





Bergsport

Outdoor

Trekking

Freizeit

www.unterwegs.biz

Der Outdoor Shop

Bei uns findest Du ein umfangreiches Sortiment
an Bekleidung, Schuhen und Ausrüstung
von vielen namhaften Herstellern!

Lass' Dich von unseren geschulten Mitarbeitern
gerne individuell beraten!



Unterwegs Bonn

Wenzelgasse 17 | 53111 Bonn

Telefon 0228 - 9814 6747

... auch online: www.unterwegs.biz

Liebe Sektionsmitglieder, liebe Leserinnen und Leser von Berg & Tal,
Ein etwas ungewöhnliches Vorwort, aber ich denke Sie werden es mindestens zweimal lesen und dies betrachte ich dann schon mal als Erfolg.

Es gibt eigentlich nur den Text eines Liedes des Schweizer Mundart-Liedermachers und Jurist Hans Peter „Mani“ Matter (*4. August 1936, Herzogenbuchsee, Schweiz; † 24. November 1972 auf der A 3 bei Kilcherg, Schweiz) wieder.

Wir haben auch einen Verein und Sie gehören als Mitglieder auch dazu. Viel Spaß beim (mehrmaligen) Lesen.

Songtext: „Mir hei e Verein“

Mir hei e Verein, i ghöre derzue
Und d'Lüt säge, lue dä ghört o derzue
Und mängisch ghören i würklech derzue
Und i sta derzue

Und de gsehn i de settig, die ghöre derzue
Und hei doch mit mir im Grund gno nüt z'tue
Und anderi won i doch piess derzue
Ghöre nid derzue

Und ou was si mache, die wo derzue
Tüe ghöre, da standen i nid geng derzue
Und mängisch frage mi d'Lüt, du lue
Ghörsch du da derzue?

Und i wirde verläge, sta nümm rächt derzue
Und dänken, o blaset mir doch i d'Schue
Und gibe nume ganz ungärn zue
Ja i ghöre derzue

Und de dänken i albe de doch wider, lue
S'ghört dä und dise ja ou no derzue
Und de ghören i doch wider gärn derzue
Und is sta derzue

So ghör i derzue, ghöre glych nid derzue
Und stande derzue, stande glych nid derzue
Bi mängisch stolz und ha mängisch gnue
Und das ghört derzue

Mir hei e Verein, i ghöre derzue
Und d'Lüt säge, lue dä ghört o derzue
Und mängisch ghören i würklech derzue
Und i sta derzue



Ich wünsche Ihnen ein schönes neues Jahr 2026, bleiben Sie wohlauf und genießen Sie die Natur.

Ach so, apropos Verein, hätte ich fast vergessen: Wir brauchen immer noch einen Schatzmeister in unserem Verein.

Claus Koch

1. Vorsitzender der DAV Sektion Bonn

Der Vorstand informiert

- 3 Vorwort
- 5 Impressum
- 5 Digitaler Mitgliedsausweis
- 6 Hinweis zur Kündigung der Mitgliedschaft in der Sektion.
- 6 Einladung zur Mitgliederversammlung 2026 der Sektion Bonn des DAV
- 7-14 Antrag auf Satzungsneufassung 2026
- 14 Ehrenamt in der Sektion Bonn – Dein Engagement ist gefragt!
- 15-16 DAV-Werkstatt „Berge in Bewegung“ in Leipzig – Auf dem Weg zum urbanen Indoor-Verein?
- 17-18 DAV-Jahreshauptversammlung 2025 in Passau – Beschlüsse und Ehrungen
- 18 Die wichtigsten Hinweise des „Wegweisers Hütten 2030“
- 19 Wir begrüßen die neuen Mitglieder der Sektion Bonn
- 20 Wir stellen vor – Team Yoga

Unsere Hütten

- 21 Neue Bonner Hütte
- 21 Bonn-Matreier Hütte

Natur und Klima

- 23 Klimawandelfolgen in den Alpen – Drei Filmabende
- 24 Zukunftsszenarien gegenübergestellt – Klimalehrpfad online
- 24-26 Wie sich der Wandel auf uns auswirkt – Klimaschutz ist Gesundheitsschutz
- 26-27 Klimawandelfolgen für die alpine Flora und Fauna – Neue Orte, altes Leben?
- 28 Scheidtobelbahn statt UVP – 70 Meter fehlen
- 28 An Agger und Sieg – Natur erholt sich
- 29 Siebengebirge: Lyells Goldhaarmoos wiederentdeckt – Nach 188 Jahren
- 29-30 Jahresrückblick des Naturparks Eifel – Von Wildnis bis KI
- 30-31 Neuigkeiten aus dem Nationalpark Bayerischer Wald – Von Spinnen und Pilzen
- 31-32 Mit dem Mulcher im Nationalpark – Artenschutz in der Eifel
- 32 Nationalpark Schwarzwald erweitert – Aus zwei wurde eins
- 32-33 25 Jahre Nationalpark Thayatal – Rekorde zum Jubiläum
- 33 Nämndskärgården ist Schwedens 31. Nationalpark – Vor den Toren Stockholms
- 34 Internationales Jahr des Weidelandes und der Hirten – Wir suchen Ihre Fotos

Jugendgruppe

- 35 Die Bonner Jugend im Deutschen Alpenverein - JDAV Bonn
- 36 Neuer Wanderstandard in der Jugend – Im Sonnenschein zur Löwenburg

Familiengruppe

- 37 Fast ein Jahrzehnt mit der Familiengruppe – Heike und Christian sagen leise Servus

Rätselseite

- 38 Antwort auf das letzte Rätsel
- 38 Eine neue Rätselfrage

Berichte unserer Mitglieder

- 39-43 Steinige Pfade in der Serra de Tramuntana – Mallorca ohne Ballermann
- 44-47 Schöne Aussichten und wilde Wege – Hochtour in den Hohen Tauern

- 47 Treffe uns bei den folgenden Messen: WanderArt – Rad+Freizeit

48-49 Mehr Wetter als Stein ... – Ein Regen-Tagebuch

Alpine Literatur

- 50 Der Alpen-Appell
- 50 Sterne über Tirol
- 51 Im modernen Fels
- 51 Skiführer Salzburger Land, Band 1
- 51 Sportkletterführer Vorarlberg
- 51 Skitourenführer Silvretta

Ausbildung

- 52 Unterschätzte Gefahr im Frühjahr – Schneefelder sicher queren
- 53 Sicher über die Alm – Die Kuh und Du

Teilnahmebedingungen

- 54 Teilnahmebedingungen für Touren und Kurse der DAV Sektion Bonn

Ausbildungsveranstaltungen der DAV Sektion Bonn

55-59 Ausbildungsveranstaltungen der DAV Sektion Bonn 2026

Veranstaltungen der DAV Sektion Bonn

- 60-66 Tagesveranstaltungen der DAV Sektion Bonn 2026
- 67-70 Mehrtagesveranstaltungen der DAV Sektion Bonn 2026

NEU in der Sektion

- 72 Regelmäßige Termine
- 72 Gemeinschaftsfahrt: Klettern in den Nordvogesen
- 72 Gemeinschaftsfahrt - was ist das?
- 72 „Stadtradeln“ und „Stadt Land zu Fuß“

Service

73-74 Adressen und Ansprechpartner der Sektion Bonn

In der Heftmitte: **Termine der DAV Sektion Bonn** zum Heraustrennen



Unsere Verstorbenen

Erich Bauerfeind im Alter von 79 Jahren
Susanne Decker im Alter von 55 Jahren
Helga Freimüller im Alter von 82 Jahren
Anton Ernst Schneider im Alter von 72 Jahren

Impressum

Berg & Tal

Mitgliederzeitschrift der Sektion Bonn des Deutschen Alpenvereins (DAV) e.V.

Heft 1/2026 - Nr. 183 – 66. Jahrgang

Herausgeber: Sektion Bonn des Deutschen Alpenvereins e.V., Postfach 30 03 05, 53183 Bonn

Auflage: 3.800 Exemplare

Ausgaben: 3 pro Jahr; 1 - Februar, 2 - Juni, 3 - Oktober

Verantwortlich im Sinne des Presserechts:

Vorstand der Sektion Bonn des Deutschen Alpenvereins e.V.

Redaktion: Björn Langer, E-Mail: bergundtal@dav-bonn.de

Gestaltung: Harald von Pidoll, E-Mail: harald.vonpidoll@dav-bonn.de

Druck: Warlich Druck Meckenheim GmbH, 53340 Meckenheim
Berg & Tal wird auf umweltfreundlichem Papier gedruckt.

Versand: Bonner Werkstätten Lebenshilfe Bonn Gemeinnützige GmbH, 53332 Bornheim

Titelbild: Blick auf den Reitweg des Erzherzogs zwischen Valldemossa und Deià, Mallorca, Foto: Justin Renard

Bezug: Berg & Tal erhalten die Mitglieder der Sektion Bonn kostenlos.
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Redaktionsschluss für die Ausgabe 2/2026: 10. Mai 2026

Schriftliche Beiträge bitte an die Sektionsanschrift oder an die Redaktion. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Verfasser, nicht unbedingt die der Sektion Bonn des Deutschen Alpenvereins wieder. Die Redaktion behält sich vor, in Einzelfällen eingereichte Texte zu ändern oder zu kürzen.

Haftung: Alle Angaben in diesem Heft sind mit Sorgfalt erarbeitet und erfolgen nach bestem Wissen. Eine Garantie für die Richtigkeit und jede Haftung sind jedoch ausgeschlossen. Das gilt insbesondere für Dauer und Verlauf von Touren und die in diesem Zusammenhang veröffentlichten Schwierigkeitsabstufungen.



Digitaler Mitgliedsausweis

So funktioniert's

Bei der Hauptversammlung 2024 in Würzburg wurde mehrheitlich dafür votiert, den Mitgliedsausweis ab dem Jahr 2027 in digitaler Form bereitzustellen. Der Printausweis wird dann nur noch zugesandt, wenn dies explizit gewünscht wird. Damit sollen Kosten eingespart und dem Umweltschutz Rechnung getragen werden.

Der digitale Mitgliedsausweis kann seit August 2023 genutzt werden, mit dem Versand der Printausweise 2024 wurde er beworben und wird seitdem gut angenommen. Wir nutzen die Gelegenheit zum Jahreswechsel, um Ihnen zu erklären, wie Sie an den digitalen Mitgliedsausweis kommen.

Login oder Registrierung:

Bevor der digitale Mitgliedsausweis genutzt werden kann, muss man sich auf der Webseite mein.alpenverein.de registrieren. Dafür werden die Mitgliedsnummer und die IBAN, die für die Abbuchung des Mitgliedsbeitrags beim DAV hinterlegt wurde, sowie eine E-Mail-Adresse benötigt. Nach der Registrierung muss der per E-Mail zugesendete Link innerhalb von 48 Stunden bestätigt und ein Passwort vergeben werden.

Anmelden bei Mein.Alpenverein:

Nach der Registrierung meldet man sich mit seinen Zugangsdaten an.

PDF herunterladen:

Einmal eingeloggt, kann man seinen digitalen Mitgliedsausweis als PDF herunterladen. Er wird zusätzlich automatisch per E-Mail zugeschickt.

Gültigkeit:

Genau wie der klassische Ausweis ist auch der digitale nur in Verbindung mit einem amtlichen Lichtbildausweis gültig.

Für Neumitglieder:

Etwa drei Wochen nach dem Beitritt kann man den digitalen Ausweis abrufen. Ab dem 1. Februar eines jeden Jahres gibt's das Dokument für das neue Mitgliedsjahr. ■



Hinweis zur Kündigung der Mitgliedschaft in der Sektion.

Grundsätzlich bedarf es bei einer Kündigung der schriftlichen Form und sie muss vom Mitglied unterzeichnet sein. ●

Ein Kündigungsschreiben kann auch als „PDF-Dokument“ per E-Mail der Sektion zugesendet werden. ●

Zu beachten ist, dass gemäß § 11 der Satzung der DAV-Sektion Bonn e.V. Kündigungen mit einer Dreimonatsfrist vor Ablauf des laufenden Kalenderjahres verbunden sind.

Dies bedeutet, Kündigungen werden zum jeweiligen Jahresende nur anerkannt, wenn sie bis zum **01.10.** eines Kalenderjahres beim Vorstand der Sektion vorliegen.

Sektion Bonn des DAV e.V.

- Der Schatzmeister -

Sektion Bonn e.V. im Deutschen Alpenverein e.V.

Mitgliederversammlung 2026 (JHV)

Datum/Uhrzeit: Donnerstag, 23. April 2026 / 19:00 Uhr

Ort: Veranstaltungsraum neben der Sektionsgeschäftsstelle
Gottfried-Claren-Straße 2, 53225 Bonn-Beuel

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Mandatsprüfung
3. Gedenken an die Verstorbenen
4. Ehrungen
5. Wahl der Protokollführung und zweier Mitunterzeichner
6. Tätigkeitsbericht 2025
 - a) des 1. Vorsitzenden
 - b) der Hüttenreferenten
 - c) der Jugendreferentin
 - d) des Ausbildungsreferenten
 - e) der Klimaschutzkoordinatorin
 - f) der Gruppenleiter
7. Geschäftsbericht 2025
8. Kassenprüfbericht 2025
9. Entlastung des Vorstands und der Beiräte
10. Haushaltsvoranschlag 2026
11. Antrag des Vorstands auf Satzungsneufassung (siehe Anlage)
12. Antrag von Heike Webner und des Vorstands auf Änderung der Beitragsordnung (siehe Anlage)
13. Verschiedenes

Anträge an die Mitgliederversammlung

sind bis zum Dienstag, **31. März 2026** dem Vorstand schriftlich an **Sektion Bonn des Deutschen Alpenvereins e.V., Postfach 30 03 05, 53183 Bonn** oder vorstand@dav-bonn.de einzureichen.

Stimmberechtigt sind alle Sektionsmitglieder mit Vollendung des 16. Lebensjahres.

Gast-(C)-Mitglieder sind berechtigt mit Rederecht, jedoch ohne Stimmrecht (§ 6/3 d. S.) an der JHV teilzunehmen.

Claus Koch,
1. Vorsitzender

Antrag von Heike Webner und des Vorstands auf Änderung der Beitragsordnung ab dem 1. Januar 2027

Reduzierung des Mitgliedsbeitrags der Kategorie 4000 (Juniorinnen und Junioren vom 18. bis vollendeten 25. Lebensjahr) inkl. Studierende, Schüler und Auszubildende (Nachweis nicht erforderlich) von derzeit 55 Euro auf 40 Euro bei gleichzeitiger Streichung der Kategorie 4005 (Studierende vom 18. bis vollendeten 25. Lebensjahr) (40 Euro).

Antrag auf Satzungsneufassung

Die mit roter Schrift verfassten Texte sind die laut DAV-Mustersatzung vorgeschriebenen Formulierungen, die wortgleich übernommen werden müssen.

Gelb hinterlegt sind die Änderungen im Vergleich der derzeit gültigen Satzung mit der Satzungsneufassung.

Alte Formulierung:

Satzung der Sektion Bonn des Deutschen Alpenvereins (DAV) e.V.

(Fassung gemäß JHV 21.11.2024)

Allgemeines

§ 1 Name und Sitz

Der Verein führt den Namen: Sektion Bonn des Deutschen Alpenvereins (DAV) e.V. und hat seinen Sitz in Bonn.

Er ist in das Vereinsregister des Amtsgerichtes Bonn eingetragen.

§ 2 Vereinszweck

1. Zweck der Sektion ist, das Bergsteigen, **Wandern** und alpine Sportarten vor allem in den Alpen und den deutschen Mittelgebirgen, besonders für die Jugend und die Familien, zu **fordern** und zu pflegen, die Schönheit und Ursprünglichkeit der Bergwelt zu erhalten, die Kenntnisse über die Gebirge zu erweitern und dadurch die Bindung zur Heimat zu pflegen sowie weitere sportliche Aktivitäten zu fördern.
2. Die Sektion ist parteipolitisch neutral; sie vertritt die Grundsätze religiöser, weltanschaulicher und ethnischer Toleranz; **sie achtet auf die Chancengleichheit von Frauen und Männern.**
3. Die Sektion verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Die gemeinnützigen Zwecke in diesem Sinne sind die Förderung des Sports, des Natur- und Umweltschutzes, der Jugendhilfe und der Bildung sowie der Heimatpflege und Heimatkunde.
4. Die Sektion ist selbstlos tätig; erstrebt keinen Gewinn und sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Mittel der Sektion dürfen nur für die satzungsgemäßen Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln des Vereins. Ausgeschiedene Mitglieder haben keinen Anspruch auf das Sektionsvermögen. Keine Person darf durch Ausgaben, die dem Zweck der Sektion fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

§ 3 Mittel zur Erreichung des Vereinszweckes

1. Der Vereinszweck soll durch die in Absatz 2 und 3 angeführten ideellen und materiellen Mittel erreicht werden.
2. Als ideelle Mittel zur Verwirklichung des Vereinszwecks dienen:
 - a) Bergsteigerische und alpinsportliche Ausbildung, Förderung bergsteigerischer und alpinsportlicher Unternehmungen, **einschließlich des Ski- und Schneeschuhsports jeglicher Art**, Ausleihe von Bergsportausrüstung, Unterstützung des alpinen Bergführer- und Rettungswesens;
 - b) Gemeinschaftliche bergsteigerische, alpinsportliche Unternehmungen sowie Wanderungen;
 - c) Veranstaltung von Expeditionen;
 - d) Veranstaltung von alpinsportlichen Wettkämpfen einschließlich der Bekämpfung des Dopings gemäß der strafbewehrten Sportordnung des DAV;
 - e) Errichten, Erhalten und Betreiben künstlicher Kletteranlagen;
 - f) Erhalten und Betreiben der Hüttenstandorte als Stützpunkten zur Ausübung des Bergsteigens, **Bergwanderns** und der alpinen Sportarten sowie Errichten und Erhalten von Wegen;
 - g) Schutz und Pflege von Natur und Landschaft **nach Maßgabe der einschlägigen Naturschutzgesetze**, Tier- und Pflanzenwelt der Alpen und der deutschen Mittelgebirge, insbesondere bei der Ausübung des Bergsports und der Unterhaltung von Hütten und Wegen;

Neue Formulierung:

Satzung der Sektion Bonn des Deutschen Alpenvereins (DAV) e.V.

(Fassung gemäß JHV 23.04.2026)

Allgemeines

§ 1 Name und Sitz

Der Verein führt den Namen: **Sektion Bonn des Deutschen Alpenvereins** (DAV) e.V. und hat seinen Sitz in Bonn.

Er ist in das Vereinsregister des Amtsgerichtes Bonn eingetragen.

§ 2 Vereinszweck

1. Zweck der Sektion ist, das Bergsteigen und alpine Sportarten vor allem in den Alpen und den deutschen Mittelgebirgen, besonders für die Jugend und die Familien, zu **fördern** und zu pflegen, die Schönheit und Ursprünglichkeit der Bergwelt zu erhalten, die **Kenntnisse über die Gebirge zu erweitern** und dadurch die Bindung zur Heimat zu pflegen sowie weitere sportliche Aktivitäten zu fördern.
2. Die Sektion ist parteipolitisch neutral; sie vertritt die Grundsätze religiöser, weltanschaulicher und ethnischer Toleranz; **sie steht ein für Diskriminierungsfreiheit, Vielfalt und Chancengleichheit aller.**
3. Die Sektion verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Die gemeinnützigen Zwecke in diesem Sinne sind die Förderung des Sports, des Natur- und Umweltschutzes **einschließlich des Klimaschutzes**, der Jugendhilfe und der Bildung sowie der Heimatpflege und Heimatkunde.
4. Die Sektion ist selbstlos tätig; sie erstrebt keinen Gewinn und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Mittel der Sektion dürfen nur für die satzungsgemäßen Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln des Vereins. Ausgeschiedene Mitglieder haben keinen Anspruch auf das Sektionsvermögen. Keine Person darf durch Ausgaben, die dem Zweck der Sektion fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

§ 3 Mittel zur Erreichung des Vereinszweckes

1. Der Vereinszweck soll durch die in Absatz 2 und 3 angeführten ideellen und materiellen Mittel erreicht werden.
2. Als ideelle Mittel zur Verwirklichung des Vereinszwecks dienen:
 - a) **bergsteigerische und alpinsportliche Ausbildung, Förderung bergsteigerischer und alpinsportlicher Unternehmungen, des alpinen Schilaufes**, Ausleihe von Bergsportausrüstung, Unterstützung des alpinen Rettungswesens;
 - b) **Gemeinschaftliche bergsteigerische, alpinsportliche Unternehmungen sowie Wanderungen;**
 - c) Veranstaltung von Expeditionen;
 - d) Veranstaltung von alpinsportlichen Wettkämpfen einschließlich der Bekämpfung des Dopings gemäß der strafbewehrten Sportordnung des DAV;
 - e) Errichten, Erhalten und Betreiben künstlicher Kletteranlagen;
 - f) Erhalten und Betreiben der Hüttenstandorte als Stützpunkte zur Ausübung des Bergsteigens und der alpinen Sportarten und für die Sicherheit aller Bergsportler sowie Errichten und Erhalten von Wegen;
 - g) **Schutz und Pflege von Natur und Landschaft, Tier- und Pflanzenwelt der Alpen und der deutschen Mittelgebirge, insbesondere bei der Ausübung des Bergsports und der Unterhaltung von Hütten und Wegen;**
 - h) **Maßnahmen zur Berücksichtigung des Klimaschutzes bei Aktivitäten, insbesondere bei der Mobilität, dem (Um-)Bau und**

h) Jugendhilfe und umfassende Jugend- und Familienarbeit **auch in Zusammenarbeit mit Schulen;**

- i) Förderung und Sammlung schriftstellerischer, wissenschaftlicher und künstlerischer Arbeiten auf alpinem Gebiet;
- j) Abhaltung von Vereinsveranstaltungen wie Versammlungen, Vereinsfeste, Vorträge, Lehrgänge und Führungen;
- k) Pflege der Heimatkunde;
- l) Einrichtung und Betrieb einer Website oder sonstiger elektronischer Medien;
- m) Herausgabe von Publikationen;
- n) Einrichtung einer Bibliothek;
- o) Zusammenarbeit mit Personen, Organisationen und Institutionen, die gleiche oder ähnliche Zwecke verfolgen beziehungsweise die Vereinsziele unterstützen.

3. Die erforderlichen materiellen Mittel sollen aufgebracht werden durch:

- a) Mitgliedsbeiträge und Aufnahmegebühren in der jeweils beschlossenen Höhe;
- b) Subventionen und Förderungen;
- c) Spenden, Sammlungen, Vermächnisse und sonstige Zuwendungen;
- d) Vermögensverwaltung (wie Zinsen, sonstige Kapitaleinkünfte, Einnahmen aus Beteiligungen, Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung);
- e) Sponsorengelder;
- f) Werbeeinnahmen;
- g) Einnahmen aus dem Betrieb von Schutzhütten und künstlichen Kletteranlagen;
- h) Einnahmen aus der Vermietung von beweglichen Wirtschaftsgütern (wie Bergsportausrüstung u.ä.);
- i) Einnahmen aus der Weitergabe von Publikationen;
- j) Einnahmen aus dem Verkauf von Ausrüstung, Hütten- und Vereinsartikeln;
- k) Einnahmen aus Vereinsveranstaltungen (Vereinsfeste, Wettkämpfe, Vorträge, Kurse, Lehrgänge, Führungen, u.ä.).

§ 4 Mitgliedschaft im Deutschen Alpenverein e.V.

Die Sektion ist Mitglied des Deutschen Alpenvereins e.V. (DAV). Sie unterliegt der Satzung dieses Vereins und hat damit alle Rechte und Pflichten, die sich aus dieser ergeben. Zu den Pflichten gehören:

- a) den Jahresbericht und die Jahresrechnung vorzulegen, wie sie von der Mitgliederversammlung genehmigt worden sind;
- b) die von der Hauptversammlung beschlossenen Beiträge (Verbandsbeiträge) und Umlagen rechtzeitig zu bezahlen;
- c) Veränderungen im Vorstand der Sektion dem DAV unverzüglich mitzuteilen;
- d) die satzungsmäßigen Beschlüsse der Hauptversammlung des DAV auszuführen, insbesondere in ihre Satzung die Bestimmungen der Mustersatzung für die Sektionen zu übernehmen, die die Hauptversammlung als verbindlich bezeichnet hat;
- e) in der Satzung die Haftung des DAV für Schäden zu begrenzen, die Mitgliedern der Sektion bei Benutzung von Einrichtungen des DAV oder bei der Teilnahme an Veranstaltungen des DAV entstehen;
- f) Satzungsänderungen vom Präsidium des DAV genehmigen zu lassen;
- g) **jede Veräußerung oder Belastung von Grund- oder Hüttenbesitz, soweit es sich um AV-Hütten handelt, vom DAV genehmigen zu lassen;**
- h) ihr Arbeitsgebiet zu betreuen.

§ 5 Vereinsjahr

Vereinsjahr ist das Kalenderjahr.

Betrieb der eigenen Infrastruktur, der Kommunikation sowie bei Bildungsangeboten.

i) Jugendhilfe und umfassende Jugend- und Familienarbeit;

j) **Prävention und Bekämpfung sexualisierter, psychischer und physischer Gewalt im Sport und in allen Bereichen der Vereinsarbeit;**

- k) Förderung und Sammlung schriftstellerischer, wissenschaftlicher und künstlerischer Arbeiten auf alpinem Gebiet;
- l) Abhaltung von Vereinsveranstaltungen wie Versammlungen, Vereinsfeste, Vorträge, Lehrgänge und Führungen;
- m) Pflege der Heimatkunde;
- n) Einrichtung und Betrieb einer Webseite oder sonstiger elektronischer Medien;
- o) Herausgabe von Publikationen;
- p) Einrichtung einer Bibliothek;
- q) Zusammenarbeit mit Personen, Organisationen und Institutionen, die gleiche oder ähnliche Zwecke verfolgen beziehungsweise die Vereinsziele unterstützen;
- r) **Planmäßiges Zusammenwirken mit anderen Sektionen durch die gemeinschaftliche Nutzung von Kletter- bzw. Boulderhallen.**

3. Die erforderlichen materiellen Mittel sollen aufgebracht werden durch:

- a) Mitgliedsbeiträge und Aufnahmegebühren in der jeweils beschlossenen Höhe;
- b) Subventionen und Förderungen;
- c) Spenden, Sammlungen, Vermächnisse und sonstige Zuwendungen;
- d) Vermögensverwaltung (wie Zinsen, sonstige Kapitaleinkünfte, Einnahmen aus Beteiligungen, Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung);
- e) Sponsorengelder;
- f) Werbeeinnahmen;
- g) Einnahmen aus dem Betrieb von Schutzhütten und künstlichen Kletteranlagen;
- h) Einnahmen aus der Vermietung von beweglichen Wirtschaftsgütern (wie Bergsportausrüstung u.ä.);
- i) Einnahmen aus der Weitergabe von Publikationen;
- j) Einnahmen aus dem Verkauf von Ausrüstung, Hütten- und Vereinsartikeln;
- k) Einnahmen aus Vereinsveranstaltungen (Vereinsfeste, Wettkämpfe, Vorträge, Kurse, Lehrgänge, Führungen, u. ä.).

§ 4 Mitgliedschaft im Deutschen Alpenverein e. V.

Die Sektion ist Mitglied des Deutschen Alpenverein e. V. (DAV). Sie unterliegt der Satzung dieses Vereins und hat damit alle Rechte und Pflichten, die sich aus dieser ergeben. Zu den Pflichten gehören:

- a) den Jahresbericht und die Jahresrechnung vorzulegen, wie sie von der Mitgliederversammlung genehmigt worden sind;
- b) die von der Hauptversammlung beschlossenen Beiträge (Verbandsbeiträge) und Umlagen rechtzeitig zu bezahlen;
- c) Veränderungen im Vorstand der Sektion dem DAV unverzüglich mitzuteilen;
- d) die satzungsgemäßen Beschlüsse der Hauptversammlung des DAV auszuführen, insbesondere in ihre Satzung die Bestimmungen der Mustersatzung für die Sektionen zu übernehmen, die die Hauptversammlung als verbindlich bezeichnet hat;
- e) in der Satzung die Haftung des DAV für Schäden zu begrenzen, die Mitgliedern der Sektion bei Benutzung von Einrichtungen des DAV oder bei Teilnahme an Veranstaltungen des DAV entstehen;
- f) Satzungsänderungen vom Präsidium des DAV genehmigen zu lassen;
- g) **die Zustimmung des Präsidiums vor jeder Veräußerung oder Belastung von Grund- oder Hüttenbesitz einzuholen, soweit es sich um allgemein zugängliche DAV-Hütten handelt;**
- h) ihr Arbeitsgebiet zu betreuen.

§ 5 Vereinsjahr

Vereinsjahr ist das Kalenderjahr.

Mitgliedschaft

§ 6 Mitgliederrechte und Haftungsbegrenzung

1. Die volljährigen Mitglieder haben Sitz und Stimme in der Mitgliederversammlung, können wählen und gewählt werden. Sie können das Sektionseigentum zu den dafür vorgesehenen Bedingungen benutzen und genießen alle den Mitgliedern zustehenden Rechte.
2. Die nicht volljährigen Mitglieder stehen die im Absatz 1 genannten Mitgliederrechte; mit Ausnahme des Wahl- und Stimmrechtes zu. Abweichend hiervon können Mitglieder ab dem vollendeten 16. Lebensjahr abstimmen und wählen, aber nicht gewählt werden. Es sei denn, es handelt sich um die Mitgliedschaft im Beirat.
3. Mitglieder der Sektion, die bereits einer anderen Sektion des DAV angehören, sind Gastmitglieder. Sie sind berechtigt, das Sektionseigentum und alle sonstigen Sektionseinrichtungen zu den dafür vorgesehenen Bedingungen zu benutzen und an den Veranstaltungen der Sektion teilzunehmen. Sie haben alle Mitgliederrechte mit Ausnahme des Stimm- und Wahlrechts.
4. Die Mitglieder der Sektion sind mittelbare Mitglieder des Deutschen Alpenvereins. Sie sind berechtigt, von dessen Einrichtungen zu den hierfür vorgesehenen Bedingungen Gebrauch zu machen.
5. Eine Haftung der Sektion und der von ihr beauftragten Personen für Schäden, die einem Mitglied bei der Benutzung der Vereinseinrichtungen oder bei der Teilnahme an Vereinsveranstaltungen entstehen, ist über den Umfang der vom DAV abgeschlossenen Versicherungen hinaus auf die Fälle beschränkt, in denen einem Organmitglied oder einer sonstigen für die Sektion tätigen Person, für die die Sektion nach den Vorschriften des bürgerlichen Rechts einzustehen hat, Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit zur Last gelegt werden kann. Die gleiche Einschränkung gilt bei Benutzung von Vereinseinrichtungen oder Teilnahme an Veranstaltungen einer anderen Sektion des Deutschen Alpenvereins.
6. Eine Haftung des Deutschen Alpenvereins e. V. (DAV) und der von ihm beauftragten Personen für Schäden, die einem Sektionsmitglied bei der Benutzung der Einrichtungen des DAV oder bei der Teilnahme an Veranstaltungen des DAV entstehen, ist über den Umfang der vom DAV abgeschlossenen Versicherungen hinaus auf die Fälle beschränkt, in denen einem Mitglied eines Organs des DAV oder einer sonstigen für den DAV tätigen Person, für die der DAV nach den Vorschriften des bürgerlichen Rechts einzustehen hat, Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit zur Last gelegt werden kann.

§ 7 Mitgliederpflichten

1. Jedes Mitglied hat den Jahresbeitrag spätestens bis zum **31. Januar** des laufenden Jahres an die Sektion zu entrichten. Die jeweilige Höhe setzt die Mitgliederversammlung fest. Hierbei wird die von der Hauptversammlung des DAV beschlossene Einteilung in Mitgliederkategorien zugrundegelegt.
2. Jedes Mitglied hat eine von der Mitgliederversammlung zur Deckung eines außerplanmäßigen Finanzbedarfs beschlossene Sonderumlage zu entrichten. Diese darf sich höchstens auf das fünffache des jährlichen Mitgliedsbeitrages belaufen.
3. Die Mitgliederrechte stehen dem Mitglied nur für den Zeitraum zu, für den es den Jahresbeitrag entrichtet hat.
4. Während des laufenden Jahres eintretende Mitglieder haben den vollen Jahresbeitrag zu entrichten.
5. Der Sektionsanteil kann bei Vorliegen besonderer Umstände vom Vorstand auf Antrag ermäßigt oder erlassen werden.
6. Jedes Mitglied ist verpflichtet, Änderungen seiner Anschrift **und Bankverbindung** alsbald der Sektion mitzuteilen.

§ 8 Ehrenmitglieder und fördernde Mitglieder

1. Zu Ehrenmitgliedern kann die Mitgliederversammlung auf Vorschlag des Vorstandes Mitglieder ernennen, die sich hervorragende Verdienste um die Sektion erworben haben. Sie erhalten den Mit-

Mitgliedschaft

§ 6 Mitgliederrechte und Haftungsbegrenzung

1. Die volljährigen Mitglieder haben Sitz und Stimme in der Mitgliederversammlung, können wählen und gewählt werden. Sie können das Sektionseigentum **und alle sonstigen Sektionseinrichtungen** zu den dafür vorgesehenen Bedingungen benutzen und genießen alle den Mitgliedern zustehenden Rechte. **Die Rechte der Gastmitglieder regelt Absatz 3.**
2. **Den nicht volljährigen Mitgliedern stehen die im Absatz 1 genannten Mitgliederrechte mit Ausnahme des Wahl- und Stimmrechtes zu.** Abweichend hiervon können Mitglieder ab dem vollendeten 16. Lebensjahr abstimmen und wählen, aber nicht gewählt werden.
3. Mitglieder der Sektion, die bereits einer anderen Sektion des DAV angehören, sind Gastmitglieder. Sie sind berechtigt, das Sektionseigentum und alle sonstigen Sektionseinrichtungen zu den dafür vorgesehenen Bedingungen zu benutzen und an den Veranstaltungen der Sektion teilzunehmen. Sie haben alle Mitgliederrechte mit Ausnahme des Stimm- und Wahlrechts.
4. **Die Mitglieder der Sektion sind mittelbare Mitglieder des Deutschen Alpenvereins. Sie sind berechtigt, von dessen Einrichtungen zu den hierfür vorgesehenen Bedingungen Gebrauch zu machen.**
5. **Eine Haftung der Sektion und der von ihr beauftragten Personen für Schäden, die einem Mitglied bei der Benutzung der Vereinseinrichtungen oder bei der Teilnahme an Vereinsveranstaltungen entstehen, ist über den Umfang der vom DAV abgeschlossenen Versicherungen hinaus auf die Fälle beschränkt, in denen einem Organmitglied oder einer sonstigen für die Sektion tätigen Person, für die die Sektion nach den Vorschriften des bürgerlichen Rechts einzustehen hat, Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit zur Last gelegt werden kann. Die gleiche Einschränkung gilt bei Benutzung von Vereinseinrichtungen oder der Teilnahme an Veranstaltungen einer anderen Sektion des Deutschen Alpenvereins.**
6. **Eine Haftung des Deutschen Alpenvereins e.V. (DAV) und der von ihm beauftragten Personen für Schäden, die einem Sektionsmitglied bei der Benutzung der Einrichtungen des DAV oder bei der Teilnahme an Veranstaltungen des DAV entstehen, ist über den Umfang der vom DAV abgeschlossenen Versicherungen hinaus auf die Fälle beschränkt, in denen einem Mitglied eines Organs des DAV oder einer sonstigen für den DAV tätigen Person, für die der DAV nach den Vorschriften des bürgerlichen Rechts einzustehen hat, Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit zur Last gelegt werden kann.**

§ 7 Mitgliederpflichten

1. Jedes Mitglied hat den Jahresbeitrag spätestens bis zum **5. Januar** des laufenden Jahres an die Sektion zu entrichten. Die jeweilige Höhe setzt die Mitgliederversammlung fest. Hierbei wird die von der Hauptversammlung des DAV beschlossene Einteilung in Mitgliederkategorien zugrundegelegt.
2. Jedes Mitglied hat eine von der Mitgliederversammlung zur Deckung eines außerplanmäßigen Finanzbedarfs beschlossene Sonderumlage zu entrichten. Diese darf sich höchstens auf das fünffache des jährlichen Mitgliedsbeitrages belaufen.
3. **Die Mitgliederrechte stehen dem Mitglied nur für den Zeitraum zu, für den es den Jahresbeitrag entrichtet hat.**
4. Während des laufenden Jahres eintretende Mitglieder haben den vollen Jahresbeitrag zu entrichten. **Ab 1. September kann ein ermäßigter Beitrag eingeräumt werden.**
5. Der Sektionsanteil kann bei Vorliegen besonderer Umstände vom Vorstand auf Antrag ermäßigt oder erlassen werden.
6. Jedes Mitglied ist verpflichtet, Änderungen seiner Anschrift alsbald der Sektion mitzuteilen.

§ 8 Ehrenmitglieder und fördernde Mitglieder

1. Zu Ehrenmitgliedern kann die Mitgliederversammlung auf Vorschlag des Vorstandes Mitglieder ernennen, die sich hervorragende Verdienste um die Sektion erworben haben. Sie erhalten den

gliederausweis ihrer Kategorie; sie können von der Beitragspflicht gegenüber der Sektion befreit werden.

2. Fördernde Mitglieder der Sektion können Einzelpersonen oder juristische Personen werden. Nähere Bestimmungen über die Aufnahme einschließlich der Festlegung über etwaige Beiträge werden vom Vorstand beschlossen. Voraussetzung für die fördernde Mitgliedschaft ist die Anerkennung der Satzung der Sektion. Fördernde Mitglieder der Sektion sind keine mittelbaren Mitglieder des Deutschen Alpenvereins, sie erhalten keinen Mitgliederausweis, sie genießen nicht die Rechte von ordentlichen Mitgliedern. In der Mitgliederversammlung der Sektion haben sie Rederecht, jedoch kein Stimmrecht. Die fördernde Mitgliedschaft endet durch Austritt am Ende eines Jahres, sofort bei Ausschluss durch den Vorstand.

§ 9 Aufnahme

1. Wer in die Sektion aufgenommen werden will, hat dies schriftlich – auch unter Nutzung moderner Kommunikationsmöglichkeiten – zu beantragen.
2. Bei der Aufnahme ist eine Gebühr zu entrichten, die von der Mitgliederversammlung festgesetzt wird.
3. Über die Aufnahme entscheidet der Vorstand, dieser kann die Entscheidungsbefugnis delegieren.
4. Die Aufnahme wird erst nach Bezahlung der Aufnahmegebühr und des ersten Jahresbeitrages wirksam.

§ 10 Beendigung der Mitgliedschaft

Die Mitgliedschaft wird beendet

- a) durch Austritt;
- b) durch Tod;
- c) durch Streichung;
- d) durch Ausschluss.

§ 11 Austritt, Streichung

Der Austritt eines Mitgliedes ist schriftlich dem Vorstand mitzuteilen; er wirkt zum Ende des laufenden Vereinsjahres. Der Austritt ist spätestens drei Monate vor Ablauf des Vereinsjahres zu erklären.

Der Vorstand kann die Mitgliedschaft mit sofortiger Wirkung streichen, wenn das Mitglied den Jahresbeitrag trotz zweimaliger Aufforderung nicht bezahlt hat.

§ 12 Ausschluss

1. Auf Antrag des Vorstandes kann ein Mitglied durch den Ehrenrat ausgeschlossen werden (wenn kein Ehrenrat gebildet ist, durch den Vorstand).
2. Ausschlussgründe sind:
 - a) grober Verstoß gegen die Zwecke der Sektion oder des DAV, gegen Beschlüsse oder Anordnungen der Vereinsorgane oder gegen den Vereinsfrieden;
 - b) schwere Schädigung des Ansehens oder der Belange der Sektion oder des Deutschen Alpenvereins (DAV);
 - c) grober Verstoß gegen die alpine Kameradschaft.
3. Gegen den Ausschluss ist Berufung an die Mitgliederversammlung zulässig. Sie muss innerhalb einer Frist von einem Monat ab Zugang des Ausschlussbescheides beim Vorstand eingelegt werden.
4. Vor der Beschlussfassung durch den Ehrenrat und die Mitgliederversammlung ist dem Mitglied unter Setzung einer angemessenen Frist rechtliches Gehör zu gewähren. Der Beschluss über den Ausschluss ist zu begründen und dem Mitglied mittels eingeschriebenen Briefes bekannt zu geben.

§ 13 Abteilungen

1. Die Mitglieder der Sektion können sich mit Zustimmung des Vorstandes zu Abteilungen oder Gruppen (z.B. für Bergtouren) innerhalb der Sektion zusammenschließen. Die Mitgliederversammlung kann sie durch Beschluss auflösen.

Mitgliederausweis ihrer Kategorie; sie können von der Beitragspflicht gegenüber der Sektion befreit werden.

2. Fördernde Mitglieder der Sektion können Einzelpersonen oder juristische Personen werden. Nähere Bestimmungen über die Aufnahme einschließlich der Festlegung über etwaige Beiträge werden vom Vorstand beschlossen. Voraussetzung für die fördernde Mitgliedschaft ist die Anerkennung der Satzung der Sektion. Fördernde Mitglieder der Sektion sind keine mittelbaren Mitglieder des Deutschen Alpenvereins, sie erhalten keinen Mitgliederausweis, sie genießen nicht die Rechte von ordentlichen Mitgliedern. In der Mitgliederversammlung der Sektion haben sie Rederecht, jedoch kein Stimmrecht. Die fördernde Mitgliedschaft endet durch Austritt am Ende eines Jahres, sofort bei Ausschluss durch den Vorstand.

§ 9 Aufnahme

1. Wer in die Sektion aufgenommen werden will, hat dies schriftlich – auch unter Nutzung moderner Kommunikationsmöglichkeiten – zu beantragen.
2. Bei der Aufnahme ist eine Gebühr zu entrichten, die von der Mitgliederversammlung festgesetzt wird.
3. Über die Aufnahme entscheidet der Vorstand, dieser kann die Entscheidungsbefugnis delegieren.
4. Die Aufnahme wird erst nach Bezahlung der Aufnahmegebühr und des ersten Jahresbeitrages wirksam.

§ 10 Beendigung der Mitgliedschaft

Die Mitgliedschaft wird beendet

- a) durch Austritt;
- b) durch Tod;
- c) durch Streichung;
- d) durch Ausschluss.

§ 11 Austritt, Streichung

1. Der Austritt eines Mitgliedes ist schriftlich dem Vorstand mitzuteilen; er wirkt zum Ende des laufenden Vereinsjahres. Der Austritt ist spätestens drei Monate vor Ablauf des Vereinsjahres zu erklären.
2. Der Vorstand kann die Mitgliedschaft mit sofortiger Wirkung streichen, wenn das Mitglied den Jahresbeitrag trotz zweimaliger Aufforderung nicht bezahlt hat.

§ 12 Ausschluss

1. Auf Antrag des Vorstandes kann ein Mitglied durch den Ehrenrat ausgeschlossen werden (wenn kein Ehrenrat gebildet ist, durch den Vorstand).
2. Ausschlussgründe sind:
 - a) grober Verstoß gegen die Zwecke der Sektion oder des DAV, gegen Beschlüsse oder Anordnungen der Vereinsorgane oder gegen den Vereinsfrieden;
 - b) schwere Schädigung des Ansehens oder der Belange der Sektion oder des DAV;
 - c) grober Verstoß gegen die alpine Kameradschaft.
3. Gegen den Ausschluss ist Berufung an die Mitgliederversammlung zulässig. Sie muss innerhalb einer Frist von einem Monat ab Zugang des Ausschlussbescheides beim Vorstand eingelegt werden.
4. Vor der Beschlussfassung durch den Ehrenrat und die Mitgliederversammlung ist dem Mitglied unter Setzung einer angemessenen Frist rechtliches Gehör zu gewähren. Der Beschluss über den Ausschluss ist zu begründen und dem Mitglied mittels eines eingeschriebenen Briefes bekannt zu geben.

§ 13 Abteilungen, Gruppen

1. Die Mitglieder der Sektion können sich mit Zustimmung des Vorstandes zu Abteilungen oder Gruppen (z. B. für Hochtouristen) innerhalb der Sektion zusammenschließen. Die Mitgliederversammlung kann sie durch Beschluss auflösen.

2. Für Junioren/innen, Jugendbergsteiger/innen und Kinder sind nach Bedarf eigene Gruppen einzurichten.
3. Die Abteilungen oder Gruppen können sich eine Geschäftsordnung geben. Die Geschäftsordnung darf weder der Satzung der Sektion noch der des DAV zuwiderlaufen. Sie bedarf der Genehmigung des Vorstandes, der Vorstand darf die Genehmigung der Geschäftsordnung für die Jugendgruppen (Jugendsatzung) nicht versagen, soweit diese mit dem Muster für die Jugendsatzung der Sektionen übereinstimmt. Ein besonderer Mitgliedsbeitrag darf nur mit Zustimmung des Vorstandes festgesetzt werden.

4. Eigene Rechtspersönlichkeit kommt den Abteilungen/Gruppen nicht zu.

§ 14 Organe

Organe der Sektion sind:

- a) der Vorstand
- b) der Beirat
- c) die Mitgliederversammlung
- d) der Ehrenrat.

Vorstand

§ 15 Zusammensetzung und Wahl

1. Der Vorstand besteht aus dem/der Ersten Vorsitzenden, dem/der Zweiten Vorsitzenden, dem/der Schatzmeister/in, dem/der Schriftführer/in und dem/der Vertreter/in der Sektionsjugend (geschäftsführender Vorstand).
2. Die Mitglieder des Vorstandes werden von der Mitgliederversammlung auf die Dauer von vier Jahren in schriftlicher und geheimer Abstimmung gewählt, rechtsgültig auch anders, wenn kein Widerspruch erhoben wird. Wiederwahl ist zulässig. Ist bei Ablauf der Frist ein neuer Vorstand noch nicht gewählt, verlängert sich die Amtszeit bis zur Wahl eines neuen Vorstandes.
3. Scheidet ein Vorstandsmitglied vorzeitig aus, so wird an dessen Stelle durch die nächste Mitgliederversammlung für den Rest der Amtszeit ein neues Vorstandsmitglied gewählt. Bis dahin, sowie in Fällen langdauernder Verhinderung, berufen die übrigen Vorstandsmitglieder ein Ersatzmitglied.
4. Die Mitglieder des Vorstandes sind ehrenamtlich tätig. Der Vorstand kann bei Bedarf eine Vergütung nach Maßgabe einer Aufwandsentschädigung im Sinne des § 3 Nr. 26a EStG beschließen.

§ 16 Vertretung

Die Sektion wird nach außen gerichtlich und außergerichtlich durch die Mehrheit des Vorstandes vertreten. Der/die Erste Vorsitzende, der/die Zweite Vorsitzende und der/die Schatzmeister/in haben Einzelvertretungsbefugnis. Handelt es sich um Rechtsgeschäfte über einen Vermögenswert von mehr als fünftausend €, so ist die Mitwirkung eines weiteren Vorstandsmitgliedes erforderlich. Im Innenverhältnis dürfen hierbei der/die Zweite Vorsitzende nur bei Verhinderung des/der Ersten Vorsitzenden und der/die Schatzmeister/in nur bei Verhinderung des/der Ersten und Zweiten Vorsitzenden handeln.

§ 17 Aufgaben

Der geschäftsführende Vorstand legt die Tagesordnung für alle Versammlungen der Sektion fest und vollzieht deren Beschlüsse. Er stellt den Haushaltsplan auf und informiert die Mitgliederversammlung darüber. Er entscheidet in allen Angelegenheiten, die nicht der Mitgliederversammlung vorbehalten sind.

2. Für Jugendbergsteiger/innen, Junioren/Juniorinnen und Kinder sind nach Bedarf eigene Gruppen einzurichten.
3. Die Abteilungen oder Gruppen können sich eine Geschäftsordnung geben. Die Geschäftsordnung darf weder der Satzung der Sektion noch der des DAV zuwiderlaufen. Sie bedarf der Genehmigung des Vorstandes. Ein besonderer Mitgliedsbeitrag darf nur mit Zustimmung des Vorstandes festgesetzt werden.
4. Abweichend von der Regelung in Absatz 3 bedarf die Verabschiedung einer Sektionsjugendordnung durch die Jugendvollversammlung der Sektion zu ihrer Wirksamkeit eines Beschlusses der Mitgliederversammlung. Auch spätere Änderungen der Sektionsjugendordnung müssen von der Mitgliederversammlung genehmigt werden. Die Mitgliederversammlung darf die Genehmigung der Sektionsjugendordnung nicht versagen, soweit diese mit der Mustersektionsjugendordnung übereinstimmt.
5. Eigene Rechtspersönlichkeit kommt den Abteilungen oder Gruppen nicht zu.

§ 14 Organe

Organe der Sektion sind

- a) der Vorstand
- b) der Beirat
- c) die Mitgliederversammlung
- d) der Ehrenrat.

Vorstand

§ 15 Zusammensetzung und Wahl

1. Der Vorstand besteht aus dem/der Ersten Vorsitzenden, dem/der Zweiten Vorsitzenden, dem/der Schatzmeister/in, dem/der Schriftführer/in und dem/der Vertreter/in der Sektionsjugend (geschäftsführender Vorstand) sowie zwei Beisitzern/innen in Form des/der Ausbildungsreferenten/in und des/der Klimaschutzkoordinator/in.
2. Die Mitglieder des Vorstandes werden von der Mitgliederversammlung auf die Dauer von vier Jahren in schriftlicher und geheimer Abstimmung gewählt, rechtsgültig auch anders, wenn kein Widerspruch erhoben wird. Wiederwahl ist zulässig. Ist bei Ablauf der Frist ein neuer Vorstand noch nicht gewählt, verlängert sich die Amtszeit bis zur Wahl eines neuen Vorstandes.
3. Scheidet ein Vorstandsmitglied vorzeitig aus, so wird an dessen Stelle durch die nächste Mitgliederversammlung für den Rest der Amtszeit ein neues Vorstandsmitglied gewählt. Bis dahin, sowie in Fällen langdauernder Verhinderung, berufen die übrigen Vorstandsmitglieder ein Ersatzmitglied.
4. Die Mitglieder des Vorstandes sind ehrenamtlich tätig. Zuwendungen im Rahmen der Ehrenamtszuschüsse (§ 3 Nr. 26a Einkommensteuergesetz) sind unschädlich. Die Mitglieder des Vorstandes haben Anspruch auf Ersatz der Aufwendungen, insbesondere der Reisekosten, die ihnen im Rahmen ihrer Tätigkeit tatsächlich entstanden sind. Gleiches gilt für vom Vorstand beauftragte Vereinsmitglieder.

§ 16 Vertretung

Die Sektion wird gerichtlich und außergerichtlich durch den (geschäftsführenden) Vorstand vertreten. Dessen Mitglieder sind Vorstand im Sinne von § 26 BGB. Sie sind jeweils einzeln vertretungsberechtigt. Handelt es sich um Rechtsgeschäfte, durch die die Sektion in Höhe von mehr als 10.000 Euro verpflichtet wird, ist die Mitwirkung eines weiteren Mitglieds des (geschäftsführenden) Vorstands erforderlich. In diesen Fällen muss eines der beiden handelnden Vorstandsmitglieder einer der Vorsitzenden sein.

§ 17 Aufgaben

Der geschäftsführende Vorstand legt die Tagesordnung für alle Versammlungen der Sektion fest und vollzieht deren Beschlüsse. Er stellt den Haushaltsplan auf und legt ihn der Mitgliederversammlung vor. Abweichungen vom Haushaltsplan sind zulässig, sofern diese zur Erfüllung der satzungsgemäßen Aufgaben erforderlich sind. Der

§ 18 Geschäftsordnung

1. Der Vorstand wird von dem/der Ersten Vorsitzenden, bei seiner Verhinderung von dem/der Zweiten Vorsitzenden, bei dessen/deren Verhinderung durch den/die Schatzmeister/in zu Sitzungen einberufen. Er ist beschlussfähig, wenn mehr als die Hälfte der Vorstandsmitglieder anwesend sind. Der Vorstand kann einen Beschluss auch dann wirksam fassen, wenn sein Gegenstand bei der Einberufung nicht angegeben worden ist.
2. Die Beschlüsse werden mit einfacher Stimmenmehrheit der anwesenden Mitglieder gefasst; bei Stimmengleichheit gilt ein Antrag als abgelehnt.

3. Der Vorstand muss einberufen werden, wenn es mindestens zwei seiner Mitglieder verlangen.
4. Die Sektion kann Mitarbeiter/innen gegen Vergütung anstellen.

§ 19 Beirat

Der Beirat besteht aus mindestens fünf Mitgliedern. Er wird auf die Dauer von vier Jahren von der Mitgliederversammlung gewählt, **gerechnet vom Tage der Wahl an**. Er bleibt bis zur Neuwahl des Beirates im Amt. Vorstandsmitglieder können nicht zugleich Mitglieder des Beirates sein.

Der Beirat hat die Aufgabe, den Vorstand in allen Vereinsangelegenheiten zu beraten.

Der Beirat wird von dem/der Ersten Vorsitzenden oder von dem/der Zweiten Vorsitzenden einberufen. Er muss einberufen werden, wenn mindestens zwei Beiratsmitglieder die Einberufung schriftlich vom Vorstand verlangen. Zu den Sitzungen des Beirates haben die Mitglieder des Vorstandes Zutritt. Sie nehmen an den Beratungen teil, haben aber kein Stimmrecht.

Der Beirat fasst seine Beschlüsse mit einfacher Stimmenmehrheit der anwesenden Mitglieder. **§ 15 Abs. 3 gilt entsprechend.**

Mitgliederversammlung

§ 20 Einberufung

1. Der Vorstand beruft alljährlich eine ordentliche Mitgliederversammlung ein, zu der die Mitglieder spätestens vier Wochen vorher schriftlich oder durch das Mitteilungsblatt der Sektion eingeladen werden müssen; die Frist beginnt mit dem Tag der Absendung der Veröffentlichung. Die Tagesordnung ist hierbei mitzuteilen.
2. Der Vorstand kann eine außerordentliche Mitgliederversammlung nach den gleichen Bestimmungen wie in Absatz 1 einberufen. Sie muss einberufen werden, wenn dies mindestens ein Zehntel der Mitglieder **oder der Ehrenrat** schriftlich unter Angabe des Grundes beantragen.

§ 21 Aufgaben

1. Der Mitgliederversammlung sind vorbehalten:
 - a) den Geschäftsbericht des Vorstandes und die Jahresrechnung entgegenzunehmen;
 - b) den Vorstand zu entlasten;
 - c) den Haushaltsplan **entgegen zu nehmen und gegebenenfalls mit Änderungen zu beschließen**;

geschäftsführende Vorstand entscheidet in allen Angelegenheiten, die nicht der Mitgliederversammlung vorbehalten sind.

§ 18 Geschäftsordnung

1. Der Vorstand wird von dem/der Ersten Vorsitzenden, bei seiner Verhinderung von dem/der Zweiten Vorsitzenden, bei dessen Verhinderung durch den/die Schatzmeister/in zu Sitzungen einberufen. Er ist beschlussfähig, wenn mehr als die Hälfte der Mitglieder anwesend **ist**. Der Vorstand kann einen Beschluss auch dann wirksam fassen, wenn sein Gegenstand bei der Einberufung nicht angegeben worden ist.
2. Die Beschlüsse werden mit einfacher Stimmenmehrheit der anwesenden Mitglieder gefasst; bei Stimmengleichheit gilt ein Antrag als abgelehnt.

3. **Beschlüsse des Vorstands können auch in Textform sowie im Rahmen einer Telefon- oder Videokonferenz herbeigeführt werden. Auch bei diesen Beschlüssen genügt die einfache Stimmenmehrheit.**

4. Der Vorstand muss einberufen werden, wenn es mindestens zwei seiner Mitglieder verlangen.
5. Die Sektion kann Mitarbeiter/innen gegen Vergütung anstellen.

§ 19 Beirat

1. Der Beirat besteht aus mindestens **drei** Mitgliedern. Er wird auf die Dauer von vier Jahren von der Mitgliederversammlung gewählt und bleibt bis zur Neuwahl des Beirates im Amt. Vorstandsmitglieder können nicht zugleich Mitglieder des Beirates sein.

2. Der Beirat hat die Aufgabe, den Vorstand in allen Vereinsangelegenheiten zu beraten.

3. Der Beirat wird von dem/der Ersten Vorsitzenden oder von dem/der Zweiten Vorsitzenden einberufen. Er muss einberufen werden, wenn mindestens zwei Beiratsmitglieder die Einberufung schriftlich vom Vorstand verlangen. Zu den Sitzungen des Beirates haben die Mitglieder des Vorstandes Zutritt. Sie nehmen an der Beratung teil, haben aber kein Stimmrecht.

4. Der Beirat fasst seine Beschlüsse mit einfacher Stimmenmehrheit der anwesenden Mitglieder. **Beschlüsse des Beirates können auch in Textform sowie im Rahmen einer Telefon- oder Videokonferenz herbeigeführt werden. Auch bei diesen Beschlüssen genügt die einfache Stimmenmehrheit.**

Mitgliederversammlung

§ 20 Einberufung

1. Der Vorstand beruft alljährlich eine ordentliche Mitgliederversammlung ein, zu der die Mitglieder spätestens vier Wochen vorher schriftlich oder durch das Mitteilungsblatt der Sektion eingeladen werden müssen; die Frist beginnt mit dem Tag der Absendung der Veröffentlichung. Die Tagesordnung ist hierbei mitzuteilen.
2. **Der Vorstand entscheidet nach seinem Ermessen, ob die Mitgliederversammlung in physischer Anwesenheit, hybrid oder virtuell erfolgt und teilt dies den Mitgliedern bei der Einberufung mit. In diesem Fall wird bei der Einberufung zugleich angegeben, wie die Mitglieder ihre Mitgliederrechte im Wege der elektronischen Kommunikation ausüben können.**
3. Der Vorstand kann eine außerordentliche Mitgliederversammlung nach den gleichen Bestimmungen wie in Absatz 1 **und Absatz 2** einberufen. Sie muss einberufen werden, wenn dies mindestens ein Zehntel der Mitglieder schriftlich unter Angabe des Grundes beantragen. **Das gleiche Recht steht auch dem Ehrenrat zu.**

§ 21 Aufgaben

1. Der Mitgliederversammlung sind vorbehalten:
 - a) den Geschäftsbericht des Vorstandes und die Jahresrechnung entgegenzunehmen;
 - b) den Vorstand zu entlasten;
 - c) den Haushaltsplan zu genehmigen;

- d) den Mitgliederbeitrag und die Aufnahmegebühr festzusetzen;
- e) Vorstand, Beirat, Ehrenrat und Rechnungsprüfer/innen zu wählen;
- f) die Satzung zu ändern;
- h) eine Sonderumlage zu beschließen.

g) die Sektion aufzulösen;

2. Ein Beschluss ist mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen zu fassen; Stimmenthaltungen zählen bei der Ermittlung des Abstimmungsergebnisses nicht mit.
3. Satzungsänderungen bedürfen einer Mehrheit von zwei Dritteln der abgegebenen Stimmen. Die Änderungen bedürfen der Genehmigung des DAV.

§ 22 Geschäftsordnung

Der/die Erste oder der/die Zweite Vorsitzende leitet die Mitgliederversammlung. Es ist eine Niederschrift aufzunehmen, welche die Beschlüsse wörtlich enthalten muss. Sie muss von dem/der Versammlungsleiter/in und von **zwei** zu Beginn der Versammlung zu wählenden **Mitgliedern** unterzeichnet sein.

Ehrenrat, Rechnungsprüfer/innen, Auflösung

§ 23 Ehrenrat

1. Der Ehrenrat besteht aus drei Mitgliedern, von denen eines dem Vorstand der Sektion angehört. Die übrigen dürfen kein Amt in der Sektion bekleiden.
2. Die Mitglieder des Ehrenrates werden von der Mitgliederversammlung auf die Dauer von vier Jahren gewählt, **das** dem Vorstand angehörende Mitglied von diesem. **Er** wählt sich eine/n Vorsitzende/n.
3. Der Ehrenrat ist berufen, um: Vereinsstreitigkeiten aller Art zu schlichten; Ehrenverfahren und Ausschlussverfahren durchzuführen.
4. Die Beschlüsse ergehen nach Anhörung des/der Betroffenen mit einfacher Stimmenmehrheit. **Sie sind, abgesehen vom Ausschlussverfahren, endgültig.** Hinsichtlich der Beschlussfähigkeit gilt § 18 Abs. 1 Satz 2 entsprechend.

§ 24 Rechnungsprüfer/innen

1. Die Mitgliederversammlung wählt jeweils auf die Dauer von vier Jahren zwei Rechnungsprüfer/innen. Wiederwahl ist zulässig. Mitglieder **von Organen** können nicht **gewählt** werden.
2. Die Rechnungsprüfer/innen haben den vom Vorstand aufgestellten Rechenschaftsbericht **samt** Unterlagen dazu sowie die Geschäftsführung im abgelaufenen Geschäftsjahr nach Weisung der Mitgliederversammlung zu prüfen. Über die Prüfungstätigkeit ist ein Ergebnisprotokoll anzufertigen.
3. Die jährliche Rechnungslegung ist nach Vorliegen des vom Vorstand aufgestellten Rechenschaftsberichtes rechtzeitig vor der Mitgliederversammlung zu prüfen.
4. Den Rechnungsprüfern ist Einsicht in alle zur Prüfung erforderlichen Unterlagen zu gewähren.

§ 25 Auflösung

1. Über die Auflösung der Sektion beschließt die Mitgliederversammlung mit einer Mehrheit von drei Vierteln der abgegebenen Stimmen der erschienenen Mitglieder. Sind weniger als ein Drittel der Mitglieder erschienen, so kann die Auflösung nur von einer unverzüglich einzuberufenden zweiten Mitgliederversammlung beschlossen werden, die ohne Rücksicht auf die Zahl der erschienenen beschlussfähig ist. Die Mitgliederversammlung, welche die Auflösung beschließt, verfügt auch gleichzeitig über das Vermögen der Sektion gemäß der nachfolgenden Vorgaben.

- d) den Mitgliederbeitrag und die Aufnahmegebühr festzusetzen;
- e) Vorstand, Beirat, Ehrenrat und Rechnungsprüfer/innen zu wählen;
- f) die Satzung zu ändern;
- g) eine Sonderumlage zu beschließen;

i) **eine von der Jugendvollversammlung beschlossene Sektionsjugendordnung sowie deren Änderung zu genehmigen;**

j) die Sektion aufzulösen;

2. Ein Beschluss ist mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen zu fassen; Stimmenthaltungen zählen bei der Ermittlung des Abstimmungsergebnisses nicht mit.
3. Satzungsänderungen bedürfen einer Mehrheit von zwei Dritteln der abgegebenen Stimmen. **Die Änderungen bedürfen der Genehmigung des DAV.**

§ 22 Geschäftsordnung

Der/die Erste oder der/die Zweite Vorsitzende leitet die Mitgliederversammlung. Es ist eine Niederschrift aufzunehmen, welche die Beschlüsse wörtlich enthalten muss. Sie muss von dem/der Versammlungsleiter/in und **der** zu Beginn der Versammlung zu wählenden **Protokollführung** unterzeichnet sein.

Ehrenrat, Rechnungsprüfer/innen, Auflösung

§ 23 Ehrenrat

1. Der Ehrenrat besteht aus drei Mitgliedern, von denen eines dem Vorstand der Sektion angehört. Die übrigen dürfen kein Amt in der Sektion bekleiden.
2. Die Mitglieder des Ehrenrates werden auf die Dauer von vier Jahren **von der Mitgliederversammlung** gewählt. Das dem Vorstand angehörende Mitglied von diesem. **Der Ehrenrat** wählt sich eine/n Vorsitzende/n.
3. Der Ehrenrat ist berufen, um
 - a) Vereinsstreitigkeiten aller Art zu schlichten;
 - b) Ehrenverfahren und
 - c) Ausschlussverfahren durchzuführen.
4. Die Beschlüsse ergehen nach Anhörung des/der Betroffenen mit einfacher Stimmenmehrheit. Hinsichtlich der Beschlussfähigkeit gilt § 18, Abs. 1 Satz 2 entsprechend. **Sie sind, abgesehen vom Ausschlussverfahren, endgültig.**

§ 24 Rechnungsprüfung

1. Die Mitgliederversammlung wählt jeweils auf die Dauer von vier Jahren zwei Rechnungsprüfer/innen. Wiederwahl ist zulässig. Mitglieder **des Vorstandes** können nicht **zugleich Rechnungsprüfer/innen** werden.
2. Die Rechnungsprüfer/innen haben den vom Vorstand aufgestellten Rechenschaftsbericht **samt** Unterlagen dazu sowie die Geschäftsführung im abgelaufenen Geschäftsjahr nach Weisung der Mitgliederversammlung zu prüfen. Über die Prüfungstätigkeit ist ein Ergebnisprotokoll anzufertigen.
3. Die jährliche Rechnungslegung ist nach Vorliegen des vom Vorstand aufgestellten Rechenschaftsberichtes rechtzeitig vor der Mitgliederversammlung zu prüfen.
4. Den Rechnungsprüfern ist Einsicht in alle zur Prüfung erforderlichen Unterlagen zu gewähren.

§ 25 Auflösung

1. Über die Auflösung der Sektion beschließt die Mitgliederversammlung mit einer Mehrheit von drei Vierteln der **abgegebenen Stimmen der** erschienenen Mitglieder. Sind weniger als ein Drittel der Mitglieder erschienen, so kann die Auflösung nur von einer unverzüglich einzuberufenden zweiten Mitgliederversammlung beschlossen werden, die ohne Rücksicht auf die Zahl der erschienenen beschlussfähig ist. **Hierauf muss in der Einladung hingewiesen werden. Die Mitgliederversammlung, welche die Auflösung beschließt, verfügt auch gleichzeitig über das Vermögen der Sektion gemäß den nachfolgenden Vorgaben.**

2. Bei Auflösung oder Aufhebung der Sektion oder bei Wegfall ihrer steuerbegünstigten Zwecke ist das verbleibende Sektionsvermögen nach Abdeckung der Passiva jedenfalls ausschließlich und unmittelbar für steuerlich gemeinnützige Zwecke zu verwenden (auch im Sinne der österreichischen Abgabengesetze). Zu diesem Zweck ist das verbleibende Sektionsvermögen an den DAV beziehungsweise an seinen Rechtsnachfolger oder an eine oder mehrere seiner Sektionen mit der zwingenden Auflage der ausschließlichen und unmittelbaren Verwendung für steuerlich gemeinnützige Zwecke zu übertragen, wenn die empfangende Körperschaft die Voraussetzungen der Steuerbegünstigung (auch im Sinne der österreichischen Abgabengesetze) erfüllt. In diesem Zusammenhang und unter diesen Bedingungen sind alle Rechte an Wege- und Hüttenbauten dem DAV beziehungsweise seinem Rechtsnachfolger oder der bestimmten Sektion unentgeltlich zu übertragen.

Sollten die oben angeführte Körperschaft im Zeitpunkt der nötigen Vermögensabwicklung nicht mehr existieren oder nicht mehr die nötigen Voraussetzungen (auch österreichischen) der Steuerbegünstigung erfüllen oder aus anderen Gründen die Übertragung des Vermögens nicht im Sinne obiger Ausführungen möglich sein, ist das verbleibende Sektionsvermögen an eine juristische Person des öffentlichen Rechts oder eine andere (auch im Sinne der österreichischen Abgabengesetze) steuerbegünstigte Körperschaft mit der zwingenden Auflage der ausschließlichen und unmittelbaren Verwendung für die Erhaltung der Schönheit und Ursprünglichkeit der Bergwelt und für die Förderung des Bergsteigens und der alpinen Sportarten zu übergeben.

2. Bei Auflösung oder Aufhebung der Sektion oder bei Wegfall ihrer steuerbegünstigten Zwecke ist das verbleibende Sektionsvermögen nach Abdeckung der Passiva jedenfalls ausschließlich und unmittelbar für steuerlich gemeinnützige Zwecke zu verwenden (auch im Sinne der österreichischen Abgabengesetze). Zu diesem Zweck ist das verbleibende Sektionsvermögen an den DAV beziehungsweise an seinen Rechtsnachfolger oder an eine oder mehrere seiner Sektionen mit der zwingenden Auflage der ausschließlichen und unmittelbaren Verwendung für steuerlich gemeinnützige Zwecke zu übertragen, wenn die empfangende Körperschaft die Voraussetzungen der Steuerbegünstigung (auch im Sinne der österreichischen Abgabengesetze) erfüllt. In diesem Zusammenhang und unter diesen Bedingungen sind alle Rechte an Wege- und Hüttenbauten dem DAV beziehungsweise seinem Rechtsnachfolger oder der bestimmten Sektion unentgeltlich zu übertragen.

Sollte die oben angeführte Körperschaft im Zeitpunkt der nötigen Vermögensabwicklung nicht mehr existieren oder nicht mehr die nötigen Voraussetzungen (auch österreichischen) der Steuerbegünstigung erfüllen oder aus anderen Gründen die Übertragung des Vermögens nicht im Sinne obiger Ausführungen möglich sein, ist das verbleibende Sektionsvermögen an eine juristische Person des öffentlichen Rechts oder eine andere (auch im Sinne der österreichischen Abgabengesetze) steuerbegünstigte Körperschaft mit der zwingenden Auflage der ausschließlichen und unmittelbaren Verwendung für die Erhaltung der Schönheit und Ursprünglichkeit der Bergwelt und für die Förderung des Bergsteigens und der alpinen Sportarten zu übergeben.

Ehrenamt in der Sektion Bonn

Dein Engagement ist gefragt!

Text: Dave Colling/Björn Langer

Ohne Ehrenamt kein Alpenverein. Bundesweit sind rund 30.000 Freiwillige in 355 Sektionen aktiv. Gemeinsam bilden sie das Fundament für Bergsport, Natur- und Klimaschutz. Auch bei uns in Bonn. Dieses Fundament wollen wir möglichst stabil aufstellen. Und dafür brauchen wir auch **Dich!** Denn manche Dinge sind erst möglich, wenn wir möglichst viele Hände haben, die mit anpacken. Andere möchten wir auf möglichst viele Schultern verteilen, damit die Last für die Einzelne oder den Einzelnen nicht zu groß wird.

Es gibt verschiedenste Möglichkeiten, bei uns aktiv zu werden. Sei es bei der Organisation und Durchführung von Naturschutzaktionen oder bei der Bilanzierung des Klimaausstoßes, den wir durch unsere Touren, in der Geschäftsstelle und auf den Hütten verursachen. Vielleicht möchtest Du lieber dabei behilflich sein, unsere Sektion bei Messeauftritten oder durch Pressearbeit nach außen zu repräsentieren oder die Mitglieder regelmäßig per Newsletter über anstehende Termine informieren? Du bist fit im Bergsport und möchtest dieses Wissen als Trai-



nerin oder Wanderleiter weitergeben? Der DAV ist Fachverband für die Ausbildung zum Fachübungsleiter sowie Trainer C/B für die Bereiche Wandern, Bergsteigen, Berg- und Schneeschuhwandern, Bouldern, Klettern, Sport-, Alpin- und Eisklettern, Klettersteiggehen, Hochtouren, Skibergsteigen und -hochtouren, Freeriden oder Mountainbiking.

Ganz dringend suchen wir aktuell noch immer nach einem Schatzmeister.

Die Auflistung ist nicht vollständig ...

Wie viel Zeit musst Du für uns einplanen? Das hängt ganz von Deiner Tätigkeit ab. Selbst wenn Dir die Kapazität für ein regelmäßiges Engagement fehlt, bist Du bei uns willkommen, um dich punktuell oder temporär einzubringen. Denn am Ende zählt jeder – auch kleine – Beitrag. Dein Engagement sollte allerdings verlässlich sein, damit wir Planungssicherheit haben.

Wir haben Dein Interesse geweckt? Alle Fragen rund um die Themen Ehrenamt und Ausbildung beantwortet dir unser Ausbildungsreferent Dave Colling.

Kontakt: ausbildung@dav-bonn.de. ■

DAV-Werkstatt „Berge in Bewegung“ in Leipzig Auf dem Weg zum urbanen Indoor-Verein?

Text: Björn Langer, Fotos: DAV/Julian Rohn

„Es gab mal die letzte Zeit der Erstbegehung, jetzt ist dann sozusagen die erste Zeit der Letztbegehungen.“ Mit einem Satz bringt Moderator **Thomas Bucher** die Dramatik, in der sich der Bergsport befindet, auf den Punkt. Wir befinden uns in der DAV-Werkstatt „Berge in Bewegung“, zu der sich Ende September 2025 rund 170 Engagierte aus verschiedenen Sektionen in Leipzig zusammenfanden. Ihr Ziel: Die Diskussion über den Umgang mit den Folgen des Klimawandels auf den Bergsport im Allgemeinen sowie die Hütten und Wege im Speziellen in Gang zu bringen.

Fragen noch ohne Antworten

„Die Berge sind in Bewegung, aber die Berge waren schon immer in Bewegung, allein der Tektonik wegen“, greift DAV-Präsident **Roland Stierle** das Werkstattmotto in seiner Begrüßungsansprache auf. „Aber was sich in den vergangenen 15 Jahren mit zunehmender Heftigkeit ereignet, ist in der über 150-jährigen Geschichte der Alpenvereine beispiellos. Der Berg steht noch länger, gehen wir einfach nächstes Jahr rauf – das gilt so nicht mehr.“ Bundesgeschäftsstelle und Sektionen müssten sich daher viele Fragen stellen: Ist unser Wegenetz robust genug, um gegen Starkregen und Murenabgänge zu bestehen? Sind die Hochgebirgswege mit ihren Seilversicherungen so angelegt, dass sie trotz erhöhter Steinschlaggefahr durch schwindenden Permafrost noch eigenverantwortlich und risikoarm begehbar sind und auch so erhalten werden können? Wie sieht eine Hüttenbewirtschaftung aus, wenn wochenlang der Regen ausbleibt und kein oder nur wenig Quell-, Gletscher- oder Schneewasser sprudelt? Welche Ausbildungsinhalte brauchen wir, um neue Gefahren gut einschätzen zu können? Wie sieht die Zukunft der Hochtouren-, Eis- und Wintersportausbildung aus? Hat Skilaufen, haben Skitouren noch eine reelle Zukunft bei immer unsicherer Schneelage? Wohin entwickeln sich die Talgemeinden, wie unsere Arbeitsgebiete – und wie können wir verstärkt kooperieren? Welche Auswirkungen hat all das auf unsere Vereinsarbeit, unsere Strukturen, unser Selbstverständnis, unsere Mitgliederentwicklung? Steht am Ende, provokant gefragt, der Verzicht oder ein urbaner Indoor-Alpenverein?

In kurzen Vorträgen führen **Prof. Dr. Jürgen Kropp**, Klimaforscher am Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung, **Prof. Dr. Andreas Matzarakis**, Professor für Umweltmetrologie an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, und **Prof. Dr. Michael Krautblatter**, Professor für Hangbewegungen an der TU München, in

Prof. Dr. Michael Krautblatter bei seinem einführenden Vortrag „Hütten und Wege in Bewegung“.



Podiumsdiskussion mit, v.l., Thomas Bucher, Claudia Reiser, Roland Stierle und Martin Fleischer.

die Thematik ein. **Martin Fleischer**, Vorstandsmitglied der Versicherungskammer Bayern und Stiftungsratsmitglied der Bergwacht Bayern, beleuchtete den Klimawandel aus Assekuranzsicht: In den 1990er-Jahren sei die Bergsportversicherung eine reine Unfallversicherung gewesen. „Mittlerweile überwiegen Herz-Kreislauf-Notfälle.“ Gleichzeitig nähme die Frequenz von kleinräumigen Extremereignissen wie Hagelstürmen zu. „Das ist dann ein punktueller Totalschaden.“

Claudia Reiser, MDR-Redakteurin im ARD-Kompetenzteam Klimawandel, erläutert, warum es so schwerfällt, die Gefahren, die sich aus den steigenden Temperaturen ergeben, zu akzeptieren: „Wir glauben in jungen Jahren auch nicht daran, dass wir irgendwann einmal alt werden. Natürlich werden wir alle alt, und trotzdem verhalten wir uns nicht adäquat, etwa mit Blick auf die Altersvorsorge. Das ist beim Klimawandel ein noch viel abstrakteres Problem. Wenn ich heute mein Verhalten hin zu mehr Klimaschutz ändere, dann kann ich eigentlich vor allem einen moralischen Blumentopf gewinnen, aber für mich selbst wird es erstmal keine positiven Auswirkungen haben.“ Die Alpen sind daher für die Wissenschaftsjournalistin ein guter Ort, um Menschen zu sensibilisieren: „Dort sehen wir die Folgen schon heute und viele haben einen emotionalen Bezug zu Gletschern, zu Bergen.“

Was wir tun (können)

Zum Einstieg in den zweiten Werkstatttag geben **Sebastian Magin**, Geschäftsbereichsleiter Alpine Raumordnung und Mitglied der Geschäftsleitung des DAV, sowie **Harry Dobner**, stellvertretender Vorsitzender der Sektion München, einen Überblick über das „was wir bereits tun“. Magin betont, dass Sektionen,

Einblick in das Forum „Alpine Infrastruktur bis 2023: Welche Anpassungen und Strategien verfolgt der DAV?“



deren Hüttenstandorte von Wassermangel betroffen oder von Felsstürzen/Hangrutschungen bedroht seien, auf die volle Unterstützung der Bundesgeschäftsstelle bauen dürfen. Als praktisches Beispiel der Klimawandelanpassung nennt er den Umbau der Neuen Prager Hütte (2.700 m), die ihren Betrieb wegen Wassermangel in den vergangenen Jahren mehrfach früher einstellen musste. Durch einen neuen Hochbehälter sowie die Umrüstung auf Trockentoiletten reiche die Reserve nun für 35 statt wie bisher neun Tage. Auch für die Ausbildung stellen sich neue Herausforderungen. Hier müssen Inhalte, Zeiten und Orte angepasst werden. „Es kommen zwar keine neuen Gefahren dazu, aber Altbekanntes tritt in einer neuen Dimension auf. Heute muss ich deutlich früher aufbrechen, manche Touren kann ich zu bestimmten Jahres- oder Tageszeiten gar nicht mehr machen.“ Dobner zeigt an Beispielen, wie seine Sektion bei allen Sanierungsmaßnahmen den CO₂-Fußabdruck bedenkt – sowohl durch den Bau selbst, aber auch mit Blick auf langfristige Auswirkungen. Statt den Fokus wie bislang auf eine Ertrags- und Kapazitätsmaximierung zu legen, stünde heute die Nachhaltigkeit vor dem Hintergrund des Klimawandels im Fokus.

In der Folge werden in zwei Blöcken jeweils drei Workshops, sogenannte Foren, angeboten. In **„Alpine Infrastruktur bis 2030: Welche Anpassungen und Strategien verfolgt der DAV?“** machen wir in erster Linie eine Bestandsaufnahme. Vor welchen klimawandelbedingten Problemen und Herausforderungen stehen wir mit unseren Hütten und Wegen? Welche Maßnahmen planen wir? Es zeigt sich, dass nicht nur die Verfügbarkeit von Wasser oder instabile Untergründe durch den tauenden Permafrost Sorgen machen, sondern auch die Erwartungshaltung der Gäste. Verliert ein Standort an Attraktivität, wenn der Weg zum Gletscher immer weiter wird oder eine bestimmte Gipfeltour nicht mehr gefahrlos durchgeführt werden kann? Schnell führt die Diskussion zur Frage, wie viel Luxus eine Alpenvereinsunterkunft bieten soll (oder darf, kann, muss) und wie sich der Begriff „einfache Hütte“ definieren lasse – abgeleitet aus der zum Werkstattbeginn erfolgten Präsentation des **„Wegweisers Hütten 2030“** (siehe Seite 18), der zwei Monate später bei der Hauptversammlung in Passau in leicht veränderter Form verabschiedet wird.

Im Forum **„Bersport ohne Berge?“** beschäftigen wir uns mit der Frage, wie wir mit den Veränderungen, die der Klimawandel mit sich bringt, umgehen möchten. Der „urbane Indoor-Alpenverein“, wie ihn Stierle am ersten Tag in den Raum gestellt hatte, wird nicht gewünscht. Vielmehr möchten sich die Diskutierenden den Herausforderungen stellen. Es zeigt sich, dass dabei viele Sektionen mit ihrem Ausbildungsprogramm vor ähnlichen Herausforderungen stehen wie die Bundesgeschäftsstelle. „Wir



Einblick in das Forum „Bergsport ohne Berge?“

bieten beispielsweise keine Hochtouren mehr an“ ist ebenso zu hören wie „Wir schreiben nur noch ein Ziel aus, ob wir dort einen Gletscher begehen oder in tieferen Lagen wandern, entscheidet dann der Tourenleitende vor Ort“. Final werden unter anderem die Wünsche geäußert, Trainerinnen und Trainer in der Ausbildung besser auf Risiken, die sich durch den Klimawandel ergeben, vorzubereiten und ein Instrument zu erarbeiten, das Tourenleitenden die Möglichkeit gibt, flexibel auf mögliche Gefahren reagieren zu können, ohne Angst haben zu müssen, dass wegen einer nicht wahrgenommenen Hüttenreservierung die ganze Unternehmung abgebrochen werden muss. Außerdem wird die Entwicklung eines Vorhersage- und Frühwarnsystems für alpine Gefahren in den Sommermonaten angeregt.

Abschließend bestätigen in einer **„Zukunftsrunde“** die Präsidenten von drei alpinen Verbänden (Wolfgang Schnabl, ÖAV, Georg Simeoni, AVS und Roland Stierle) sowie die Bundesjugendleiterin und DAV-Vizepräsidentin **Annika Quantz**, dass sie die Herausforderungen, die sich aus dem Klimawandel ergeben, gemeinsam und über Grenzen hinweg angehen möchten. Einigkeit zeigt man auch bei der Feststellung, dass die Veränderungen in keine neue Erschließungswelle führen sollten. „Die alpine Infrastruktur ist ausgereizt“, so Simeoni. „Wir müssen das, was wir haben, erhalten – und das ist schon schwierig genug.“ Eher müsse über einen Rückbau von Vorhandenem diskutiert werden, sollten entlegene Hüttenstandorte nicht mehr sicher betrieben oder erreicht werden können. Hier schränkt Stierle ein und betont, dass dies nur in Ausnahmefällen und beispielsweise nicht an Höhenwegen geschehen dürfe. „Wenn eine Sektion sagt, ich habe keine Lust mehr auf meine Hütte, die könnt ihr schließen oder abbrechen, dann bricht aus einer Perlenkette ein wichtiger Stein. Das können wir nicht einfach hinnehmen.“ ■

Marco Reeck, DAV-Präsidialausschuss Naturschutz, bis 2021 Naturschutzreferent der Sektion Bonn, in angeregter Diskussion.



„Zukunftsrunde“ mit, v.l. Thomas Bucher, Annika Quantz, Wolfgang Schnabl, Roland Stierle und Georg Simeoni.





DAV-Jahreshauptversammlung 2025 in Passau Beschlüsse und Ehrungen

Rund 600 Delegierte aus 280 Sektionen trafen sich im November zur Hauptversammlung des DAV in der Dreiländerhalle Passau.

Text: Björn Langer, Fotos: DAV/Julian Rohn

Rund 600 Delegierte aus 280 Sektionen trafen sich am 21. und 22. November 2025 zur Hauptversammlung des DAV in der Dreiflüssestadt Passau. Wir fassen die wichtigsten Beschlüsse zusammen:

Klimaschutz: Mit großer Mehrheit wurde der ambitionierte Kurs im Klimaschutz – Klimaneutralität bis 2030 – bestätigt. Der DAV-interne CO₂-Preis, der in Klimaschutzmaßnahmen der Sektionen fließt, bleibt bis 2027 bei 140 Euro pro Tonne. Für den Zeitraum danach wird sich die Hauptversammlung erneut mit der Abgabe befassen. Darüber hinaus gibt es nun deutlich mehr Maßnahmen, die finanziell unterstützt werden können, beispielsweise der Bau von Photovoltaikanlagen.

Hütten und Wege: Hütten und Wege gehören zur zentralen Infrastruktur des DAV, gleichzeitig sind sie sichtbare Aushängeschilder des Verbands in den Alpen und Mittelgebirgen. Neben ihrer wichtigen Bedeutung für alle, die in den Bergen unterwegs sind, stehen sie besonders im Fokus, wenn es um Fragen der ökologischen Verantwortung, der gesellschaftlichen Vorbildfunktion und des Klimaschutzes geht. Mit dem „Wegweiser Hütten 2030“ wurde eine Leitlinie für die Entwicklung von Hütten und Wegen vorgestellt, entwickelt in enger Zusammenarbeit von DAV, JDAV (Jugend im Deutschen Alpenverein), ÖAV (Österreichischer Alpenverein) und AVS (Alpenverein Südtirol). Nach intensiver Diskussion wurde dieser mit kleinen Änderungen verabschiedet (siehe Kasten).

Digitalisierung: 2018 hat sich der Deutsche Alpenverein auf den Weg in eine flächendeckende Digitalisierung seiner gesamten Strukturen gemacht. Einige Module wurden seitdem erfolgreich eingeführt, andere, beispielsweise eine neue Mitgliederverwaltung, lassen jedoch weiterhin auf sich warten. Die Delegierten haben die Bundesgeschäftsstelle damit beauftragt, sich nun zunächst auf die rasche Entwicklung der Mitgliederverwaltung zu fokussieren.

Zum Beginn der Hauptversammlung erinnerte **Melanie Grimm** in einem bewegenden Redebeitrag an den 75. Jahrestag der Wiedergründung des Deutschen Alpenvereins nach dem Zweiten Weltkrieg im Oktober 1950. Die DAV-Vizepräsidentin blickte

zurück auf die wechselvolle Geschichte des Verbands, der nicht nur in die nationalsozialistischen Strukturen eingebunden war, sondern diese auch ebenso wie die Verfolgung von Juden aktiv unterstützte. Auch mit der Wiedergründung brach der DAV nicht mit seiner Vergangenheit, sondern berief sich bewusst auf Traditionen und reaktivierte alte Netzwerke. Eine kritische Auseinandersetzung begann erst ab Mitte der 1990er-Jahre. Heute positioniert sich der DAV bewusst für Offenheit, Vielfalt und Toleranz, tritt menschenverachtenden, antisemitischen, rechts-populistischen und extremistischen Haltungen und Handlungen entgegen. Grimm machte deutlich, dass die Auseinandersetzung mit der Vergangenheit ein Prozess ist, der nie abgeschlossen sein wird: „Nur indem wir uns der Vergangenheit stellen, die Verantwortung dafür übernehmen und auch die dunklen Seiten beleuchten, können wir wachsamem Auge in die Zukunft blicken und stark für unsere Werte einstehen.“

Das **Grüne Kreuz**, eine der renommiertesten Auszeichnungen im ehrenamtlich organisierten Bergrettungswesen, ging an **Christian Donner**. Dieser ist seit 1991 bei der Bergwacht Oberstdorf aktiv. In der Laudatio stellte **Dr. Dr. André Müller-**

Christian Donner von der Bergwacht Oberstdorf, hier eingearmt von DAV-Präsident Roland Stierle und Laudator Dr. Dr. André Müllerschön, wurde mit dem „Grünen Kreuz“ ausgezeichnet.



schön, stellvertretender Landesleiter der Bergwacht Bayern, einen Einsatz im Februar 2022 heraus: Zwei Bergsteiger waren am Nebelhorn in einen Schneesturm geraten. Ein Aufstieg in der Dunkelheit war zu gefährlich. Am nächsten Morgen wurde Donner vom Hubschrauber abgesetzt – allein, bei minus acht Grad, im anhaltenden Sturm. Einer der Bergsteiger war bereits verstorben, der andere schwer unterkühlt. Donner grub ein Biwak, versorgte den Patienten, sprach ihm Mut zu – stundenlang. Rettungsversuche zu Fuß scheiterten, doch der Bergwachtler blieb, bis ein kurzes Wetterfenster eine spektakuläre Rettung an der Hubschrauberwinde ermöglichte. „Diese Geschichte steht für mehr als einen Einsatz. Sie steht für Haltung, für Verantwortung, für Menschlichkeit. Für das, was Bergrettung ausmacht“, so Müllerschön.

Mit dem **Ehrenamtspreis** wurde das Inklusionsprojekt **#KLETTERNohneGRENZEN** der Sektion Bremen gewürdigt. Die Initiative eröffnet Menschen mit körperlichen oder geistigen Beeinträchtigungen den Zugang zum Klettersport. Was klein begann, ist inzwischen zu einer lebendigen Gemeinschaft von 40 Teilnehmenden und acht engagierten Trainerinnen und Trainern herangewachsen. Besonders hervorzuheben ist, dass das ursprüngliche Ziel – Teilnehmende zu motivieren, selbst eine Trainerausbildung zu absolvieren und anschließend aktiv die Gruppe zu unterstützen – erreicht wurde. Daraus entstand ein neues Motto, das den Kern des Projekts treffend beschreibt: „Von Menschen mit Beeinträchtigungen für Menschen mit Beeinträchtigungen.“

Der Ehrenamtspreis ging an das Inklusionsprojekt #KLETTERNohneGRENZEN der Sektion Bremen, die Laudatio hielt DAV-Vizepräsidentin Melanie Grimm.



DAV-Vizepräsidentin Burgi Beste (links) überreichte den DAV-Sportpreis an Dörte Pietron.

Über den **DAV-Sportpreis** freut sich **Dörte Pietron**, ausgezeichnet für ihren Einsatz für das Frauenbergsteigen und ihre prägende Arbeit mit und für den DAV-Frauen-Expedkader, den sie zuletzt als Trainerin begleitete. Pietron durchstieg als erste Frau die Westwand des Cerro Torre in Patagonien, stand mehrfach auf dem Fitz Roy, eröffnete Erstbegehungen in den Alpen, im Himalaya, im Yosemite Valley und auf der Cordillera Blanca. Von 2003 bis 2005 war sie als erste Frau überhaupt Mitglied des DAV-Expedkaders. 2011 rief Pietron aus der Überzeugung heraus, dass es Räume braucht, in denen Frauen wachsen können, stark werden, Verantwortung übernehmen und sichtbar sind, den Frauen-Expedkader ins Leben. „Dörte ist mehr als eine starke Alpinistin: Sie ist eine, die Türen öffnet – für andere. Sie hat junge Frauen ermutigt, ihren eigenen Stil zu finden, in den Bergen und im Leben. Sie hat Mauern eingerissen, ohne sie zu bekämpfen, einfach, indem sie ihren Weg gegangen ist und andere eingeladen hat, mitzugehen“, lobte DAV-Vizepräsidentin **Burgi Beste**.

Eine lobende Erwähnung gab es auch für die DAV-Sektion Bonn, die dabei ist, das Tool Moobly, das Fahrgemeinschaften zum Bergsport fördert (siehe „Berg & Tal“ 3/25), auf ihrer Website zu implementieren. ■

Die wichtigsten Inhalte des „Wegweisers Hütten 2030“

Beim Wegeerhalt richtet sich der DAV nach dem Besucherlenkungsbedarf und den naturräumlichen, klimawandelbedingten Veränderungen.

Notwendige Einbauten werden einfach, wartungsarm und der Wegeschwierigkeit angemessen gestaltet.

Schutzhütten sind einfach und suffizient, die Architektur ist bedarfsgerecht, die Gebäudetechnik reduziert.

Die Hütten bieten ausgewogene, emissionsarme Verpflegung mit regionalen Zutaten an.

Hüttenerweiterungen werden vermieden.

Der Ausstoß an Treibhausgasemissionen wird auf den Schutzhütten auf das absolut Notwendigste reduziert.

Die zum Betrieb notwendige Energie speist sich ausschließlich aus regenerativen Quellen.

Wir stellen vor

Wir möchten den Aktiven in unserer Sektion, ohne die viele Dinge nicht möglich wären, ein Gesicht geben.

In dieser Ausgabe stellen wir Euch das **Team Yoga und Pilates** vor.

Du hast Interesse, Dich ebenfalls einzubringen? Dann freuen wir uns über Deine Mail an info@dav-bonn.de!



Halyna Yatsyshyn

Trainerin Pilates, Yoga und Kinderyoga

Mein Pilates-Motto: Stärke aus der Mitte – ruhig, bewusst und stabil!

B&T: Was würdest Du jungen Bergsportlern empfehlen, die sich in die Berge vorwagen?

H.Y.: Geht Euren Weg ohne Eile und hört auf Euren Körper. Die Berge schenken Ruhe, Freude und ein tiefes Glücksgefühl, aber nur, wenn wir ihnen achtsam und respektvoll begegnen. Eine gute körperliche Vorbereitung gibt Sicherheit und Vertrauen. Pilates unterstützt dabei, Kraft aus der Mitte aufzubauen und stabil unterwegs zu sein, besonders für Anfänger.

B&T: Was konntest Du aus Deiner Trainertätigkeit für Dich mitnehmen?

H.Y.: Pilates ist für mich mehr als Training, es verbindet Kraft, Atmung, Dehnung und bewusste Bewegung. Ich erlebe immer wieder, wie gezielte Konzentration und Stabilisation nicht nur den Körper stärken, sondern auch innere Ruhe schaffen. Diese Verbindung begleitet mich im Training genauso wie im Alltag.

B&T: Welche alpine Disziplin liegt Dir am meisten bzw. wie bist Du am liebsten unterwegs?

H.Y.: Die Berge sind meine große Liebe, beim Wandern spüre ich ihre Ruhe, ihre Kraft und die unbeschreibliche Freude, die sie schenken. Jeder Schritt eröffnet neue Perspektiven, und die Stille der Natur lässt den Kopf frei werden. Pilates ergänzt dieses Erlebnis auf wunderbare Weise. Es stärkt die Muskeln, schult die Atmung und sorgt für Stabilität und Konzentration, so kann ich die Schönheit der Berge bewusst, sicher und mit voller Freude genießen. Im Alpenverein schätze ich besonders die offene Gemeinschaft und die Möglichkeit, Menschen aller Leistungsniveaus, die die Berge genauso lieben wie ich, zu begleiten, sie auf ihrem persönlichen Weg zu mehr Stabilität, Gesundheit und Freude an der Bewegung zu unterstützen.



Juliane Wolf

Yogalehrerin (BYV), Zusatzqualifikationen: Yin-Yoga, Faszien-Yoga, Thai-Yoga-Body-work, ...

Mein Yoga-Motto: Sei Du selbst die Veränderung, die Du Dir für diese Welt wünschst (Mahatma Gandhi) und: Der Weg ist das Ziel (Konfuzius).

B&T: Wie bist Du zum Bergsport gekommen?

J.W.: Die Liebe zu den Bergen und der Natur wurde mir quasi in die Wiege gelegt. Ich bin am Fuß der Alpen in Augsburg aufgewachsen. Bei klarem Wetter konnte ich die Berge sogar aus meinem Kinderzimmerfenster sehen. Sommer wie Winter sind meine Eltern mit mir regelmäßig in die Berge gefahren. In meiner Jugend habe ich dann noch das Klettern und Bouldern für mich entdeckt.

B&T: Warum bist Du Trainerin geworden?

J. W.: Ich bin ja keine Trainerin im Bergsport, dafür Yoga-Lehrerin. Für mich ist Yoga eine ideale Ergänzung für den Bergsport, weil es genau die Qualitäten vereint, die in den Bergen entscheidend sind: Kraft, Beweglichkeit und mentale Klarheit. Die Kombination von Kräftigung und Dehnung verbessert unsere Körperspannung, schützt vor Überlastungen und sorgt dafür, dass wir auch in anspruchsvollem Gelände geschmeidig und reaktionsfähig bleiben. Gleichzeitig wirkt Yoga weit über die körperliche Ebene hinaus. Die bewusste Atmung und die Schulung der Achtsamkeit fördern Konzentration, innere Ruhe und ein feines Körpergefühl – Fähigkeiten, die im alpinen Raum sicherheitsrelevant sind. Wer lernt, die eigenen Grenzen besser wahrzunehmen, bewegt sich nicht nur effizienter, sondern auch verantwortungsvoller in der Natur. Yoga unterstützt damit Bergsportler ganzheitlich: Es stärkt den Körper, klärt den Geist und vertieft den respektvollen Umgang mit sich selbst und der Umgebung. Und diese Erfahrung, dieses Wissen weiterzugeben, ist meine größte Motivation.

B&T: Was darf in Deinem Rucksack niemals fehlen?

J.W.: Eine Taschenlampe, Arnica-Globoli und immer genug Wasser und Proviant. :)



Neue Bonner Hütte

Lage:

1.712 m oberhalb von Rennweg in Kärnten in gefahrlosem Almgebiet

Hüttenwirt:

Andreas König, Römerweg 18, A 9871 Seeboden,
Hütte: Frankenberg 18, A 9863 Rennweg am Katschberg
Tel.: (Tal) +43 699 11521051, Tel.: (Hütte) +43 664 9492446
E-Mail: neue.bonner.huette@gmx.at,
Internet: www.neue-bonner-huette.at

Hüttenöffnung:

vom 25. Mai bis Ende September/Anfang Oktober

Anreise:

Bahn: Bahnhof Spittal - Millstätter See; Bus bis Rennweg

Auto: Tauernautobahn Ausfahrt Rennweg, im Sommer auf teilweise ungeteilter Straße bis zur Hütte



Bonn-Matreier Hütte

Lage:

Osttirol, am Venediger Höhenweg am Rand des Nationalparks Hohe Tauern auf 2.750 m, umgeben von einem Kranz von Dreitausendern

Hüttenwirt:

Andreas Rainer
Tel.: (Hütte) +43 4874 5577, Tel.: (mobil) +43 664 3481006
E-Mail: office@bonnmatreier-huette.at
Internet: www.bonn-matreier-huette.at

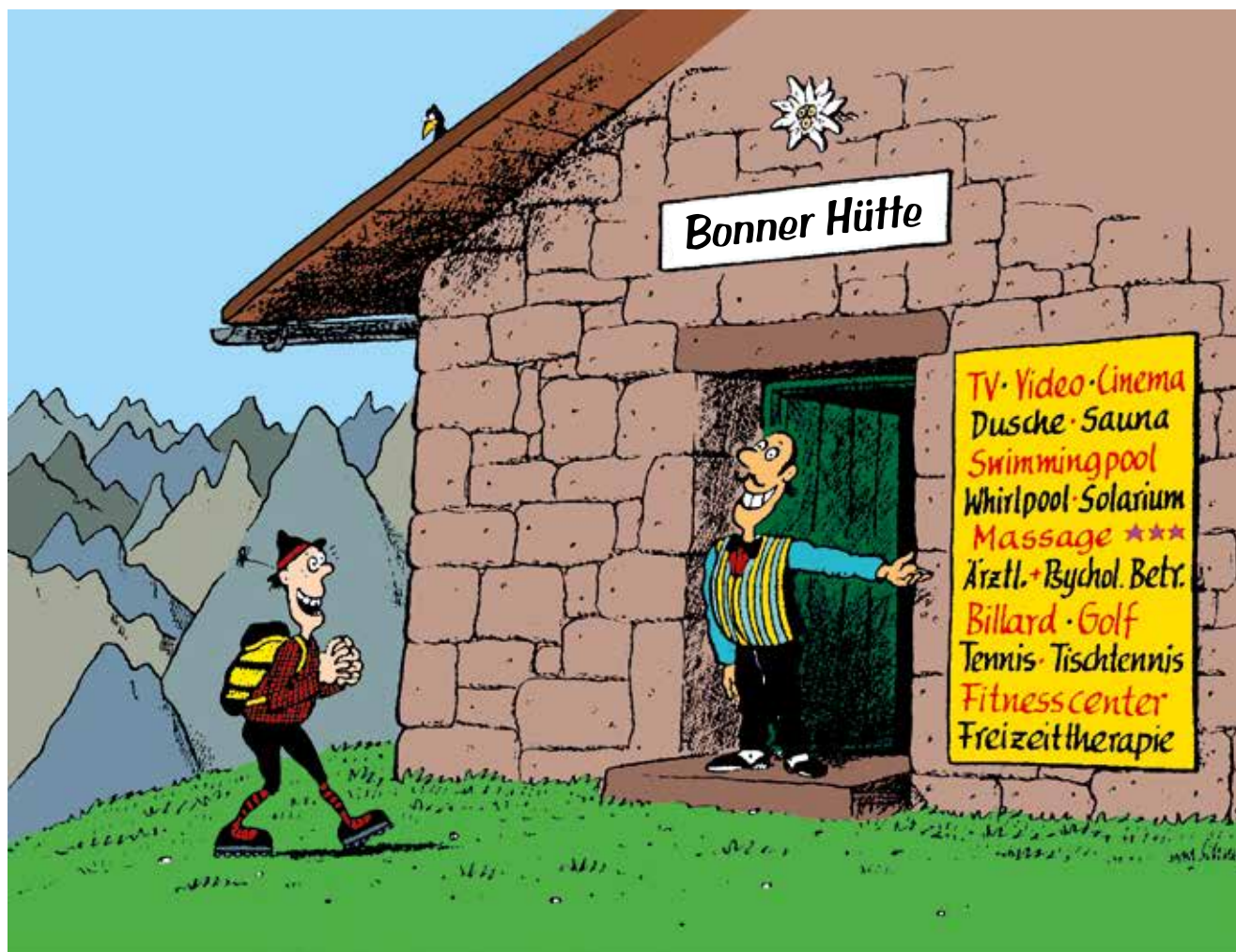
Hüttenöffnung:

vom 1. Juni bis Ende September/Anfang Oktober

Anreise:

Bahn: Lienz i.O. weiter mit Bus nach Matrei-Prägraten

Auto: Inntalautobahn bis Kufstein, Mittersill, Felbertauern-tunnel, Matrei, Prägraten





Hopferau mit Blick auf die Tannheimer Alpen.

Hier brachte Konrad Zuse (1910-1995) von 1946 bis 1949 seinen Z4, den ersten Computer der Welt, zum funktionieren.

(Foto: Andreas Greil, 2015).

Klimawandelfolgen in den Alpen

Drei Filmabende

Text: Björn Langer, Fotos: DAV/Franz Güntner

Die Gletscher schmelzen, die Berge sind in Bewegung und setzt auch den Alpenverein in Bewegung. Darüber möchten wir mit Euch ins Gespräch kommen und laden Euch zu drei Filmabenden in den Gruppenraum unserer Geschäftsstelle in der Gottfried-Claren-Straße 2 ein! Was erwartet Euch?

An jedem Abend schauen wir mit Euch eine Folge der dreiteiligen Videoreihe „Klimawandelfolgen in den Alpen“. Diese haben eine Länge zwischen 22 und 27 Minuten. Im Anschluss möchten wir mit Euch über das Gesehene diskutieren. Wie ist Eure Sicht auf die Thematik? Welche Konsequenzen sollten wir – sowohl als individuelle Bergsteiger, aber auch als Sektion – ziehen, um zu einer Lösung des „Problems“ beizutragen? Schließlich kann der Abend in gemütlicher Runde ausklingen, neue Kontakte dürfen geknüpft werden.



Freitag, 20. März 2026:

„Was kommt, wenn der Gletscher verschwindet?“

Der Klimawandel verändert die Alpen grundlegend. Gletscher ziehen sich zurück – und mit ihnen verschwinden hochspezialisierte Lebensräume. Auch in tieferen Lagen bringt die Erwärmung Veränderungen: Wasser wird knapp, Pflanzen und Tiere wandern nicht im gleichen Tempo nach oben. Dadurch geraten ganze ökologische Systeme aus dem Gleichgewicht – und manche Arten werden Schwierigkeiten haben, zu überleben.

Wie lässt sich der Naturschutz anpassen, damit die Alpen auch in Zukunft ein vielfältiges und stabiles Ökosystem bleiben? Cornelia Kress hat sich für diese Folge im Rotmoostal auf Spurensuche begeben und mit zwei Forschenden der Uni Innsbruck gesprochen: Professorin Birgit Sattler, Expertin für Mikrobiologie und Extremökologie, sowie Professor Leopold Füreder, Spezialist für Gewässerökologie.



Freitag, 10. April 2026:

„Was tun, wenn das Wasser fehlt?“

Der Klimawandel verändert den Wasserhaushalt in den Alpen. Mit wärmeren Temperaturen schmelzen die Gletscher, immer öfter bleibt der Schnee aus. Konsequenzen dieses Wandels sind Wassermangel und Starkniederschläge, die Schäden und Fluten verursachen. Wie passen sich unsere Alpenvereinshütten an diese Bedingungen an? Wird der Wassermangel in den nächsten Jahren noch drastischer werden? Und was für eine Rolle spielen wir als Hüttengäste? Jo Godt trifft an der Ludwig-Maximilians-Universität München Professor Ralf Ludwig, der erklärt, wie sich Wetterextreme wie Hitze und Starkregen in Zukunft verändern werden. Außerdem besucht er die Neue Prager Hütte, die direkt vom Wassermangel betroffen ist, und spricht dort mit Bauingenieur Moritz Pfeiffer vom DAV über bauliche Anpassungsmaßnahmen und die Zukunft der Alpenvereinshütten.



Freitag, 12. Juni 2026:

„Was passiert, wenn der Berg bröckelt?“

Gletscher verschwinden, Permafrost taut – und die Berge geraten buchstäblich in Bewegung. Der Bergsport steht dadurch vor großen Herausforderungen: Wege verändern sich, Gefahren wie Steinschlag und Bergstürze nehmen zu.

Wir müssen uns jetzt fragen:

Wie sicher sind die Berge noch? Können Bergsportlerinnen und -sportler trotz solcher Entwicklungen in den Bergen unterwegs sein, oder müssen wir unseren Sehnsuchtsorten abschwören? Und wie sieht der Bergsport der Zukunft aus?

Gemeinsam mit Bergführer Benjamin Stern vom Österreichischen Alpenverein sucht Markus Grübl am Beispiel des Zuckerhütl im Stubaital nach Antworten – und hat Wissenschaftler wie Prof. Jan Beutel und das ReHike-Team der Uni Salzburg getroffen.

Beginn ist jeweils um 19 Uhr, die Teilnahme kostenlos.

Zur Planung wird um Anmeldung an bjoern.langer@dav-bonn.de gebeten.

Wir freuen uns auf zahlreiches Erscheinen!

Zukunftsszenarien gegenübergestellt

Klimalehrpfad online

Text: Björn Langer

Wie wirkt sich der Klimawandel auf die Alpen aus?

Das erklärt der interaktive „Klimalehrpfad“ des DAV unter www.alpenverein.de/thema/klimalehrpfad.

Er stellt in acht Themenfeldern jeweils zwei Zukunftsszenarien gegenüber („weiter wie bisher“ vs. „Kohlenstoffdioxidemissionen so gut wie möglich reduzieren“), in die man sich dann jeweils über weiterführende Links tiefer einlesen kann.



Titelbild der Internetseite mit folgendem Text: *Probier es aus! Fahre mit der Maus über die Grafik und entdecke, wie unsere Alpen aussehen könnten, wenn wir uns aktiv im Klimaschutz engagieren. Mit einem Klick auf den jeweiligen Bereich gelangst Du auf den entsprechenden Artikel, in dem Du mehr zum Thema erfährst.*

Wie sich der Wandel auf uns auswirkt

Klimaschutz ist Gesundheitsschutz

Text: Luisa Wotruba

Wir haben uns in der „Berg & Tal“ schon oft mit den Folgen des Klimawandels auf alpine Ökosysteme auseinandergesetzt. Doch welche Folgen hat dieser eigentlich auf uns Menschen?

Ein gesunder Planet ist die Grundvoraussetzung für ein gesundes Leben. Laut Weltgesundheitsorganisation (WHO) ist der Klimawandel die größte Bedrohung für die menschliche Gesundheit.



Im Zeitraum von 1881 bis 2019 stieg die Durchschnittstemperatur weltweit um ein Grad Celsius an, in Deutschland sogar um 1,6 Grad Celsius. Bestimmte Klimaveränderungen sind demnach schon jetzt nicht mehr aufzuhalten, selbst wenn sich der Trend ab sofort umkehren

würde. Die Erwärmung geht mit komplexen ökologischen, politischen und gesellschaftlichen Krisen einher und wird deshalb auch als Klimakrise bezeichnet.

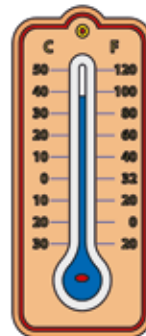
Die Auswirkungen der Klimakrise, des Artensterbens, der Bedrohung der Meere und Küsten sowie der Luftverschmutzung werden immer deutlicher sichtbar und erfordern ein Umdenken, auch und insbesondere im Gesundheitsbereich. Die Zusammenhänge der Klimakrise und der menschlichen Gesundheit sind vielfältig. Einerseits gibt es direkte gesundheitliche Folgen, beispielsweise im Zusammenhang mit Extremwetterereignissen, andererseits auch indirekte Folgen wie den Anstieg bestimmter körperlicher und psychischer Krankheiten. Schon heute sind viele von ihnen deutlich zu spüren; kommende Generationen werden noch stärker davon betroffen sein. Das kann ohnehin schon geschwächte Gesundheitssysteme vor zusätzliche Herausforderungen stellen.

Die Klimakrise beeinflusst außerdem soziale Determinanten von Gesundheit, also der sozialen und wirtschaftlichen Bedingungen, die die Gesundheit und Lebenserwartung von Menschen beeinflussen. Dazu gehören etwa Arbeitsbedingungen, Wohnverhältnisse und der

Zugang zu Gesundheitsversorgung. Vulnerabilitätsfaktoren, die Menschen gegenüber der Klimakrise besonders anfällig machen können, sind unter anderem Alter, Geschlecht, Wohnort und Gesundheitsstatus sowie die soziopolitische Situation und sozioökonomische Aspekte. Diese können das Wohlbefinden und auch die Leistungsfähigkeit der Menschen individuell beeinflussen. Darüber hinaus trägt das Gesundheitswesen durch seine Treibhausgasemissionen auch selbst zur Klimakrise bei. Dieser Artikel gibt eine Übersicht über die zentralsten Zusammenhänge.

Hitze

Durch die Klimakrise werden Hitzewellen häufiger, länger und intensiver. Das hat sich in den letzten Jahren auch in Deutschland gezeigt. Langanhaltende und extreme Hitze kann Erkrankungen wie Hitzschlag auslösen, das Herz-Kreislauf-System belasten und zu Dehydrierung führen. Betroffen sind insbesondere ältere Menschen. Aber auch Menschen mit Vorerkrankungen oder niedrigerem sozioökonomi-



schen Status, Schwangere, Säuglinge und Kleinkinder sowie alle, die im Freien arbeiten oder Sport treiben, sind in besonderem Maße gefährdet. Im Sommer 2022 etwa starben allein in Deutschland ca. 4.500 Menschen im Zusammenhang mit extremer Hitze. Die Infrastruktur des deutschen Gesundheitssystems ist auf die vermehrten Krankenhauseinweisungen und neuen Herausforderungen nicht ausreichend vorbereitet. Die Entwicklung und Umsetzung von Hitzeaktionsplänen und Hitzeschutzmaßnahmen vor allem in gesundheitlichen und sozialen Einrichtungen sind dringend notwendig.

Allergien

Die Erderwärmung beeinflusst auch unsere Ökosysteme, was wiederum Auswirkungen auf den Menschen haben kann. So verlängern die wärmeren Temperaturen und erhöhte Trockenheit die Blühperiode verschiedener Pflanzenarten und damit auch die Allergiesaison für Betroffene von Pollenallergien. Zusätzlich dazu erhöht sich die Pollenmenge, was Erkrankungen wie Asthma und allergische Reaktionen verstärken kann. Ein weiterer Effekt der höheren Temperaturen ist die Ausbreitung der Blaualge in Seen und der Ostsee. Diese kann bei Menschen zu Hautreizungen sowie weiteren Symptomen führen. Es ist anzunehmen, dass sich in Zukunft weitere allergieauslösende Pflanzen in Deutschland ansiedeln werden.



Infektionskrankheiten

Die Klimakrise begünstigt das Auftreten von Infektionskrankheiten, indem sie die Ausbreitung und Aktivität krankheitsübertragender Mücken- und Zeckenarten verändert. Abhängig von Tierart und Region beeinflusst der Klimawandel das Vorkommen, die Verbreitung, die Populationsgröße, die Aktivität und die Fähigkeit, Infektionen zu übertragen. Steigende Temperaturen begünstigen beispielsweise die Ausbreitung von Stechmücken und Zecken als potenzielle Überträger von Infektionskrankheiten durch Viren, Bakterien oder Pilze. In

Deutschland heimische Schildzecken können Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME) und Borreliose auf Menschen übertragen, einheimische Stechmücken das West-Nil-Virus. Aber nicht nur einheimische Tierarten spielen eine Rolle, da der Klimawandel auch die Etablierung eingeschleppter Arten begünstigt. Ein bekanntes Beispiel dafür ist die Asiatische Tigermücke, die als potenzieller Überträger zahlreicher Erreger, unter anderem des Dengue- und Chikungunya-Virus, gilt.

Luftverschmutzung

Luftverschmutzung und Klimakrise hängen eng miteinander zusammen. Sie haben eine gemeinsame Ursache, nämlich die Förderung und Verbrennung fossiler Brennstoffe. In Europa gilt Luftverschmutzung neben Hitze als das größte Gesundheitsrisiko für den Menschen. Die Schadstoffe, die sich in der Luft befinden, wirken auf die Atemwege, reizen die Schleimhäute, und können in Form von Feinstaub die Bronchien schädigen. Ultrafeine Partikel können über die Lunge ins Blut gelangen und schwerwiegende nichtübertragbare Krankheiten auslösen.



Dazu zählen Herz-Kreislauferkrankungen, Krebs und Atemwegserkrankungen wie Asthma oder COPD (chronisch obstruktive Lungenerkrankung). Aktuelle Studien legen auch einen Einfluss von Luftverschmutzung auf neurodegenerative Erkrankungen wie Alzheimer oder Morbus Parkinson, Diabetes und Demenz nahe. Jedes Jahr sterben weltweit rund sieben bis acht Millionen Menschen vorzeitig an Folgen der Feinstaubbelastung. Besonders gefährdet sind Kinder, chronisch Erkrankte, ältere Menschen und Menschen mit niedrigem sozioökonomischen Status. Im Dezember 2024 sind neue EU-Vorgaben zu Luftschadstoffen in Kraft getreten, die sich an den Empfehlungen der Weltgesundheitsorganisation orientieren. Zwei Jahre haben die Mitgliedsstaaten Zeit, um die Richtlinie in nationales Recht umzusetzen.

Extremwetterereignisse

In Deutschland steigt als Folge der Klimakrise die Häufigkeit und Schwere von Extremwetterereignissen wie Stürmen, Starkniederschlägen und dadurch ausgelöst Sturzfluten und Überschwemmungen. Diese können zu körperlichen Verletzungen, Traumatisierungen und psychischen Erkrankungen bis hin zum Tod führen.

UV-Strahlung

Durch die Klimakrise nimmt die UV-Strahlungsbelastung in Deutschland zu. Hohe UV-Strahlung kann die Entstehung von Hauterkrankungen wie Hautkrebs und Augenerkrankungen wie Grauer Star begünstigen.

Psychische Erkrankungen

Nicht nur die körperliche, sondern auch die mentale Gesundheit des Menschen kann von Folgen der Klimakrise beeinträchtigt sein. Extremwetterereignisse können für Betroffene das Erleben einer existenziellen Gefahrensituation bedeuten und zur Entwicklung von Depressionen, Angstzuständen, Medikamenten- oder Drogenmissbrauch oder posttraumatischen Belastungsstörungen (PTBS) führen. Zusätzlich kann Hitze negative Effekte auf die psychische Gesundheit haben. Verminderte Schlafqualität in tropischen Nächten kann die Konzentrationsfähigkeit und Arbeitsleistung verringern und das Auftreten von Arbeits- und Verkehrsunfällen wahrscheinlicher machen. Außerdem steigen bei Hitze aggressives Verhalten, psychiatrische Notfälle und Suizide. Psychopharmaka können das Durstgefühl unterdrücken oder die Schweißproduktion hemmen, was Menschen, die entsprechende Medikamente einnehmen, anfälliger für hitzebedingte Erkrankungen macht.

Das Gesundheitssystem als Treiber der Klimakrise

All die genannten Punkte zeigen, dass das Gesundheitswesen unter der Klimakrise leidet. Aber auch das Klima leidet unter dem Gesundheitswesen. Ungefähr sechs Prozent der in Deutschland



freigesetzten Emissionen gehen vom Gesundheitswesen aus – direkt und indirekt. Den größten Anteil daran haben Medizinprodukte und Lieferketten mit 71 Prozent. Die direkten Treibhausgasemissionen durch Gesundheitseinrichtungen liegen bei 17 Prozent und die indirekten Emissionen durch Strom, Kühlung und Wärme bei zwölf Prozent. Das Bundesministerium für Gesundheit hat deshalb im Dezember 2022 den „Klimapakt Gesundheit“ unterzeichnet. Damit sollen die Herausforderungen bei der

Klimaanpassung und beim Klimaschutz im Gesundheitswesen angegangen werden. Auch auf internationaler Ebene erhält das Thema Aufmerksamkeit: Im Jahr 2022 haben sich die G7-Staaten darauf festgelegt, ihre Gesundheitssysteme bis spätestens 2050 klimaneutral zu gestalten.

Planetary Health

Nur wenn die Erde gesund ist, kann auch der Mensch gesund sein. Das Konzept der „Planetary Health“ macht deutlich:

Menschliche Gesundheit und die Gesundheit der Ökosysteme sind untrennbar miteinander verbunden. Die Menschen sind ein Teil der Natur und dementsprechend auch von ihr abhängig. Neben Maßnahmen zum Klimaschutz (Mitigation) sind insbesondere auch wirksame Maßnahmen zur Klimaanpassung (Adaptation) notwendig, um die unvermeidbaren Folgen der Klimakrise bestmöglich aufzufangen. Denn wer die Erde schützt, schützt letztlich auch sich selbst und zukünftige Generationen. ■

Weiterführende Informationen

Weiterführende Informationen zum Thema Klimakrise und Gesundheit finden Sie unter anderem auf den Internetseiten des Bundesministeriums für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit:

www.bundesumweltministerium.de/themen/gesundheits/gesundheits-im-klimawandel/ueberblick-gesundheit-im-klimawandel, der Deutschen Allianz Klimawandel und Gesundheit:

„KLUG“: www.klimawandel-gesundheit.de/planetary-health/

sowie des Bundesministeriums für Gesundheit:

www.bundesgesundheitsministerium.de/service/begriffe-von-a-z/k/klimawandel-und-gesundheit.html

Klimawandelfolgen für die alpine Flora und Fauna

Neue Orte, altes Leben?

Text und Fotos: Björn Langer

Neues Leben an vergessenen Orten lautete das Schwerpunktthema der Ausgabe 1/2026 der „Bonner Umweltzeitung“. Davon inspiriert widmeten wir uns auf unseren Vereinseiten dem Überlebenskampf alpiner Arten an „neuen Orten“ und gingen exemplarisch der Frage nach, welche Auswirkungen der Klimawandel für die Flora und Fauna des größten hochalpinen Lebensraums im Zentrum Europas hat. Auf mehrfach geäußerten Wunsch übernehmen wir diesen Text auch für die aktuelle Ausgabe der „Berg & Tal“.

Europa ist der Kontinent, der sich laut Copernicus, dem Erdbeobachtungsprogramm der EU, derzeit am stärksten erwärmt. Laut den ausgewerteten Daten lag der Mittelwert 2024 bei einer Abweichung von 2,92 Grad über dem vorindustriellen Niveau, global sind es „nur“ 1,55 Grad. Ein Hotspot liegt in den Alpen: Österreich kommt beispielsweise im genannten Jahr auf 3,1 Grad.

Wer im Sommer 2025 in den Alpen unterwegs war, konnte beobachten, in welch rasantem Tempo sich diese Entwicklung auf die alpinen Lebensräume auswirkt. Manche Ereignisse machten selbst bei uns Schlagzeilen.

Drei Beispiele: Anfang September vermeldete der Nationalpark Berchtesgaden, dass die Eiskapelle, ein gletscherartiges Altschneefeld am Fuß der Watzmann-Ostwand, eingestürzt sei. Ihr Ende war für die 2030er-Jahre erwartet worden. Fast zeitgleich erreichte Bergfreunde die Nachricht, dass die Eisverbindung zwischen Hallstätter und Schladminger Gletscher weggeschmolzen sei; um den Gletscherwanderweg zur Seethaler Hütte am Fuß des aus der ZDF-Serie „Die Bergretter“ bekannten Dachsteins weiterhin zu ebnen, wird seitdem regelmäßig eine Eisrampe zusammengeschoben, die von den Pistenraupen passiert werden kann. Und im Frühjahr sorgte der

Felssturz am Bietschhorn in den schweizerischen Alpen, der das Dorf Blatten unter sich begrub, für Entsetzen. Klar ist: Als Einzelereignis ist dieser nicht direkt auf den Klimawandel zurückzuführen, doch in der zunehmenden Häufigkeit solcher Ereignisse lässt sich ein Trend ablesen, der einen Zusammenhang erkennen lässt.

Die Beispiele zeigen: Der Wandel hat Auswirkungen auf das Leben der Menschen in den Alpentälern, aber auch auf uns Bergsportler. Geänderte Bedingungen benötigen andere Tourenplanungen. Die Frage, ob die über mehr als ein Jahrhundert aufgebaute Infrastruktur aus Steigen und Schutzhütten immer und überall aufrechterhalten werden kann (oder sollte) – und, wenn ja, zu welchem Preis – ist noch nicht endgültig beantwortet. Eine Tendenz ist jedoch erkennbar: Eher nein.

Doch was bedeutet dieser Wandel für die oft hochspezialisierten Tier- und Pflanzenarten im Alpenraum? Wir picken uns einige Beispiele heraus.

Beginnen wir mit dem **Gletscherhahnenfuß** (*Ranunculus glacialis*). Der Name deutet schon darauf hin: Kälte macht ihm wenig aus. Die Blume steigt bis in Höhen von fast 4.300 Metern, besiedelt Schuttfelder oder klammert sich mit den Wurzeln in feine Spalten im Fels. Auf alpinen Rasen ist sie nicht konkurrenzfähig und wird sehr bald von anderen Arten verdrängt. Während durch die steigenden Temperaturen viele Pflanzenarten langsam aufwärts klettern – vegetationskundliche Untersuchungen weisen auf einen bis vier Meter pro Jahrzehnt hin –, ist dies beim Gletscherhahnenfuß nicht festzustellen. Der Grund: Derzeit profitiert er zwar noch vom Rückgang der Gletscher, wodurch neue Siedlungsräume freigegeben werden, doch an den meisten Orten, an denen er heute in den Sommermonaten blüht, geht es nicht mehr höher. Experten glauben jedoch auch

nicht, dass der Gletscherhahnenfuß in den Alpen aussterben wird, da dieser sehr weit verbreitet ist. Das Risiko bei endemischen Arten, die nur in sehr begrenzten Gebieten vorkommen, sei dahingegen sehr viel größer.

Auf dem „ewigen“ Eis leben **Gletscherflöhe** (*Desoria saltans*). Die Springschwänze, die sich von sogenanntem Gletscherschlamm (ein Mix aus Staub, Pollen und Pflanzenresten) ernähren, können dank eines körpereigenen Frostschutzmittels Temperaturen von bis zu -15 Grad Celsius problemlos überstehen, doch steigt das Thermometer über zwölf Plusgrade, bedeutet dies den Tod für das kleine Tierchen. Österreichische Glaziologen rechnen damit, dass die Alpenrepublik schon in der zweiten Hälfte des Jahrhunderts quasi eisfrei sein wird. Auch wenn einzelne Schneefelder weiterhin die Sommer überdauern werden – die Situation erweist sich für den Gletscherfloh als lebensbedrohlich.

Bei der Wahl seiner Brutplätze zeigt sich der **Schneesperling** (*Monticola nivalis*) erstaunlich hitzeresistent. Von Natur aus baut der Hochgebirgsvogel seine Nester in kühlen Felsspalten. Neuerdings wachsen die Küken jedoch auch in Seilbahnmasten heran, die sich, der prallen Sonne ausgesetzt, stark erhitzen. Die adulten Tiere zählen mittlerweile zu regelmäßigen Besuchern zahlreicher höhergelegener Berghütten, wo sie sich, wenig scheu, über Brotkrümel der Gäste hermachen. Weniger flexibel zeigt sich der Schneesperling jedoch beim Zeitpunkt der Brutablage. Das führt dazu, dass die Schneefelder, an deren Rand die Eltern das Futter für den Nachwuchs suchen – über den kalten Flächen erfrorene Insekten – mittlerweile häufig zu früh abgeschmolzen sind. In der Schweiz ist der Bestand seit den 1990er-Jahren um rund 15 Prozent zurückgegangen.

Ein ähnliches Problem haben **Gämsen** (*Rupicapra rupicapra*). Ihre Fortpflanzung wird über das Tag-Nacht-Verhältnis geregelt. So sind die Pflanzen zur Geburt der Kitze nicht mehr so nahrhaft wie noch vor wenigen Jahrzehnten. Hinzu kommt, dass die Säuger bereits bei Temperaturen von über 18 Grad die Nahrungsaufnahme einstellen, um zusätzliche Körperwärme durch die Verdauung zu vermeiden. Wo sie nicht mehr nach oben oder auf kühlende Schneefelder ausweichen können, suchen sie den Schatten in tieferen Lagen, nämlich im Bergwald. Forscher beobachten bereits Veränderungen im Körperbau und Verhalten,



manche gehen davon aus, dass sich eine neue Art entwickeln könnte. So sind die „Waldbewohner“ kleiner, aber gleichzeitig schwerer als die Tiere, die auf den alpinen Matten nach Nahrung suchen, die Jungtiere werden bereits mit 18 Monaten geschlechtsreif, ein bis zwei Jahre früher als die Verwandtschaft der Hochlagen, die Herden bestehen aus weniger Tieren, bei Gefahr flüchten sie seltener, verstecken sich stattdessen im Bewuchs.

Das **Murmeltier** (*Marmota marmota*) kann zweifellos als DER Sympathieträger der alpinen Fauna bezeichnet werden. Doch sein Überleben ist nicht gesichert. Der Säuger verzieht sich an heißen Tagen in seinen kühlen Bau, beschränkt die Nahrungssuche auf die Morgen- und Abendstunden. In der Folge fehlt die energiespendende Fettschicht im Winter. Es mag paradox klingen: Die Tiere sterben ausgerechnet während der kalten Jahreszeit in einer immer wärmer werdenden Welt.



Wer in bewegten Bildern erfahren möchte, welche Folgen der Klimawandel für die alpine Fauna und Flora hat, dem sei die DAV-Produktion „Was kommt, wenn der Gletscher verschwindet?“ empfohlen. Der 25-minütige Film beleuchtet, wie sich das schmelzende Eis auf einzelne Arten und ganze Lebensräume auswirkt. Weitere Folgen beschäftigen sich mit der Frage nach der Zukunft der alpinen Infrastruktur („Was tun, wenn das Wasser verschwindet?“) und des Bergsports („Was passiert, wenn der Berg bröckelt?“). Zum Anschauen den QR-Code scannen, alternativ: www.alpenverein.de > Klimaschutz > Klimawandelfolgen in den Alpen (Beitrag vom 9. September 2025).

In der ersten Jahreshälfte 2026 laden wir zudem an drei Freitagen (20. März, 10. April und 12. Juni) zu Filmabenden in die Geschäftsstelle ein, an denen wir die einzelnen Folgen gemeinsam anschauen möchten, um anschließend darüber zu diskutieren. (Siehe Seite 25 in diesem Heft.)

Mehr Infos zu den Gämsen finden Interessierte im Aufsatz „Der Wald ruft. Wie die Gams zu einer neuen Art werden könnte“ von Karoline Schmidt, nachzulesen im Alpenvereinsjahrbuch „Berg 2026“. Dieses kann im Buchhandel bestellt werden, Alpenvereinsmitglieder erhalten bei der Order im DAV-Shop die Alpenvereinskarte 36, „Venedigergruppe“, kostenlos dazu. ■

Wichtig! Nicht vergessen!
Redaktionsschluss für Berg & Tal 2/2026: 10. Mai 2026

Text: Björn Langer, Foto: skiresort.de

Am Fellhorn im Allgäu soll die alte Scheidtobelbahn durch einen modernen Sechser-Sessellift ersetzt werden. Die Planung verdeutlicht aus Sicht des Deutschen Alpenvereins (DAV) die problematischen Auswirkungen des sogenannten „Dritten Modernisierungsgesetzes“, das im Juli 2025 vom bayerischen Landtag verabschiedet wurde, auf den Naturschutz in den alpinen Gebieten des Freistaats. Obwohl die Trasse durch ein Naturschutz-, Flora-Fauna-Habitat- und europäisches Vogelschutzgebiet führt, entfällt die bisher verpflichtende Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP). Ausschlaggebend ist ein neu formuliertes Kriterium: Seilbahnen in sensiblen Gebieten mit einer Gesamtlänge von weniger als anderthalb Kilometern gelten nicht mehr als UVP-pflichtig. Die geplante Scheidtobelbahn kommt auf 1.430 Meter – und liegt damit 70 Meter unter dieser Grenze.



„Es ist nicht nachvollziehbar, dass die Länge einer Seilbahn darüber entscheidet, ob ihre Auswirkungen auf Pflanzen, Tiere, Lebensräume und Wasserhaushalt geprüft werden müssen“, so Steffen Reich, Leiter des Ressorts Naturschutz im DAV. „Gerade in sensiblen Naturräumen brauchen wir gründliche Prüfungen und eine echte Beteiligung der Natur-

schutzverbände. Wenn diese Verfahren jetzt wegfallen, schwächt das den Alpenschutz und öffnet Fehlplanungen Tür und Tor.“ Denn ohne UVP entfällt auch die verpflichtende Beteiligung von Naturschutzverbänden. Damit verlieren Planungsverfahren einen wichtigen fachlichen und ausgleichenden Baustein. In vielen Fällen konnten so bislang Eingriffe reduziert oder naturverträglichere Alternativen gefunden werden.

Der DAV sieht die Gesetzesänderung zudem vor dem Hintergrund des Klimawandels kritisch. Vor allem niedriggelegene Skigebiete stehen vor strukturellen Herausforderungen wie kürzeren Wintersaisons und steigendem Wasserbedarf für Beschneiungsanlagen. Nach Ansicht des Alpenvereins sollten Investitionen deshalb verstärkt in vielfältige und naturverträgliche Ganzjahresangebote fließen statt in eine Ausweitung oder Modernisierung von Beschneigung und Liftinfrastruktur. ■



An Agger und Sieg Natur erholt sich

Text und Foto: Björn Langer

Eine aus Sicht des Naturschutzes positive Bilanz zieht das Umweltamt des Rhein-Sieg-Kreises bezüglich der Kontrollen durch den Ordnungsaußendienst an Sieg und Agger. Die Teams waren dort 2025 vermehrt unterwegs, um die Besucher über die Bedürfnisse der Schutzgebiete und die damit verbundenen Regeln zu informieren. Dadurch könnten vermehrt Vogelarten wie Fasane oder Eisvögel beobachtet werden, zudem würden viele der illegalen Pfade weniger begangen und teilweise wieder zuwachsen.

Die Auen von Sieg und Agger stehen unter Naturschutz. Hier gilt: Die offiziellen Wege dürfen nicht verlassen werden; Hunde müssen an der Leine geführt werden, Kot darf nicht liegenbleiben; Pflanzen und Pilze dürfen nicht gepflückt, Tiere nicht gestört werden; das Zelten, Grillen und Picknicken ist verboten, Abfälle müssen mitgenommen werden; die Ufer und Gewässer dürfen nur in den dafür ausgewiesenen „gewässernahen Erholungsbereichen“ betreten werden; Wassersportler müssen die Befahrungsregeln beachten (Ein- und Ausstieg nur an den dafür vorgesehenen Bootsanlegestellen, Mindestwasserstand beachten).



Siebengebirge: Lyells Goldhaarmoss wiederentdeckt

Nach 188 Jahren

Text: Björn Langer, Fotos: Christoph Lorenz, CC BY-NC-SA 4.0

Das Siebengebirge ist sagenumwoben. Nicht nur der Drache, den Siegfried in der Hügellandschaft getötet haben soll, hat es in Erzählungen geschafft. Auch von Riesen und Zwergen wird berichtet, von einer Jungfrau, die bei Dunkelheit auf der Löwenburg anzutreffen ist, oder von wundersamen Heilungen in Vollmondnächten. Heutzutage ist die Landschaft vielbesucht, ein dichtes Netz an Wanderwegen durchzieht das Schutzgebiet. Da möchte man meinen, die Natur hätte alle ihre Geheimnisse preisgegeben ...

Das dem nicht der Fall ist, stellte Christoph Lorenz 2024 bei einer VVS-Exkursion am Stenzelberg unter Beweis, wie der Verschönerungsverein für das Siebengebirge in Ausgabe 2/25 der Zeitschrift „Das Siebengebirge“ mitteilt: „Ein besonderer Höhepunkt war der Fund von Lyells Goldhaarmoss“, berichtet der Biloge dort.

Besonderer Höhepunkt? Lyells Goldhaarmoss (wissenschaftlich: *Orthotrichum lyellii*, benannt nach dem schottischen Botaniker

Charles Lyell, 1767-1849) wurde zuletzt 1836 – also vor fast zwei Jahrhunderten! – im Siebengebirge dokumentiert. Die Art wächst vor allem auf der Borke von Laubbäumen und ist durch seine mit der Lupe gut erkennbaren fadenförmigen Brutkörper eindeutig identifizierbar. Im Zuge der mit der Industrialisierung einhergehenden Luftverschmutzung verschwand Lyells Goldhaarmoss vielerorts. In den zurückliegenden Jahren wird es wieder häufiger gefunden, vermutlich aufgrund wirksamer Maßnahmen zur Reduzierung des Schwefeldioxidanteils in der Atmosphäre.

Der nächste bekannte Wuchsort von *Orthotrichum lyellii* liegt, so Lorenz' Recherche, im Westerwald. Insgesamt sind im Naturschutzgebiet Siebengebirge 218 Moosarten erfasst.

Ein herzlicher Dank geht an den VVS, der den Kontakt zu Christoph Lorenz herstellte, sowie an diesen für die Bereitstellung vertiefender Informationen und das verwendete Bildmaterial. ■



Jahresrückblick des Nationalparks Eifel

Von Wildnis bis KI

Text: Björn Langer

Die Nationalparkverwaltung Eifel blickt auf ein ereignisreiches Jahr 2025 zurück. Wir fassen zusammen.

Erweiterung

Im Jahr 2025 fiel der Startschuss für eine geplante Erweiterung des Nationalparks um rund 750 Hektar. Ein Schwerpunkt des geplanten Flächenzuwachses liegt entlang der Rur südwestlich von Simmerath-Einruhr.

Artenvielfalt

Mit 11.425 nachgewiesenen Arten, darunter 2.620, die auf der Roten Liste stehen, gehört der Nationalpark Eifel zu

den Hotspots der Biodiversität in Nordrhein-Westfalen. Auch seltene Spezies fühlen sich wohl.

Gleich vier Schwarzstorch-Brutpaare wurden im Schutzgebiet nachgewiesen (für ganz NRW gehen Schätzungen von etwa 80 Paaren aus). Erstmals wurde eine Wochenstubenkolonie mit mindestens 34 Bechsteinfledermäusen, einer streng geschützten „Urwaldart“, in drei Bäumen auf dem Höhenzug des Kermer nachgewiesen.

Der Wildkatzenbestand bleibt mit 127 nachgewiesenen Individuen auf sehr hohem Niveau und ist Teil der größten zusammenhängenden Wildkatzenpopulation Mitteleuropas.



Wildkatze (Foto: H. Grabe).

Waldbrand

Trotz Sensibilisierung und Informationskampagnen im Vorfeld kam es am 20. August 2025 vermutlich durch ein illegal entzündetes Lagerfeuer zu einem Brand im Hetzinger Wald, der sich über eine Fläche von rund 6.000 Quadratmetern ausbreitete. Über 100 Kräfte der Feuerwehren Nideggen und Heimbach, Mitarbeiter der Nationalparkverwaltung, Drohnen mit Wärmebildkameras und ein Polizeihubschrauber waren bis zum nächsten Morgen im Einsatz.



Im August 2025 brannten rund 6.000 Quadratmeter im Hetzinger Wald (Foto: Th. Boden/Nationalpark Eifel).

Erlebnisausstellung „Wildnis(t)räume“

Die 2016 eröffnete barrierefreie Erlebnisausstellung „Wildnis(t)räume“ auf dem Gelände der ehemaligen NS-Ordensburg Vogelsang wurde an vielen Stationen erneuert.

So laden zum Beispiel bewegte Bilder und Projektionen im Wasserraum zum Staunen ein; Schwarzstorch, Eisvogel oder Kormoran werden vor einem großen Bachlauf plastisch und lebendig dargestellt. Ein Umweltbildungsraum mit Kreativangeboten, das Turmzimmer zum Ent-

spannen und ein überdimensioniertes Waldwimmelbild sorgen in der zweiten Etage für neue Perspektiven und Akzente.

Künstliche Intelligenz

Um Biodiversität, Klimafaktoren und menschliche Einflüsse effizienter erfassen und auswerten zu können, startete der Nationalpark Eifel gemeinsam mit 15 weiteren deutschen Schutzgebieten das Forschungsprojekt „KI-Nationalpark“. Bis 2027 wird ein durch Künstliche Intelligenz gestütztes Monitoringsystem erprobt, dass die Datenanalyse „revolutionieren“ soll. ■



Blick in die neue „Wildnis(t)räume“-Ausstellung (Foto: A.Simantke/Nationalpark Eifel).

Neuigkeiten aus dem Nationalpark Bayerischer Wald

Von Spinnen und Pilzen

Text: Björn Langer

Drei interessante Nachrichten erreichten die „Berg & Tal“-Redaktion zum Ende des Jahres aus dem ältesten Nationalpark Deutschlands, dem Nationalpark Bayerischer Wald. Es geht um Spinnen und Pilze.

Ein Biberstau im Reschbachtal hielt im vergangenen Jahr eine nur wenige Millimeter große Überraschung bereit. Dort konnte mit dem **Sumpfhockling** die 30. Springspinnenart des Schutzgebiets nachgewiesen werden. *Attulus floricola*, so der wissenschaftliche Name, ist an feuchte Lebensräume wie Moore oder Feuchtwiesen angepasst. Dort springen die Achtbeiner zielsicher von Grashalm



Weiblicher Sumpfhockling (Foto: Lukas Haselberger/Nationalpark Bayerischer Wald).



Links: Becherkoralle, rechts: Tannenstachelbart (Fotos: Peter Karasch/Nationalpark Bayerischer Wald).

zu Grashalm, teilweise direkt über dem Wasser. Ihre Gemeinschaftsnester bauen die Weibchen, die etwas größer als die vier bis sechs Millimeter kleinen Männchen werden, an Blütenständen von Binsen oder Wollgräsern. Im Spätsommer bewachen die Mütter im Kollektiv ihren Nachwuchs.

Ein weiterer Erstdnachweis kommt aus dem Reich der Pilze: Vermutlich als eine Folge des Klimawandels wurde die wärmeliebende **Becherkoralle**, die ursprünglich in tieferen Lagen heimisch ist, an

mehreren Stellen im Nationalpark entdeckt – unter anderem auch auf dem Hochschachten in mehr als 1.000 Metern Höhe. Die korallenartig verzweigten Fruchtkörper wachsen auf morschen Stämmen und sind an ihren Spitzen, die an mehrarmige Kronleuchter erinnern, gut zu erkennen. Sie gelten weder als giftig noch als gute Speisepilze.

Neues gibt es auch von den Pilzimpfungen, über die wir bereits in den letzten „Berg & Tal“-Ausgaben berichteten: Nach ersten Erfolgen soll das Projekt in

diesem Jahr ausgeweitet und auch an stehendem Totholz getestet werden. Dafür wurden im Waldgebiet Tanzboden, in der Managementzone des Nationalparks gelegen, Tannen und Buchen geringselt. Dabei wird im unteren Stammbereich die Rinde entfernt und somit die überlebenswichtigen Leitungsbahnen gekappt, die Bäume sterben ab. Nun sollen diese mit Dübeln, die die Sporen von **Tannen-** und **Buchenstachelbart** tragen, geimpft werden. ■

Mit dem Mulcher im Nationalpark Artenschutz in der Eifel

Text: Björn Langer

„Natur Natur sein lassen“ ist das Motto der 16 deutschen Nationalparks. Fachleute sprechen vom Prozessschutz. Doch es gibt Tier- und Pflanzenarten, die für ihr Überleben in Mitteleuropa auf die lenkende Hand des Menschen angewiesen sind.

Auch dafür ist im Nationalpark Eifel Platz, wie ein Beispiel aus dem Spätherbst 2025 zeigt. Mit einem Forstmulcher wurden auf dem Kellenberg Ginster, Weißdorn und andere Gehölze entfernt, um mosaikartig Offenlandbio-

tope zu erhalten, die im Laufe der natürlichen Sukzession (also Entwicklung) zuwachsen würden.

Grasland-Gebüsch-Komplexe gehören zu den charakteristischen Elementen der historischen Kulturlandschaft der Eifel.

Der Neuntöter ist eine Art, die genau solche Strukturen für Nestbau und Beutefang benötigt. Feldlerche oder Wiesenspießer brüten versteckt im Gras auf dem Boden. Zahlreiche Insektenarten profitieren von den sonnenbeschiedenen und blütenreichen Freiflächen. Daher gibt es im Nationalpark Eifel auch sogenannte



Neuntöter (Foto: H. Pützler).

Pflegezonen, in denen der Artenschutz im Fokus steht.

Die Fläche rund um den Kellenberg wird durch Schafbeweidung weitgehend offengehalten, im Rahmen der Biotoppflege wird aber auch der gelegentliche Einsatz von schwerem Gerät nicht ausgeschlossen. ■

*Schweres Gerät statt „Natur Natur sein lassen“ im Nationalpark Eifel - aber das macht Sinn
(Foto: A. Simantke/Nationalpark Eifel).*



Nationalpark Schwarzwald erweitert Aus zwei wurde eins



Text: Björn Langer

Zum Jahreswechsel wurde der baden-württembergische Nationalpark Schwarzwald um 1.263 Hektar erweitert. Damit werden die bisher getrennten Teile miteinander verbunden; das Schutzgebiet wächst um mehr als zehn Prozent auf eine Größe von 11.325 Hektar.

Der Nationalpark Schwarzwald wurde zum 1. Januar 2014 als bislang einziger in Baden-Württemberg ausgewiesen. Die Erweiterung wurde überwiegend durch einen Tausch mit der Waldgenossenschaft Murgschifferschaft ermöglicht. Insgesamt wurden dazu 1.397 Hektar aus dem bestehenden Nationalpark ausgegliedert, die hinzugewonnene Fläche für den Lückenschluss beträgt 2.660 Hektar.

25 Jahre Nationalpark Thayatal Rekorde zum Jubiläum

Text: Björn Langer, Foto: Claudia Ebner/Nationalpark Thayatal

Der kleinste österreichische Nationalpark, der Nationalpark Thayatal, an der Grenze zur Tschechischen Republik gelegen, feierte 2025 seinen 25. Geburtstag. Für das Jubiläumsjahr kann die Schutzgebietsverwaltung gleich mehrere Rekorde vermelden.

Mehr als 41.000 Naturfreunde besuchten über die zwölf Monate verteilt die Infostellen, nahmen an einer Wildkatzenfütterung, Schulaktion oder Exkursionen teil, betteten sich im Wildkatzen-Camp beziehungsweise auf einem der offiziellen Wohnmobilstellplätze (hier wurde mit 7.110 Nächtigungen ein Plus von mehr als 15 Prozent erzielt). Mit den Besucherinnen und Besuchern, die ohne Betreuung im Gebiet unterwegs waren, wird die Zahl auf über 100.000 Personen geschätzt. Dabei erweist sich die neue Aussichts-

warte „Umlaufblick“ bei Merkersdorf als Publikumsmagnet. Hardeggs Bürgermeister Friedrich Schechtner berichtet ebenfalls von einer neuen Bestleistung: 10.631 Übernachtungen wurden aus den Gastbetrieben der kleinsten Stadt Österreichs und den benachbarten Ortschaften übermittelt.

Der Nationalpark Thayatal hat eine Größe von 13.100 Hektar und erweitert den bereits 1991 ausgewiesenen, 63 Quadratkilometer umfassenden Nationalpark Podyjí auf der tschechischen Seite des Flusses. Gemeinsam bilden sie einen Teil des sogenannten Grünen Bands, der 12.000 Kilometer langen ehemaligen Grenze, die sich vom Nordpolar- bis zum Mittelmeer zieht und den ehemaligen „Eisernen Vorhang“, die Grenze zwischen Ost und West, markiert. ■



Nämdöskärgården ist Schwedens 31. Nationalpark Vor den Toren Stockholms

Text: Björn Langer, Foto: Claes Grundsten

Nach vier Jahren Planung bekam Schweden im vergangenen Jahr seinen 31. Nationalpark – und den zweiten mit Fokus auf marinen Ökosystemen. Der Nationalpark Nämdöskärgården wurde im September in der Ostsee vor den Toren Stockholms ausgewiesen. Das 25.800 Hektar große Gebiet besteht nur zu drei Prozent aus Landflächen, aufgeteilt auf rund 1.300 Inseln, und ist Heimat von Seehunden und Seeadlern, beherbergt große Miesmuschelbänke sowie ausgedehnte Bestände von Armleuchteralgen. In ihm gehen die Naturreservate Bullerö – auf der gleichnamigen Insel liegt der Haupteingang – und Långviksskär plus die östlich davon liegenden freien Wasserflächen auf; die Naturreservate Långskär und Biskopsö wurden entgegen der ersten Planung nicht in das neue Schutzgebiet eingegliedert.

Damit haben Naturliebhaber, die auf dem Weg in die nordschwedischen Gebirge einen Stopp in der Hauptstadt des skandinavischen Landes einlegen, nun die Wahl zwischen dem Besuch von drei Nationalparks. Die Schäreninsel Ängsö steht seit 1909 unter Schutz, der Nationalpark Tyresta feiert in diesem Jahr seinen 33. Geburtstag.

Schweden war das erste Land Europas, das 1909 „Americas best idea“ „zum Nutzen jetziger und zukünftiger Generationen“ kopierte und neun Gebiete als Nationalpark unter Schutz stellte: Neben Ängsö sind dies Abisko, Garphyttan, Gotska Sandön, Hamra, Pieljekaise, Sarek, Sonfjället und Stora Sjöfallet/Stuor Muorkke. Der erste marine Nationalpark, Kosterhavet, folgte 100 Jahre später. ■



Internationales Jahr des Weidelands und der Hirten

Wir suchen: Ihre Fotos

Text und Fotos: Björn Langer

Mit dem Ziel, das Bewusstsein für die Bedeutung des Weidelands und der Hirten für Ökosysteme, menschliche Ernährungssicherung, als Basis der menschlichen Zivilisation und deren Bedrohung zu stärken, wurde das Jahr 2026 von der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen zum „**Internationalen Jahr des Weidelands und der Hirten**“ erklärt. Wir möchten die Gelegenheit nutzen, um zu dokumentieren, wie Weideland die Alpen prägt – nicht umsonst leitet sich der Name des Hochgebirges von „Alp“, also Alm oder Bergweide, ab. Daher sammeln wir Fotos, die Almlandschaften zeigen, die Menschen, die diese geschaffen haben, Tiere und Pflanzen, die hier eine Heimat gefunden haben. Und auch, wie wir Bergsportler diese Lebensräume nutzen. Aber auch bedrohte oder zerstörte Almlandschaften sollen in der Kollektion nicht fehlen. Eine Auswahl davon präsentieren wir in der Ausgabe 3/2026 unserer Sektionszeitschrift „Berg & Tal“ (analog zum letzten „Internationalen Jahr der Erhaltung der Gletscher“, siehe „Berg & Tal“ 3/2025).

Sie haben geeignetes Bildmaterial? Dann lassen Sie uns dieses inklusive einer kurzen Beschreibung bis zum 15. September 2026 per Mail an bergundtal@dav-bonn.de zukommen! Unter allen Einsendungen verlosen wir fünf Alpenvereins-Jahrbücher der letzten Jahre.

Mit der Einsendung erklären Sie sich damit einverstanden, dass die DAV-Sektion Bonn die Bilder unter Nennung Ihres Namens für Veröffentlichungen (Print und online) nutzen darf. Bitte senden Sie uns nur Aufnahmen, die von Ihnen gemacht wurden und, sofern Personen zu sehen sind, die Einverständnis der Abgebildeten eingeholt wurde. 🟡



Ausrüstungsverleih in der Geschäftsstelle nach Voranmeldung
 Gottfried-Claren-Straße 2, 53225 Bonn (Beuel), mittwochs von 17 bis 21 Uhr
 Tel.: 0228 4228470 (nur während der Geschäftszeit, sonst Anrufbeantworter)

Die Bonner Jugend im Deutschen Alpenverein - JDAV Bonn



Herbst 2019 auf der Madrisahütte im Montafon, Österreich. Foto: Tillmann Hüsck

In den Jugendgruppen heißt die Bonner Sektion bereits Kinder ab 10 Jahren auch ohne ihre Eltern willkommen.

Aufgeteilt nach dem Alter der Mitglieder gibt es drei Gruppen:

Die **Jugend 10+**, die **Jugend 14+** und die **Jugend 18+**.

Außer wöchentlichen Gruppentreffen in der Kletterhalle Bronx-Rock in Wesseling, organisieren die Jugendleiter bei gutem Wetter auch Tagesausflüge in die nähere Umgebung oder Jugendfahrten in die Alpen.

Wer sich für eine der drei Jugendgruppen interessiert, kann sich gerne unter www.dav-bonn.de/gruppen/jugendgruppe/ mit den Leitern in Kontakt setzen.

Wir freuen uns über jeden, der schnuppern kommt.

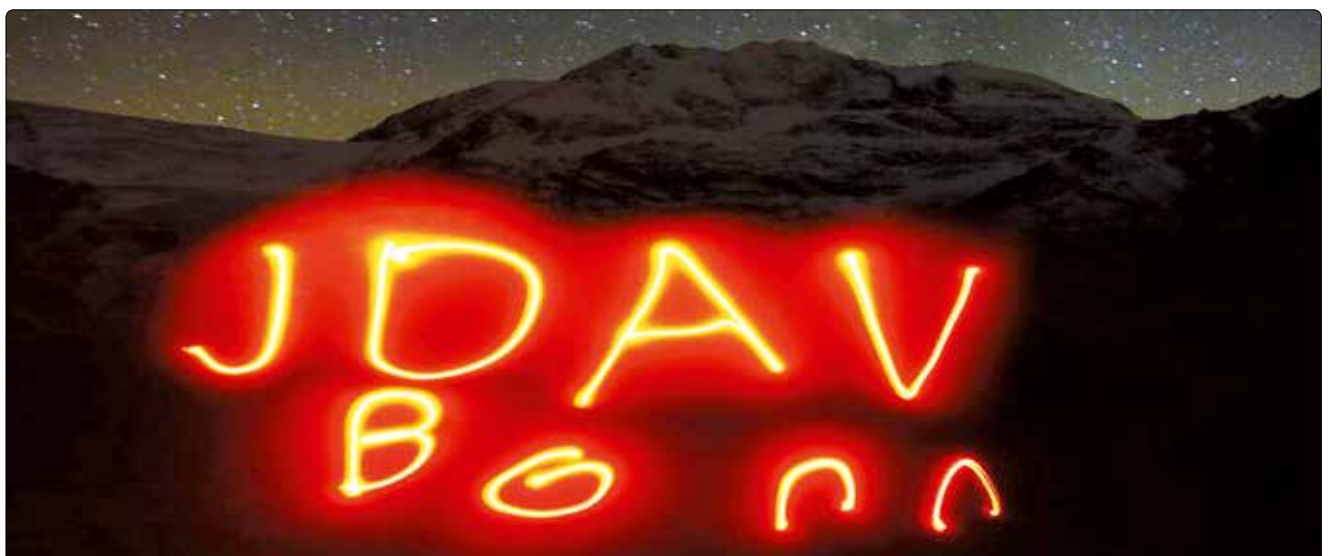
Martha Peters, E-Mail: jdav@dav-bonn.de



Alle Jugendlichen ab 14 Jahren treffen sich freitagnachmittags in der Bronx-Rock Kletterhalle in Wesseling.
Quelle: Goller/Oprean



Martha Peters, Jugendreferentin





Text: Cordia und Lya, Fotos: Lya

Wie es der Zufall wollte, kamen wir alle mit derselben Bahn in Rhöndorf an. Pünktlich zu unserer Ankunft kam die Sonne raus. Bei kalten Temperaturen im strahlenden Sonnenschein gingen wir gen Wald. Unser Ziel: die Margarethenhöhe.

Durchs Anna- und Tretschbachtal liefen wir flotten Schrittes aufwärts zur Löwenburg. Kurz vor der Löwenburg fanden wir uns plötzlich auf einer Schlittschuhbahn wieder, aber das unerwartete Eis konnte uns nicht bremsen. Wir meisterten auch diese Hürde perfekt.

Nach dem Fotoshooting (wir brauchten ja noch Bilder für den Artikel) und einer Mittagspause setzten wir unseren Weg zur Margarethenhöhe fort. Diese erreichten wir, dank der kleinen Gruppe, eine halbe Stunde eher wie erwartet.

Dank der Sonne wurde folgender Satz gesagt: „Ihr habt einen hohen Standard gesetzt. Den müsst ihr bei all Euren Wanderungen erfüllen: Sonne.“ ■



Familiengruppe der DAV Sektion Bonn

Möchtest Du Touren oder Wanderungen mit der Familiengruppe leiten, dann schreibe uns einfach an. Wir freuen uns immer wieder über neue Ideen und Leute, die Lust haben, in der Gruppe mitzuhelfen. Außerdem bietet der Deutsche Alpenverein tolle Aus- und Weiterbildungen zu und für Familiengruppenleitern/-leiterinnen an. Dabei dürfen die eigenen Kinder mitgenommen werden (max. zwei), es wird zwischen verschiedenen Altersgruppen unterschieden.

Bei Interesse und Fragen maile an:

familiengruppe-leitung@dav-bonn.de

Bei speziellen Fragen zu Aus- und Fortbildungen steht Euch auch unser Ausbildungsreferent David Colling zur Verfügung: ausbildung@alpenverein.de

Fast ein Jahrzehnt mit der Familiengruppe Heike und Christian sagen leise Servus

Text & Fotos: Heike Webner

Ob Hochgebirge oder heimischer Wald, Fels oder Kletterhalle, Wiese oder Schnee: Der Spaß und das Abenteuer fehlten nie. So die kurze Zusammenfassung der letzten neun Jahre unserer Familiengruppe unter der Leitung von Heike Webner und Christian Köfinger.

Nicht die erste, jedoch eine der ersten Mehrtagestouren der frisch ausgebildeten Familiengruppenleiter ging zu den Klettersteigen im Wilden Kaiser. 2025 führte ihre letzte, ihre Abschiedstour, ebenfalls zu diesen. 2016 und 2017 übernahmen die beiden die Leitung der Familiengruppe von ihrer engagierten Vorgängerin Helga Mönig. Die Gruppe wuchs, ebenfalls das angebotene Programm in den heimischen Mittelgebirgen Eifel und Siebengebirge sowie in den entfernten Alpen. Jedoch kamen auch weiter entfernt liegende Mittelgebirge wie der Schwarzwald oder der Wald von Fontainebleau bei Paris nicht zu kurz. Bei letzterem sind nicht die Wanderungen das Interessante, sondern die Boulderfelsen.

Ein besonderer Dank gilt der Hüttenwirtin Silvia Huber und ihrem Nachfolger Michael Harasser auf dem Hans-Berger-Haus im Wilden Kaiser. Jahr für Jahr nahmen sie unsere Gruppe geduldig und liebevoll auf. Ein besseres Basecamp für Wanderungen und Klettereien mit Kindern lässt sich in ganz Tirol kaum finden! Mit einem lachenden und ein weinendes Auge – wie Abschiede sein sollten – verließen Heike und Christian 2025 die Familiengruppe. Beide setzen sich als frisch gebackene Jugendleiter zukünftig in der JDAV der Sektion Bonn ein, Christian zusätzlich als Trainer für Bergsteigen und Skibergsteigen. ■



Warm eingepackt im Winter 2018 - die Familie im Sauerland. - Portrait (Foto: J. Schowalter)



Hoch hinaus - 2019 wird mit der im Gepatschhaus nächtigenden Familiengruppe der Wurmtaler Kopf (3.228 m) angesteuert.

Die Familiengruppe im Frühjahr 2019 über den Baumkronen des Walds von Fontainebleau.



Hier die Antwort auf die Rätselfrage aus Heft 3-2025:

Was geschah am Sonntag, 27. August vor 205 Jahren?

Am 27. August 1820 gelang dem bayerischen Leutnant und Vermessungsingenieur **Josef Naus**, seinem Gehilfen **Maier** (der Vorname ist nicht überliefert) und dem Bergführer **Johann Georg Tauschl** die Erstbesteigung der Zugspitze. Sie sollten im Auftrag von König Maximilian I. die genaue Höhe des Berges ermitteln und standen dabei erstmals nachweislich auf dem Gipfel. Ihre Route führte über das Höllental.

Wichtige Details zur Erstbesteigung:

Datum: Sonntag, 27. August 1820.

Anlass: Vermessungsarbeiten für einen topografischen Atlas Bayerns.

Route: Über das Höllental.

Beweis: Ein Bergstock mit Tuch auf der Spitze wurde hinterlassen.

Bedeutung: Die Besteigung bestätigte, dass die Zugspitze in Bayern liegt, nicht in Österreich.

Heutige Zustiege (Beispiele):

Leichter: Über das Gatterl und die Knorrhütte (6-8 Stunden, ohne Kletterpassagen).

Anspruchsvoller: Über die Wiener-Neustädter Hütte und den Klettersteig „Stopselzieher-Klettersteig“ (ca. 5 Stunden).

Unser Preisrätsel in „Berg & Tal“ 3/2025 wurde von **Karl Meidl** gelöst. Er gewinnt das Alpenvereinsjahrbuch 2026.
Herzlichen Glückwunsch!



Hier unsere neue Rätselfrage:

Wohin fährt diese Seilbahn?

Zu gewinnen gibt es das Alpenvereins-Jahrbuch 2026 (Gebietsschwerpunkt Großvenediger).

Die Gewinnerin oder der Gewinner wird per Los aus allen richtigen Einsendungen ermittelt.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Die Lösung bitte bis zum 10. Mai 2026 an bergundtal@dav-bonn.de mailen.

Viel Glück!



Foto: Harald von Pidoll



Alpenpanorama um 1920 von Karl von Pidoll zu Quintenbach (1883 - 1968) im Besitz von Harald von Pidoll. Wir fragten in der letzten Ausgabe: Wer weiß, wo das ist? Birgit und Marc Jahn schickten uns folgende Antwort: „Das Gemälde zeigt den Weißensee bei Füssen. Der Blick geht hier vom Westufer über den See und den Kirchturm von St. Walburga auf das Bergpanorama über Füssen und Schwangau. Direkt hinter dem Kirchturm mit der kleinen Ortschaft erkennt man das Stadtschloss von Füssen. Von links nach rechts sieht man den Branderschrofen, den Hohen Straußberg und die Pyramide vom Säuling.“ Herzlichen Dank!

Zum Vergleich: Das Foto, geschossen fast vom gleichen Standort. Mit freundlicher Genehmigung von Andreas Greil, Allgäuerurlaubsportal.

YOGA *für DAV Mitglieder*

Hallo und Namstè,
mein Name ist Juliane
und ich freue mich,
mit Dir Yoga zu praktizieren



Atmen - Bewegen - Ankommen

Diese Yoga-Kurse richten sich an Wanderer, Bergsteiger und naturverbundene Menschen, die ihren Körper flexibel, stark und ausgeglichen halten möchten.

Sanfte Kräftigung, wohltuende Dehnungen und bewusste Atmung unterstützen Dich dabei, stabiler und beweglicher zu werden – auf der Matte wie auf Deinen Touren.

Gleichzeitig entsteht Raum für Entspannung, Regeneration und innere Ruhe, um neue Energie in Deinen Alltag einzuladen.

Ein Yoga-Angebot für alle, die mit Leichtigkeit, Achtsamkeit und Freude ihren Weg gehen – in den Bergen und im Leben.

Einstieg jederzeit möglich!

NEU



Zusätzlicher Termin!

Montag 18:00 - 19:30 Uhr

Dienstag 19:00 - 20:30 Uhr

Wo?

Gruppenraum der DAV Sektion Bonn
Gottfried-Claren-Straße 2 • 53225 Bonn (Beuel)

Anmeldung:

Instagram: [wolfsflow.yoga](https://www.instagram.com/wolfsflow.yoga)

E-Mail: yoga@dav-bonn.de

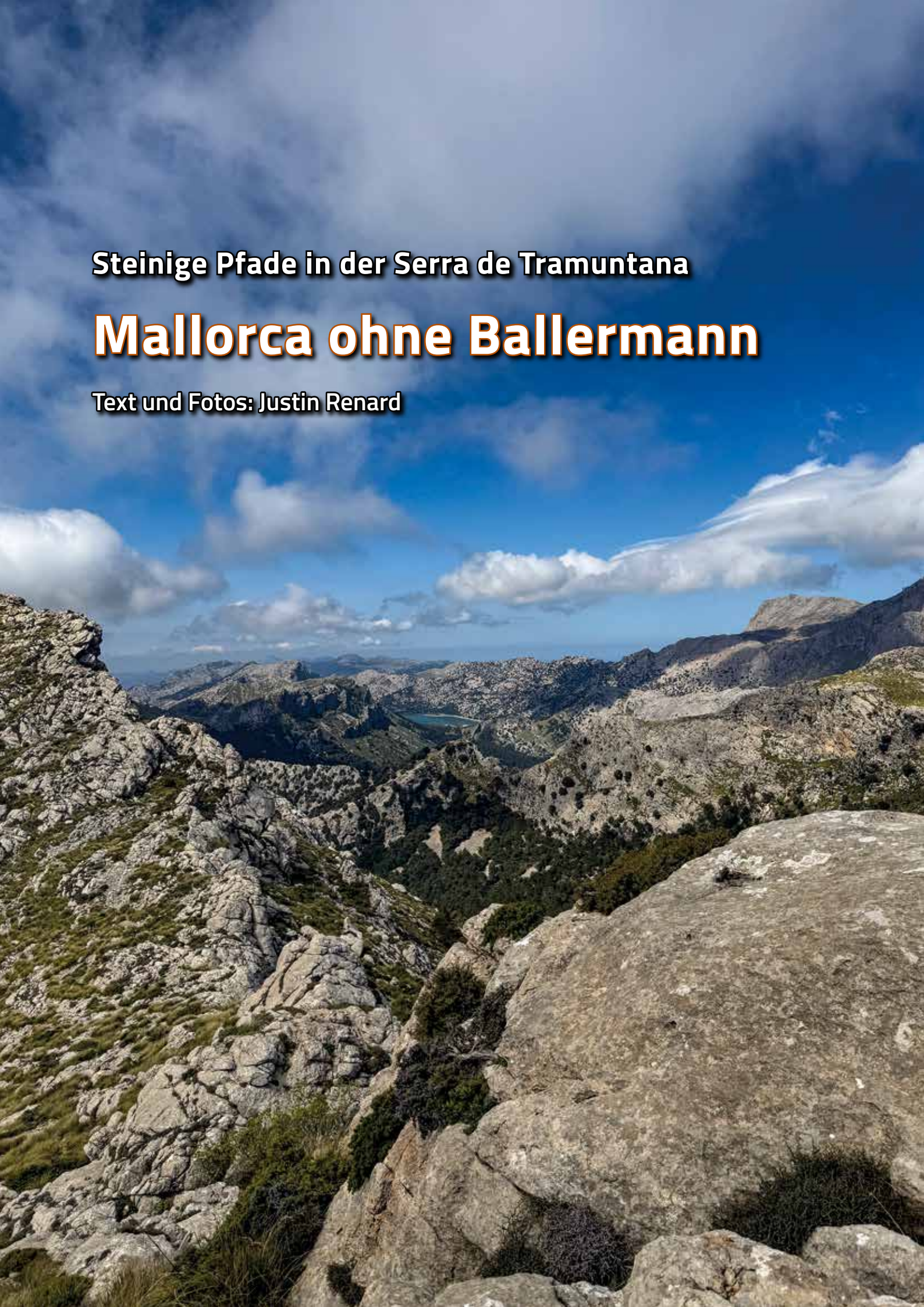
15 € pro Einheit



Steinige Pfade in der Serra de Tramuntana

Mallorca ohne Ballermann

Text und Fotos: Justin Renard





Mallorca

Hauptstadt:	Palma
Fläche:	3.603,155 qkm
Breite:	98 km
Höhe:	78 km
Küstenlänge:	550 km
Einwohner:	949.047 (2024)
Sprachen:	Spanisch, Katalanisch
Höchster Berg:	Puig Major, 1.445 m

GR 221 kompakt

Routenvariation: GR 221 – von St. Elm nach Lluç
ca. 100 Kilo-/5.000 Höhenmeter, sechs Tage, moderates Tempo

Etappen:

1. St. Elm – Ses Fontanelles, ca. 13 Kilo-/600 Höhenmeter
2. Ses Fontanelles – Esporles, ca. 26 Kilo-/1.000 Höhenmeter
3. Esporles – Deià, ca. 20 Kilo-/1.100 Höhenmeter
4. Deià – Port de Sóller, ca. zehn Kilo-/300 Höhenmeter
5. Port de Sóller – Tossals Verds, ca. 17 Kilo-/1.000 Höhenmeter
6. Tossals Verds – Lluç, ca. 14 Kilo-/800 Höhenmeter

Beste Zeit: Frühjahr (März bis Mai) und Herbst (September bis November)

Unterkünfte: Refugios (früh reservieren, besonders in der Hauptsaison), Pensionen, Hotels

Ausrüstung: Gute Wanderschuhe, Hüttenausrüstung, Tagesrucksack, GPX-Track oder Karte, Sonnen- und Regenschutz

Mallorca – für viele ein Synonym für Strandurlaub und Sonne satt. Doch abseits der bekannten Küstenorte durchzieht ein uralter Fernwanderweg das wilde Herz der Insel: der GR 221, auch Ruta de Pedra en Sec (Trockenmauerweg) genannt. Sechs Tage lang folgten wir zu zweit auf über 100 Kilo- und fast 5.000 Höhenmetern dem Steinpfad durch das Tramuntana-Gebirge, vorbei an Olivenhainen, durch malerische Dörfer und über einsame Pässe. Es war eine Reise voller Kontraste, Überraschungen – und einer neuen Sicht auf die Insel.

Weiberfastnacht am Ballermann

Ende April, 4 Uhr morgens, klingelt der Wecker, es geht los zum Flughafen. Unsere zwei Rucksäcke sind schon gepackt und wir machen uns auf unsere erste große Wanderung außerhalb der deutschen Mittelgebirge und Alpen.

Die erste Herausforderung ist geschafft, als wir Palma erreicht haben. Am selben Tag feiert der Ballermann die Saison-

öffnung, der Flughafen ähnelt der Kölner Altstadt an Weiberfastnacht.

Mit zwei Bussen erreichen wir am Mittag Sant Elm (10 m), einen idyllischen Küstenort am Rand der Insel. Von dort aus treten wir unsere Wanderung an und werden direkt mit einem steilen Anstieg begrüßt. Belohnend ist dabei der ständige Blick auf Sa Dragonera, eine vorgelagerte Insel, die wie ein großer Drachenkopf aus dem Meer ragt.

Durch dicht bewachsene Hänge schlängelt sich der Weg circa 350 Meter über dem Meer. Der frische Ostwind kühlt uns von der bereits kräftigen Aprilsonne ab; neben dem Geruch von wildem Rosmarin werden wir häufig durch die Rufe der Ziegen daran erinnert, dass wir jetzt für eine Woche unseren Urlaub auf einer Baleareninsel genießen werden.

Nach etwa vier Stunden erreichen wir, gut eingelaufen, die abgelegene Finca

Blick auf die Insel Sa Dragonera



Ses Fontanelles (284 m), in der wir übernachten. Keine Luxusunterkunft, nur sechs Doppelstockbetten, zwei Bäder und Waschräume, dafür eine wohlthuende Stille mitten im Tal.

Überraschend ist die Verpflegung: Ein selbstzubereitetes Drei-Gänge-Menü, wie man es vielleicht in einem hochwertigen Restaurant in Palma erwarten würde. Die Messlatte an die Speisen der nächsten Tage ist nun hoch gehängt.

Tramuntana-Spezies

Der zweite Tag hat es in sich. Zwar sind wir heute ausgeschlafen, doch verdoppeln wir die Kilometerzahl des Vortags – gute 25 Kilo- und 1.000 Höhenmeter liegen vor uns. Die Rucksäcke sind extra leicht gepackt, die Beine bei einigen Vorwanderungen aus dem Winterschlaf geholt und der steilste Anstieg kommt direkt nach dem Start. Von der Finca aus führt ein Privatweg zurück auf den GR 221, der sehr gut mit roten Holzschildern oder Steinmännchen markiert ist.



Schroffer Fels am Es Castellet.

Nach den ersten drei Kilometern haben wir schon unsere ersten 500 Höhenmeter über schroffe Felsen geschafft. Die Landschaft, die uns auf den Planes d'en Cabrit begegnet, lässt uns jede Anstrengung vergessen. Ich kann diese nur als eine Mischung aus Steinklippe und Savanne beschreiben. Nach der ersten Stärkung am Pico des Mola de s'Esclop (927 m) folgen wir lange steinigen Pfaden vorbei an großen Olivenhainen bis nach Estellencs (140 m). Zu unserer Überraschung findet ein großes Radrennen statt. Radfahrer sind eine Spezies, die sich – wie wir Wandernde – im



Pause mit Blick auf Valdemossa.

mallorquinischen Gebirge sehr wohl fühlen. Dreizehn Kilometer stehen noch vor uns. Über den mit Steinen gepflasterten Postweg erreichen wir erschöpft, hungrig und nur noch mit wenig Wasserreserven unser Hostel in Esporles (178 m). Duschen, Klamotten waschen, bei der Pizzeria nebenan eine gute Capricciosa essen, schlafen gehen.

Mit Weitblick über die Insel

Heute erleben wir die landschaftliche Vielfalt Mallorcas in ihrer ganzen Pracht. Der Weg schlängelt sich durch Eichenwälder, führt über einen Pass – und plötzlich öffnet sich der Blick auf das Mittelmeer. Die Küstenlinie scheint greifbar nah, das Meer glitzert tiefblau unter uns. Die Hitze und das Auf und Ab fordern ihren Tribut, aber die Ausblicke entlohnen für jede Schweißperle.

Steilwand mit Aussicht.



Oberhalb von Valdemossa (409 m) gönnen wir uns eine kurze Pause mit Aussicht – der Blick über den gesamten südlichen Teil der Insel ist besonders beeindruckend, man sieht sogar die Kathedrale in Palma und den Flughafen. Danach geht es wieder steil in Richtung Deià (201 m). Wir nehmen nicht den üblichen Weg aufs Hochplateau, sondern folgen dem steilen Hang, vorbei an einer makaber wirkenden Eremitage, zum Reitweg des Erzherzogs Ludwig Salvator – der Weg, der mich beim Mallorca-Urlaub im vergangenen Jahr motiviert hat, noch mehr von der Schönheit des Gebirges auf dem GR 221 kennenlernen zu wollen. Hier erlebt man eine Aussicht und eine wunderbare Stille, die selbst erfahren werden muss.

Der folgende Abstieg nach Deià ist steil und fühlt sich wie eine Ewigkeit an. Dann sind wir angekommen in unserem ersten spanischen Refugi. Highlight ist ein Herbergsvater wie aus dem Buche: Nach der Anmeldung kann er die Namen aller Gäste, um 22 Uhr sorgt er konsequent für Nachtruhe. Selbst bei der großen französischen Wandergruppe, die beim Abendessen reichlich vom spanischen Wein probiert hat. In den Refugis scheint es üblich zu sein, dass zu warmen Mahlzeiten eine Flasche Roter neben Wasser auf den Tisch kommt.

Ruhetag in Söller

Die langen Tage unserer Tour haben wir jetzt hinter uns gebracht, heute geht es nur wenige Kilometer entlang der Klippe zum Port de Söller. Der Gedanke an einen gemütlichen Strandspaziergang ist aber

*Steilküste.*

weit gefehlt. Der Küstenweg teilt sich häufig in mehrere kleine Pfade auf, so dass wir manchmal plötzlich vor einem tiefen Wandbruch stehen und nicht mehr weiterkommen. In der Regenzeit brechen hier manchmal Teile der Klippen ab und Wege verschwinden. Das ständige Checken des GPS ist hier zu empfehlen. Das Rauschen des Meeres und die in der Morgensonne glitzernden Wellen schaffen ein Urlaubsgefühl und machen Lust aufs Baden. Am Hafen von Sóller beenden wir unsere kurze Wanderung, kühlen uns im Meer ab und bräunen uns bei einem kalten Getränk die Haut.

Erschlagen vom Trubel durch die große Anzahl anderer Touristen fahren wir nach Sóller (37 m) und schauen uns den Rest des Abends die malerische Altstadt an. Ein bisschen Kultur gehört schließlich auch zu so einem Urlaub.

Stausee und Schlucht

Heute wird es alpin: Wir steigen früh am Morgen, mit gutem Gebäck vom kleinen Bäcker ausgestattet, lange auf. Ein angenehm gepflasterter Weg schlängelt sich durch kleine Schluchten bis hoch zu Stauseen, welche die Insel mit frischem Wasser versorgen. Da wir den Anstieg von 800 Höhenmetern, auf fünf Kilometer gestaucht, mit der Energie der Empanadas im Sprint geschafft haben, entscheiden wir uns für eine ausgiebige Mittagspause direkt am Wasser. Mit Blick auf den höchsten Berg der Insel, den Puig Major (1.445 m), dem Vogel-

*Embassament de Cúber.*

gezwtischer und der Sonne, die sich angenehm warm durch die Wolken schiebt, fallen vielleicht auch mal die Augen etwas länger zu.

Wach sein müssen wir dann aber beim Abstieg durch die Schlucht im Tossals-Verds-Massiv zum gleichnamigen Refugi (525 m). Die Wanderung verläuft über scharfkantige Felsen und Geröllfelder sowie entlang eines mit Stahlseil gesicherten Wegs. Es ist spannend. Jeder Schritt muss gut platziert sein, der Blick springt immer von den eindrucksvollen Wänden um uns herum auf die Spalten unter uns. Angekommen im Refugi entspannen wir den Rest des Abends mit Wasser und Rotwein auf dem Tisch und den letzten Sonnenstrahlen auf der Terrasse.

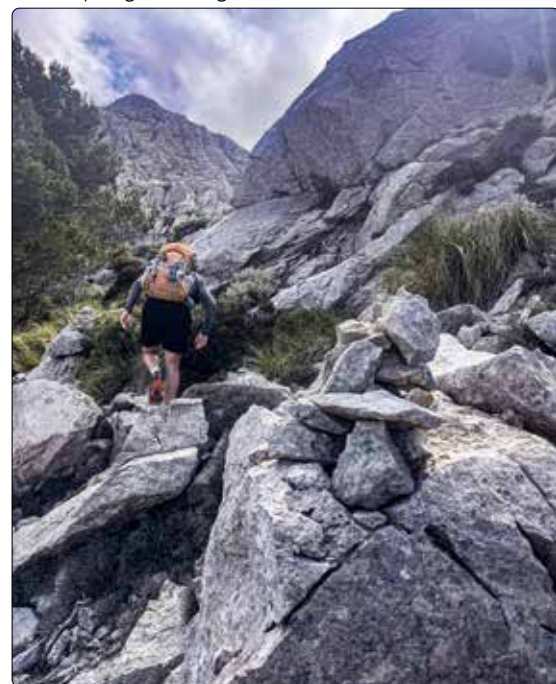
Letzter Aufstieg

Der letzte Tag startete früh, nach einer harten Nacht auf einer noch härteren Matratze und mit einem Dauerschnarcher im großen Schlafsaal. Ziel ist der höchste begehbare Gipfel Mallorcas.

Der Puig Major ist seit 1958 militärisches Sperrgebiet. Vor der Übernahme durch die spanische Luftwaffe nutzte das US-Militär den Berg und errichtete auf der Spitze eine Radarstation zur Überwachung des Luftraums. Für uns ist daher der Puig de Massanella (1.364 m) der Hauptgipfel unserer Wanderung.

Der Weg fängt entspannt mit Blick auf den zweiten Stausee an. Von der Haupt-

route des GR 221 biegen wir zum Anstieg ab. Nachdem wir uns, die Beine zerkratzt, durch die dornigen Büsche gekämpft haben und uns unterm Kraxelweg des Gipfels befinden, sehen wir, dass noch ein zweiter, breiterer Weg bis zu unserem Punkt geführt hätte. Die Routenplanung über die bekannten Apps ist nicht immer frei von Tücken, und man sollte sich immer auf offizielle Wegbeschreibungen stützen – kann aber auch den Besten mal auf 100 Kilometern im Gebirge passieren.

Aufstieg zum Puig de Massanella.



Ausblick zum Puig Major.

Teilweise auf allen Vieren kommen wir dann über den Westweg auf das Plateau des Puigs. Nichts für Ungeübte, aber machbar. Oben begrüßt uns ein starker Wind. Der Baselayer, der auf der ganzen Route ausgereicht hat, muss durch den Windbreaker und eine warme Schicht ergänzt werden.

Da der Gipfel von einer großen Gruppe, mit denen wir die letzten Tage die Hütten teilten, besetzt ist, entscheiden wir uns, unsere Mittagspause zwischen zwei großen Felsen zu verbringen. Das laute Rauschen des tobenden Winds ist weg. Mit einem imposanten Blick über die gesamte Insel vor uns und auf das Gebirge, welches wir die letzten Tage durchqueren durften, lassen wir die gesammelten Eindrücke durch unsere Köpfe gehen.

Der Gipfel ist schließlich frei, Fotos werden gemacht, und dann geht es den nicht weniger spannenden Ostweg hinunter. Im Kalkgestein, welches den Norden der Serra de Tramuntana dominiert, bildeten sich über Millionen von Jahren tiefe Rinnen und Grate, welche nicht unterschätzt werden sollten. Ein falscher Schritt und man schneidet sich das ganze Schienbein auf.

Wir steigen ähnlich grazil wie unsere ständigen Begleiter, die Bergziegen, über diese scharf aufklaffenden Felsen und



Gipelfoto auf dem Puig de Massanella.

über unseren letzten steinigen Waldweg ab zum Refugi, gelegen auf einem kleinen Hügel im Tal, mit wunderbarem Blick auf das ehrwürdige Kloster in Lluc (525 m). Den Rest des Abends unterhalten wir uns im gemütlichen Garten der Unterkunft, welcher durch die Abendsonne in tiefes Orange getaucht ist, bis um 22 Uhr die Türen des Hauses geschlossen werden.

Mallorca neu entdeckt

Da wir abends schon wieder den Flieger zurück nach Köln erwischen müssen, haben wir uns dafür entschieden, die

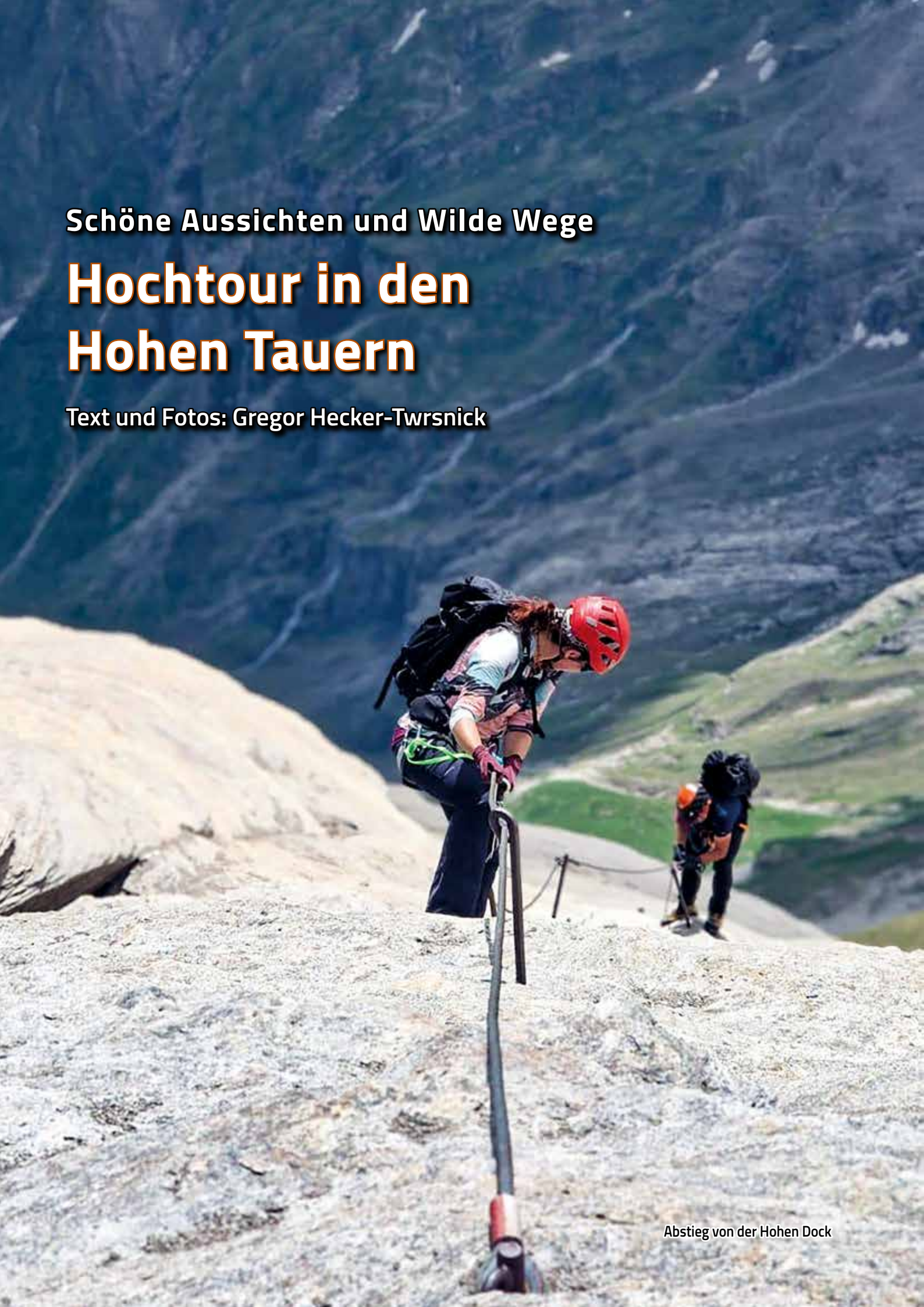
Tour in Lluc zu beenden. Wir nehmen den Bus nach Alcudia. Abenteuerlich konkurrierend mit den Schwärmen an Radrennfahrenden bringt uns unser Chauffeur im Stil von Fernando Alonso zurück ans Meer. Nach einem entspannten Mittag fahren wir im Direkttransfer zum Flughafen. Mit vielen Eindrücken vom wunderschönen Gebirge und schon über Pläne der nächsten Wanderung nachdenkend, landen wir nachts wieder in der Heimat.

Was habe ich mir resümierend gedacht? Der GR 221 ist eine echte Überraschung: Gut begehbar, landschaftlich vielseitig und kulturell reich. Wer bereit ist, sich auf das Wandern einzulassen, wird belohnt – mit Begegnungen, Einsamkeit, Ausblicken und einer völlig neuen Perspektive auf eine vermeintlich bekannte Insel. Man braucht nicht viel, wenn man die Route mit Übernachtung in den Unterkünften begehen will. Gutes Schuhwerk mit griffiger Sohle ist sehr zu empfehlen, lockeres Geröll auf den abschüssigen Felsen kann sonst für den ein oder anderen Ausrutscher sorgen. Genügend Wasser und etwas Verpflegung für das Mittagstief, etwas Wechselkleidung und eine warme Schicht für die kühlen Abende und die windigen Gipfel sollten ins Gepäck. ■

Schöne Aussichten und Wilde Wege

Hochtour in den Hohen Tauern

Text und Fotos: Gregor Hecker-Twrsnick



Abstieg von der Hohen Dock

Die Teilnehmenden der Hochtour mit Christian Köfinger hatten alle bereits gewisse Vorerfahrung, weswegen diese nach der ersten Vorbesprechung für Fortgeschrittene geplant wurde. Dies sollte sich sehr lohnen!

Sonntags trafen wir uns zu sechst in Zell am See und genossen bei über 30 Grad Außentemperatur den Abend bei Pizza und Tourenplanung.

Montagsmorgen weckte uns die tropische Hitze sehr frühzeitig, sodass wir uns bereits gegen 8.30 Uhr an der Talstation (1.209 m) des Lärchwandschrägaufzugs – der größte seiner Art in Europa – einfanden konnten. Durch diese für uns neuartige Beförderungsmethode sparten wir leidige 431 Höhenmeter und starteten unsere Tour nach der folgenden Busfahrt am Stausee Moserboden (2.036 m).

Brückenlos von See zu See

Einem leichten Weg auf gleichbleibender Höhe folgend umrundeten wir den See, wobei die Hitze nun auch im Hochgebirge ordentlich zusetzte. Auf der Höhe zum Kapruner Törl (2.639 m) waren zahlreiche Bäche zu queren; wer auch immer sich in der Regel zuständig fühlt, hier in der Saison Brücken zu errichten, hatte das zu diesem frühen Zeitpunkt im Jahr – wir schrieben den 23. Juni – jedoch noch nicht getan. So war Wegfindung zu betreiben.

Auf der Höhe angekommen, konnten wir bereits unser erstes Ziel erblicken: Das Berghotel Rudolfshütte (2.315 m) am Weißsee. Weitere 600 Höhenmeter Ab- und 300 Höhenmeter Anstieg sowie einen heftigen Regenguss später (dafür dann weniger schwitzend) kamen wir dort an und konnten die Annehmlichkeiten dieser für Bergsteiger durchaus eher kuriosen Unterkunft genießen: Das in den 1980er-Jahren an Stelle einer einfachen Berghütte errichtete Hotel scheint mehr für Skigäste gedacht. Per Seilbahn aus dem Tal zu erreichen, lockt es mit einem der Erbauungszeit angemessenen Flair, Duschen auf den Zimmern (!), einer sehr breiten Auswahl an Speisen und Getränken, einem Spa-Bereich und einer Kletterwand, von deren schwersten Routen man sich direkt vor die Bar umlenken lassen kann. Manche mögen einfache Berghütten vorziehen, die Tourenplanung lies jedoch keine alternative Unterkunft zu. Und wenn der Luxus sich nicht vermeiden lässt, soll man ihn auch annehmen, hätte irgendein griechischer Philosoph sicherlich gesagt. Daher gönnten wir uns mit Freunden aus der Sektion, die zufällig ebenfalls anwesend waren, einen sehr lustigen Abend in der bequemen Lounge.

Durch Matsch und über Fels

Der Folgetag lies aufgrund der Öffnungszeiten der Rezeption einen Start leider erst um 8.30 Uhr zu. Vor der Hütte fand sich ein Schild, das darauf hinwies, dass die Wege zum Stausee Moserboden sowie in unsere geplante Richtung „erschwert“ zu gehen seien, da die nötigen Brücken noch nicht errichtet wären. Das erklärte nun den gestrigen Weg und sollte zudem noch ein Omen sein.

Richtung Obere Ödenwinkelscharte (3.228 m) machten wir uns auf zur Oberwalderhütte (2.973 m), dem Großglockner (3.798 m) nördlich gegenübergelegen. Zu Beginn ein schöner Weg mit etwas Blockwerk, fand sich nach einem Drittel plötzlich ein Schild, dass der Steig ab hier nicht mehr bewartet sei. Nicht weit dahinter war die Ankündigung bereits Programm: Aufgrund des Rückgangs des Ödenwinkelkees' und fehlendem Schnee fand sich statt eines Pfads zum Gamskopf (2.757 m) nur ein loser, steiler Geröllhang, über den wir sehr mühsam, zeitraubend und



Aufstieg zur Oberen Ödenwinkelscharte. Nach anstrengenden Geröllanstiegen verwöhnte uns diese Passage mit kompakten und schön kraxelbaren Felsstufen.

in der erneut einsetzenden Hitze einen Weg suchen mussten. Auf diese nervtötende Passage folgte wiederum ein Anstieg über feste Schneefelder und herrlich kompakte Felsstufen (kann sich der Berg mal für eine Sache entscheiden?), bis uns kurz vor der Scharte erneut ein rutschiger, steiler und anstrengender Schutthang erwartete. „Sie werden dich auf Händen tragen, damit du mit deinem Fuß nicht an einen Stein stößt“ (wie es doch schon in der Bibel heißt) erreichten wir unter wechselnder Führung, durch Christian nur hier und da minimal korrigiert, müde aber glücklich die Scharte. Die Anstrengung hatte sich gelohnt, eine grandiose Aussicht auf den Großvenediger (3.657 m) und zahlreiche weitere Gipfel ließen uns diese sogar kurz vergessen.

Das letzte Stück von drei Kilometern legten wir auf dem Oberen Pasterzenboden zurück, der zur fortgeschrittenen Uhrzeit jedoch schon recht sulzig war. Einerseits erfreut, noch einen so langen Gletscher in den Ostalpen finden zu können, rückte die Hütte, die wir die ganze Zeit sehen konnten, jedoch gefühlt kaum näher. Nicht lange vor dem Abendessen erreichten wir sie endlich. Bei bestem Blick auf den Großglockner genossen wir müde die Abendsonne und frönten dem Trubel in der recht gut gefüllten Stube.

Runter durch den Wasserfall

Ein zeitiger Start war uns am nächsten Morgen vergönnt. Über einen leichten Klettersteig unterhalb der Hütte erreichten wir das südliche Bockkarkees und machten uns über seinen nördlichen Bruder auf den Weg zur Keilscharte (3.180 m) und östlich

Schönes Gletscherwandern auf dem Nördlichen Bockkarkees in Richtung Keilscharte (rechts im Hintergrund).





Gipfelanstieg über den Grat auf den Großen Bärenkopf.



Auf dem Gipfel des Großen Bärenkopfs.

über unschwieriges Gelände im ersten Grad auf den Großen Bärenkopf (3.396 m). Oben angekommen hieß es, Wegfindung für unsere drei zuvor gewählten Tourenalternativen zu betreiben. Eine Nachfrage bei zufällig anwesenden Bergführern ergab, dass der Weg über die Dockscharte (3.233 m) auf die Hohe Dock (3.348 m) besser nicht begangen werden sollte. Der Weg zurück über die Keilscharte sowie südlich und östlich über den Gletscher zur Schwarzenberghütte (2.269 m) erschien zu lang und langweilig.

Etwas Abenteuer:

Ablassen im Wasserfall unterhalb der Gruberscharte.



Nach kurzer Erkundung entschieden wir uns für den schnellen Abstieg über ein steiles, aber gut gangbares Schneefeld nördlich in die Gruberscharte (3.074 m). Weiter östlich hinab auf das Hochgruberkees erwarteten uns aber bereits die Omen der Vortage. Der Gletscherabbruch wurde im Verlauf sehr steil und zunehmend unangenehm zu gehen. Rechter Hand konnte jedoch eine große Markierung auf einem Felsvorsprung entdeckt werden, die sich als Abseilstand herausstellte. Offenbar waren wir am durch eine Felsrinne über die Steilstufe führenden Sommerweg angelangt, der aufwärts mit Haken gesichert im dritten Grad begangen werden kann.

Der glückliche Zufall kam jedoch mit einem interessanten Beigeschmack: Der Schnee hatte bereits ordentlich zu schmelzen angefangen, weswegen sich durch die Rinne ein veritabler Wasserfall seinen Weg suchte. „Et nützt ja nix“, sagt der Rheinländer; also seilten wir uns nach kurzer Rast durch das strömende Nass ab. Ordentlich durchfeuchtet, auf einem weiteren Felsen pausierend, freuten wir uns nun über die ungewöhnliche Hitze der ganzen Woche. Zudem konnten wir nun sehen, dass wir den besseren Weg gewählt hatten: Weiter unten am Steilstück öffnete sich eine ziemlich breite Gletscherspalte über die gesamte Länge des Abbruchs, die von oben noch nicht sichtbar gewesen war.

Froh, die Abenteuer des Tages hinter uns zu haben, begaben wir uns auf den langen Abstieg über Gletscherreste und Moränen bis zur Schwarzenberghütte (nicht zu verwechseln mit der gleichnamigen im Allgäu). Der Kontrast zum Berghotel hätte kaum größer sein können. Dort Luxus, der sich schon unangemessen anfühlte, hier Rustikalität, die uns jedoch sehr gefiel: Komposttoilette in einem externen Holzhäuschen (mit Aussicht!), zwei Lager mit insgesamt 28 Betten, eine kleine, aber gemütliche Stube, fertig. Wer die Teufelsleyhütte (468 m) der Sektion Koblenz im Ahrgebirge kennt, kann sich daran erinnern fühlen. Die Bewartung ist zudem eine Besonderheit: Es gibt keine festen Hüttenwirte, die Sektion Österreichischer Gebirgsverein aus Wien schickt stattdessen wöchentlich Mitglieder, die sich ehrenamtlich um die Gäste kümmern, hinauf. Daher fanden wir uns sehr schnell mit sehr netten Menschen gleichen Humors bei kalten Getränken auf der Terrasse wieder und genossen die ausgelassene Stimmung. Hier kann man sich als Bergsteiger sehr wohl fühlen!

Abseilen durch einen Wasserfall:

Ein (hoffentlich) einmaliges Erlebnis!



Gewitterprogramm

Der letzte Tourentag wartete mit einer schlechten Wettervorhersage auf uns. Daher sagten wir unsere geplante Überschreitung von Bratschenkopf (3.413 m) und Großem Wiesbachhorn (3.564 m) zum Heinrich-Schwaiger-Haus (2.802 m) ab. Glücklicherweise konnten wir als einzige anwesende Gäste eine weitere Nacht bei unseren neuen Freunden aus Wien verbringen.

Bis zum angekündigten Gewitter machten wir uns früh auf, die Hohe Dock nun von der anderen Seite zu bezwingen, was jedoch nicht ganz gelang. Immerhin erreichte ein Teil der Gruppe in leichter Kletterei im ersten Grad, teils seilversichert, den Gipfelgrat. Im Angesicht der heraufziehenden Wolken wurde jedoch schnell der Rückzug angetreten. Zurück in der Hütte fing es mittags ordentlich an zu hageln und zu gewittern. Das bombastische Schauspiel ging mit einem beeindruckenden Stein Schlag an der Flanke der Hohen Dock einher, den wir von Weitem bestaunten. Der Nachmittag ließ sich jedoch wunderbar mit Theorie- und Trockenübungen in der Stube füllen. Da der Versorgungshelikopter beim nächsten Mal auch was zu tun haben soll, folgten zudem fröhliche Übungen am Glase.

Der Abstieg von 1.100 Höhenmetern nach Ferleiten (1.150 m) am Freitagmorgen gestaltete sich bis auf von Wiesen durchnässte Hosen recht ereignislos, aber mit schönen Blicken ins Tal. Der Postbus brachte uns zum Auto, und es ging zurück nach Bonn.

Christian als Tourenleiter hat die Tour sehr gut ausgesucht und durchgeführt. Die Führung über Wege, durch wegloses Gelände und über Gletscher wurde durch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Wechsel übernommen, Christian überwachte in zweiter Position und korrigierte nur, wenn etwas zu beanstanden war.

Die täglichen Tourenplanungen wurden in der Gruppe durchgeführt, ebenso die Beurteilung des Wetters, der sonstigen Bedingungen und eventuellen alpinen Gefahren, anschließend durch Christian eingeschätzt beziehungsweise leicht korrigiert. Durch diese induktive Lehrmethode konnten alle ihre Kenntnisse und Fähigkeiten überprüfen und erweitern, sodass uns nun ein selbstständiges und sicheres Bewegen im Gebirge noch besser möglich ist. Zudem macht es stets großen Spaß, mit sehr netten und lustigen Menschen in den Bergen unterwegs zu sein. Ich für meinen Teil freue mich bereits auf die nächsten Hochtouren! ■

Treffe uns bei den folgenden Messen:

Sonntag, 1. März 2026, 11:00 bis 17:00 Uhr

WanderArt

Maritim-Hotel Königswinter, Rheinallee 3



© H. v. Pidoll, 2026

Sonntag, 8. März 2026, 11:00 bis 17:00 Uhr

Rad+Freizeit

Rhein Sieg Forum, Bachstraße 1, Siegburg



© H. v. Pidoll, 2026



Kattegattleden; © B. Langer

Um 13:30 Uhr hält unser 2. Vorsitzender Björn Langer im Vortragsraum 3 den Vortrag **„Katze Mücke – Mit Kindern durch Schweden“**: Mit seiner Familie bereiste Langer mehrere südschwedische Radwanderwege. Seine Kinder saßen im Windelalter im Anhänger, später auf dem Laufrad und dann auf dem eigenen Velo. Er gibt Tipps zum Reisen mit Nachwuchs auf Öland, Banvalls-, Sydkust-, Sydost- und Kattegattleden.

Du schreibst gerne? Du hast Lust, von Deinem letzten Outdoor-Abenteuer – kletternd, zu Fuß, mit dem Rad oder auf dem Wasser – zu erzählen? Du möchtest Dein Bergwissen teilen? Dann suchen wir Dich mit Deinen Texten und Fotos!

Einsendungen bitte an bergundtal@dav-bonn.de

Wir freuen uns auf Deine Beiträge! (Diese sind nicht perfekt? Keine Angst: Wir redigieren diese.)

Mehr Wetter als Stein ...

Ein Regen-Tagebuch

Text und Fotos: Alpen-AG des Clara-Schumann-Gymnasiums

Klammnass - Sonntag, 6. Juli 2025

5.30 Uhr: Treffen in Siegburg am Bahnhof. Alle pünktlich. Müde Gesichter, aber gute Stimmung. Im Zug wird erst einmal geschlafen. In München Umstieg in die Regionalbahn, später in die Bergbahn.

Mittags: Los geht's!

Doch bevor es richtig losgeht: Ein Motorradfestival mitten im Nirgendwo; laut und bunt. Dann beginnt der eigentliche Aufstieg – und der Regen. Viel Regen ... Alles nass. Ein kleiner Ausblick aufs Wetter der nächsten Tage.

Früher Nachmittag: Höllentalklamm. Wenn man schon durchgeweicht ist, macht die Klamm auch keinen Unterschied mehr. Trotzdem (oder genau deshalb): beeindruckend. Wasserfälle, Nebel, steile Felsen, eiskaltes Gebirgswasser. Kurz vor dem Ziel: Schafe und Bergmolche.

Nachmittag: Ankunft an der Höllentalangerhütte (1.387 m). Schnell rein in die Hütte, raus aus den nassen Sachen. Zimmerbezug: Betten oben unterm Fenster, super Aussicht. **Dann heißes Abendessen:** Kohlsuppe, Tomatenspaghetti und ... Panna Cotta mit Brot. Kulinarisch fragwürdig, aber warm und sättigend.

Freizeitbeschäftigung: Kartenspiele und Staudammbau. Fazit: Nass, aber ein guter Auftakt für die diesjährige Hüttentour.

Nebelnass - Montag, 7. Juli 2025

Wir sind in der Höllentalangerhütte aufgewacht und haben gegessen. Es gab zwei Brote mit Marmelade, Honig, Käse und Schinken und dazu eine Art Müsli. Als wir fertig gegessen hatten, sind wir in unser Lager gegangen, haben gepackt und unsere Sachen aus dem Trockenraum geholt, die am vorigen Tag nass geworden waren. Die Aussicht draußen war atemberaubend, weil wir völlig umgeben von Bergen waren. Als wir losgingen, wurde die Aussicht noch besser. Wir gingen auf einem schmalen Weg, der am Berg entlangführte. Rechts von uns war eine Felswand, die bis in die Wolken reichte, links ging es steil bergab.



Nach anderthalb Stunden wandern kamen wir schließlich zu den Knappenhäusern (1.520 m), die wir als ersten Pausenort nutzten. Von dort aus gingen wir auf einem ähnlichen Weg weiter, bis der erste richtige Anstieg kam. Als wir das Joch hinter uns hatten, konnten wir in das nächste Tal gucken. Also: Wir hätten in das nächste Tal gucken können, wenn nicht der dichte Nebel gewesen wäre.

Nach einer weiteren Pause machten wir uns auf zum Osterfelderkopf (2.060 m). Dort wollten wir eine größere Pause machen und eine wunderschöne Aussicht genießen. Oben angekommen gingen wir auf eine Plattform, auf der man in das 1.000 Höhenmeter unter uns liegende Höllental gucken konnte. Das Verrückte war, dass man unter sich schauen konnte! Nachdem wir uns dann in einer Hütte gestärkt hatten, sind wir über einen nicht sehr schönen Weg runter zum Kreuz-



eckhaus (1.650 m) gegangen. Dort haben wir geduscht und zu Abend gegessen. Danach haben wir uns in einem Raum getroffen, wo wir die schlechte Nachricht erhielten, dass wir nicht auf die Zugspitze gehen können, da es zu kalt sei und zu viel Schnee liegen würde, es deshalb zu glatt und gefährlich werden würde.

Sternennass - Dienstag, 8. Juli 2025

Stimmung auf dem Weg: ein Stern.

Stimmung auf der Hütte: fünf Sterne.

Aussicht: drei Sterne (sehr nebelig).

Wetter: ein Stern (Regen, sehr kalt).

Frühstück: vier Sterne.

Abendessen (Reintalangerhütte, 1.366 m): vier Sterne.

Morgens: Um 7.30 Uhr Frühstück im Kreuz-eckhaus, Aufbruch um circa 9 Uhr. Wir



waren mit Regensachen ausgestattet, kamen aber trotzdem klitschnass und durchgefroren an der Bockhütte (1.052 m) an. Nachdem wir den nassen, steilen und rutschigen Abstieg überlebt hatten, haben wir uns dort mit warmen Getränken und Suppe aufgewärmt und unsere nassen Sachen zum Trocknen aufgehängt. Nach circa 40 Minuten machten wir uns auf den Weg zur Reintalangerhütte und kamen nach etwa zwei Stunden an. Der Trockenraum war voll, also haben wir unsere nassen Klamotten im vollen Zimmer aufgehängt. Um 17.15 Uhr gab es Abendessen, zur Auswahl standen Veggiegulasch mit Semmelknödel oder Kichererbsendal. Davor gab es noch Ingwer-Karotten-Suppe und zum Nachschmecken mit Birnenkompott und Keksstreuseln. Abends haben wir noch Spiele im aufgeheizten Speiseraum gespielt. Um 22 Uhr war Nachtruhe.

Der Tag in wenigen Worten: Nass, aber auch ruhig und interessant, etwas Neues zu erleben.

Klatschnass - Mittwoch, 9. Juli 2025

Morgens: Müsli fad, Semmel quad, O-Saft zuckasüß. Klamotten? Noch klatschnass - Fenster im Trockenraum off'n. Stimmung: mittel.

Vormittags/mittags: Um 9.10 Uhr Start. Jacke verloren, aber wiedergefunden.

11.45: Pause an der Bockhütte. Abstieg.

Partnachklamm: schön, aber voll. Ankunft in Garmisch-Partenkirchen um 15 Uhr.

Nachmittags: Asphalt + Wanderschuhe = aua. Essen im „Vier Jahreszeiten“: groß und quad. Dann: ruhige Zugfahrt nach München.

Abends: Hauptbahnhof grausig, U-Bahn voll. Ankunft in moderner Herberge.

Danach: L'Osteria, Pizza a echtes Schmankerl! Eis obendrauf. Quads Nächtle!

Highlight: L'Osteria-Pizza = 4,5 Sterne.

Lowligh: Aufbruch mit nassem Gwand = 1 Stern. ■

Neu in der Sektionsbibliothek - ausgewählt von Norbert Paulus

Alle vorgestellten Titel können in der Bibliothek der Sektion ausgeliehen werden und sind im Buchhandel erhältlich.

Dr. Georg Bayerle:

Der Alpen-Appell

Warum die Berge nicht zum Funpark werden dürfen

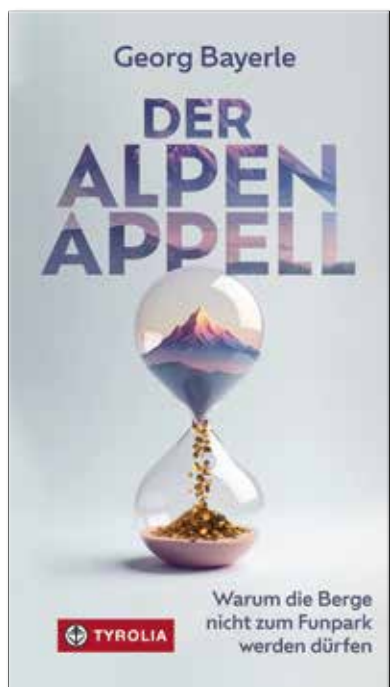
160 Seiten, 16 Fotos

Preis: 20,00 Euro

Tyrolia Verlag, Innsbruck Wien 2025

www.tyroliaverlag.at

ISBN 978-3-7022-4260-2



Berge in Gefahr – Wie Profitgier und Massentourismus die Alpen zerstören

Ein Aufruf zur Rettung eines bedrohten Natur- und Kulturrums

Die Alpen sind nicht nur riesiger Naturraum, Wasserschloss und beliebte Freizeitstätte in der Mitte Europas. Sie sind auch mehr denn je im Wandel begriffen – und so gefährdet wie nie zuvor. Grund dafür ist auch die vom Menschen initiierte und noch immer anhaltende Erschließung. Sie wird selbst in den entlegensten Regionen des Hochgebirges mit heute fragwürdigen Methoden durchgezogen. Der renommierte Alpenkenner, Filmemacher und Journalist Georg Bayerle beobachtet diese Entwicklung seit mehreren Jahrzehnten, und das privat wie beruflich. In seiner Streitschrift „Alpen-Appell“ analysiert Bayerle schonungslos den Zustand eines immer fragiler werdenden Ökosystems, hinterfragt die auf reiner Ausbeutung basierende Alpenökonomie – und er zeigt Wege für die Zukunft auf, wie wir das großartige Gebirge inmitten des Kontinents doch noch vor uns retten können.

Der Autor: Dr. Georg Bayerle, seit 1999 beim Bayerischen Rundfunk, ist DER Spezialist für Berge und Umwelt in Hörfunk, Fernsehen und online, darunter regelmäßig im „Rucksackradio“ und bei „Bergauf Bergab“. Für seine Verdienste um die Umwelt wurde Bayerle 2018 mit der Bayerischen Staatsmedaille ausgezeichnet.

Norbert Span:

Sterne über Tirol

Die Berge in Nord- und Südtirol bei Nacht

200 Seiten, 135 farbige Abbildungen, 24 x 30 cm, gebunden

Preis: 45,00 Euro

Tyrolia Verlag, Innsbruck Wien, 2025

www.tyroliaverlag.at

ISBN 978-3-7022-4302-9



Fantastische Bilder vom nächtlichen Himmel über den Bergen

Mit dem Bildband „Sterne über Tirol“ eröffnen sich dem Betrachter im Wortsinn neue Galaxien am heimischen Himmel. Denn mithilfe unglaublicher Aufnahmen nimmt der preisgekrönte Astrofotograf Norbert Span den Leser mit auf eine Reise durch die Nacht zu Sternbildern wie Drache, Giraffe und Bärenhüter, hinein in fremde Galaxien und entlang bekannter Bergsilhouetten wie Hohe Munde, Olperer oder den Drei Zinnen. Sind doch die Alpen einer jener wenigen Orte in Mitteleuropa, wo sich der Sternenhimmel noch in voller Pracht offenbart.

Zugleich beantwortet der Autor dem Leser die entscheidenden Fragen: Wann leuchtet der erste Stern nach Sonnenuntergang? Was braucht es, um ein Sternbild zu fotografieren? „Sterne über Tirol“ ist ein Buch für alle, denen eine Nacht mehr bedeutet als nur Dunkelheit und zeigt Fotografien, die Lust machen, die Nacht auf einem Berg zu durchwachen.

Der Autor: Norbert Span fotografiert seit 40 Jahren den Nachthimmel über den Alpen. Nach einem Studium der Meteorologie, Glaziologie und Astronomie und anschließender Promotion in Innsbruck drehte er Naturdokumentationen für Sender wie Servus TV, ARTE sowie den SWR und gewann internationale Preise für seine Astrofotografie. Span war maßgeblich an der Planung der ersten Volkssternwarte Tirols beteiligt.

Achim Pasold, Ralph Stöhr:

Im modernen Fels

100 legendäre Freikletterrouten in den Alpen

224 Seiten, gebunden

Preis: 39,80 Euro

Panico Alpinverlag, Köngen, 2025

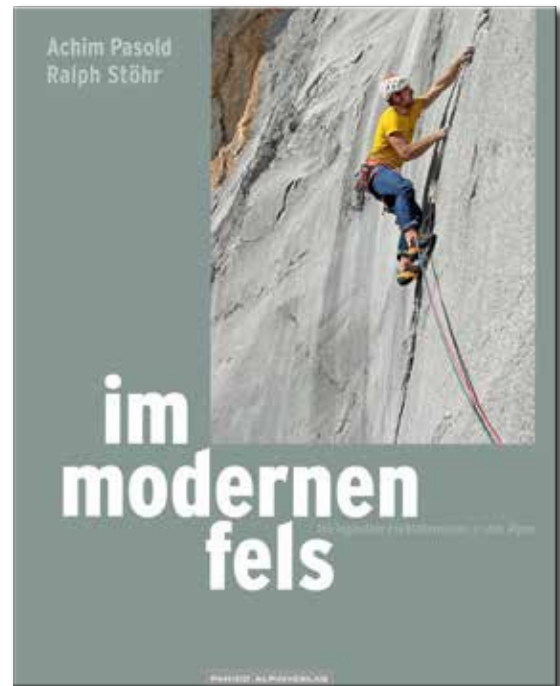
www.panico.de

ISBN 978-3-95611-205-8

Die Fortsetzung und Ergänzung des Klassikers „Im extremen Fels“ im neuen Gewand

Die erste Auflage dieser Routensammlung nannte sich „Moderne Zeiten“. In der zweiten Auflage heißt der Neoklassiker jetzt „Im modernen Fels“ und macht so seine Absicht schon im Namen unmissverständlich klar: die Fortsetzung von „Im extremen Fels“ zu sein.

Die 100 ausgewählten Routen in diesem Buch und die Geschichten um sie herum dokumentieren die Entwicklung des Alpinkletterns der letzten 50 Jahre: Von 1977 an, als Helmut Kiene und Reinhard Karl in den „Pumprissen“ mit Stoppern und Hexcentrics die starre sechsstufige Schwierigkeitsskala sprengten und den 7. Grad etablierten, bis zu den bohrhakengesicherten Plaisirrouten der Gegenwart; wir besuchen die Spots, an denen die Klettermusik spielt und lernen die Protagonisten kennen, die



sie komponiert haben. So ist „Im modernen Fels“ die ultimative To-do-Liste für jeden ernsthaften Alpinkletterer.

Außerdem frisch eingetroffen

Rudi Kühberger:

Skitourenführer Salzburger Land, Band 1

2. Auflage, 432 Seiten

Preis: 39,80 Euro

Panico Alpinverlag, Köngen, 2026

www.panico.de

ISBN 978-3-9561-1206-3



Stefan Lindemann:

Sportkletterführer Vorarlberg

4. Auflage, 592 Seiten

Preis: 49,80 Euro

Panico Alpinverlag, Köngen, 2026

www.panico.de

ISBN 978-3-9561-1202-7

Jan Piepenstock, Ronald Nordmann:

Skitourenführer Silvretta

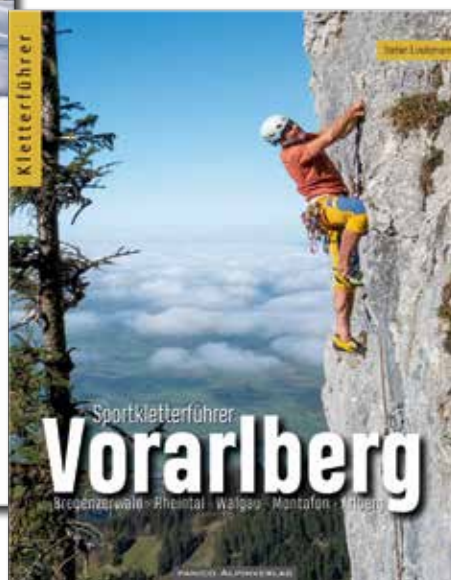
3. Auflage, 344 Seiten

Preis: 39,80 Euro

Panico Alpinverlag, Köngen, 2026

www.panico.de

ISBN 978-3-9561-1192-1



Unterschätzte Gefahr im Frühjahr Schneefelder sicher queren

Text und Foto: Björn Langer

Milde Winter mit wenig Schnee machen zahlreiche Bergtouren bereits im zeitigen Frühjahr, beispielsweise rund um die Ostertage, möglich. Doch selbst wenn sich die Hänge und Gipfel aus der Ferne dunkel zeigen und in den Tälern fast schon sommerliche Bedingungen herrschen: Spätestens in Schattenlagen, beispielsweise an Nordhängen, in Wäldern und Bachtälern, sollte man mit Schneefeldern rechnen. Diese Passagen dürfen nicht unterschätzt werden.

Die Gefahren

Beim Queren von Schneefeldern gibt es vier große Gefahren, die schnell zu Bergnotfällen führen können:

Ausrutschen: Schneefelder sind vor allem morgens durch den Wechsel von warmen Tagen und kalten Nächten oft eisig und können im Laufe des Tages auftauern. Beim Ausrutschen auf einem steilen Firnfeld erreicht man ungebremsst nahezu die Geschwindigkeit des freien Falls, was zu schweren, manchmal tödlichen Verletzungen führen kann. Daher ist hier besondere Vorsicht geboten. Aber auch in sulzigem Schnee kann man wegrutschen!

Verlaufen: Der Schnee kann Schilder und Markierungen verdecken. Kommt man dadurch vom richtigen Weg ab, kostet das Zeit und Kraft. Im schlimmsten Fall gerät man in steiles und gefährliches Gelände.

Blockierung: Wer im Schnee vom richtigen Weg abkommt, kann sich schnell in gefährlichem Steilgelände wiederfinden. Oder man stellt plötzlich fest, dass man nicht so fest steht wie erhofft. Dann kann Panik aufkommen und man traut sich nicht mehr vor oder zurück.

Erschöpfung: Das Stapfen durch tiefen, möglicherweise sogar oberflächlich angefrorenen Schnee kostet deutlich mehr Kraft und Zeit als eine Wanderung bei optimalen Bedingungen. Im schlimmsten Fall ist man so erschöpft, dass man nicht mehr weiterkommt.

Wie überquert man Schneefelder sicher?

Kommt man an ein Schneefeld, testet man, ob die obere Schneedecke aufgeweicht ist. Nur dann lassen sich mit stabilen Bergschuhen Tritte in den Schnee schlagen. Ist das nicht der Fall, dreht man besser um. Trekkingstöcke, Grödel oder leichte Steigeisen können den Halt verbessern. Fehlen diese Ausrüstung und die Erfahrung im Queren von Schneefeldern, bitte keine Ausweichmanöver ins weglose Gelände unternehmen, sondern die Tour abbrechen. Vorsicht auch am Rand von Schneefeldern: Dort sind oft große Hohlräume freigeschmolzen, in die man nicht einbrechen sollte.

Was tun, wenn man ins Rutschen gerät?

Wer ins Rutschen kommt, sollte so schnell wie möglich versuchen, in eine Liegestützposition zu kommen. Also:

Vom Rücken oder von der Seite auf den Bauch drehen, die Füße zum Tal bringen, dann mit den Händen oder Ellenbogen abstützen. Vor der Querung des Schneefelds Handschuhe anziehen – diese schützen vor Verletzungen an der harten Schneeoberfläche.

Wie plane ich sichere Touren im Frühjahr?

Die Tourenplanung sollte Wetter, Verhältnisse, Schwierigkeit und das Können der Wandernden berücksichtigen, der Lawinenlagebericht beachtet werden. Ein Blick auf Webcams in der ausgewählten Region hilft beim Einschätzen der Verhältnisse. Weiterhin gilt: Ausreichend Zeitreserven „im Gepäck“ haben und daran denken, dass viele Hütten noch geschlossen sind.

Ausrüstung

Neben Kleidung für warme und kalte Bedingungen (inklusive Mütze und Handschuhe) sollte der Sonnenschutz (Brille, Cap, Creme) nicht fehlen. Wichtig sind Wanderschuhe mit stabiler Sohle. Gamaschen hindern den Schnee daran, von oben in die Schuhe zu rutschen. Wanderstöcke, Grödel oder leichte Steigeisen geben zusätzlichen Halt auf Schneefeldern. Die Rettungsdecke und das Erste-Hilfe-Set sollten nicht nur im Frühjahr zur Standardausrüstung gehören. Mit einer kleinen Powerbank hält das Mobiltelefon länger durch – wichtig in möglichen Notsituationen. ■



Sicher über die Alm Die Kuh und Du

Text und Fotos: Björn Langer

Die Alpen sind in weiten Teilen eine vom Menschen – und seinem Weidevieh – geprägte Kulturlandschaft. Zahlreiche Wanderwege und -steige führen über Almgelände, Begegnungen mit Rindern sind dort in den Sommermonaten fast garantiert. Nicht jeder fühlt sich dabei wohl. Und obwohl es in der Regel keine Probleme gibt, sind die Bedenken nicht ganz unbegründet: Jedes Jahr kommt es zu Unfällen, sehr selten sogar mit tödlichem Ausgang. Anlässlich des Internationalen Jahrs der Weidelandschaften und des Hirtentums geben wir in dieser Ausgabe der „Berg & Tal“ Tipps, wie man mit Kühen beweidete Almwiesen sicher überquert.

1. Haltet ausreichend Abstand zu Kühen. Wenn möglich, sollte der markierte Weg nicht verlassen werden. Unter Umständen kann es aber nötig sein, einen Umweg zu machen.
2. Solltet Ihr mit Hund wandern, nehmt Ihr diesen auf Weiden an die kurze Leine. Reagieren die Rinder aggressiv, lasst Ihr euren besten Freund laufen: Hunde sind in der Regel schnell und wendig genug, um den Gefahrenbereich zu verlassen, gleichzeitig lenken sie die Rinder vom Halter ab.
3. Fixiert die Kuh nicht mit den Augen, erschreckt die Tiere nicht, bleibt entspannt und ruhig. Gleichzeitig solltet Ihr jedoch stets auf mögliche Drohgebärden wie das Senken des Kopfes, Scharren, Brüllen oder Schnauben achten.
3. Kühe sind keine Kuscheltiere und sollten weder gestreichelt noch gefüttert werden. Das gilt insbesondere für Kälber. Eine Mutterkuh, die ihren Nachwuchs gefährdet sieht, wird möglicherweise mit einer Attacke reagieren. Aus diesem Grund solltet Ihr auch vermeiden, zwischen Kalb und Mutter zu geraten.
4. Nähert sich eine Kuh oder greift sogar an, dann gilt: Ruhe bewahren, dem Tier nicht den Rücken zukehren und die Weide möglichst zügig, aber geordnet verlassen. Im äußersten Notfall kann beispielsweise ein Schlag, zum Beispiel mit einem Stock, auf die Nase des Rinds helfen.
5. Normalerweise lässt sich schon von Weitem erkennen, ob Kühe „auf Krawall gebürstet“ sind. In solchen Fällen empfiehlt es sich, mindestens 20 bis 50 Meter Abstand zu halten.
6. Solltet Ihr bemerken, dass sich andere falsch oder unvorsichtig gegenüber den Weidetieren verhalten – macht sie einfach direkt und ohne zu zögern darauf aufmerksam. ■



Alles richtig gemacht! Gucken darf man, aber bitte nicht streicheln. Und wer dabei noch ein paar Meter Abstand hält, braucht nichts zu befürchten.

Zum ausmalen. (Quelle: justcolor.net)



Teilnahmebedingungen für Touren und Kurse der DAV-Sektion Bonn

Mitgliedschaft im Alpenverein

An den Touren und Kursen dürfen alle Mitglieder der Sektion Bonn und Mitglieder anderer Sektionen des DAV teilnehmen.

Mitglieder der Sektion Bonn (auch C-Mitglieder) werden bei der Anmeldung bevorzugt behandelt.

Anmeldung

Die Anmeldung erfolgt gemäß der Angabe in der Tourenausschreibung. Sie wird vorgemerkt, in dem der Tourenleiter Ihre Anmeldung bestätigt und Ihnen das Anmeldeformular aushändigt. Erst mit Gutschrift des Beitrags auf das Bankkonto der Sektion ist die Anmeldung gültig und verbindlich. Als Anmeldedatum gilt das Datum des Geldeingangs. Bitte beachten Sie die Anmeldefrist der jeweiligen Tour.

Den Tourenleitern obliegt die Entscheidung über die Teilnahme an einer Tour. Über die konditionelle, fachliche, sportliche und gesundheitliche Eignung eines jeden Teilnehmers entscheiden die Tourenleiter. Ein genereller Anspruch auf Teilnahme an Touren besteht nicht. Die Tourenleiter behalten sich Änderungen, die der Sicherheit der Teilnehmer dienen, vor. Ein Anspruch auf die in der Tourenausschreibung genannten Ziele besteht nicht.

Tourenbeitrag

Der Tourenbeitrag ist, innerhalb von 14 Tagen, nach Bestätigung Ihrer Anmeldung durch den Tourenleiter, auf folgendes Konto zu überweisen:

Bank: Sparkasse KölnBonn

IBAN: DE92 3705 0198 0000 0053 55

BIC: COLSDE33

Bitte geben Sie bei Ihrer Überweisung den festgelegten Verwendungszweck und den Namen des Tourenleiter aus der Tourenausschreibung an.

Teilnehmer unter 16 Jahren sind von Tourenbeiträgen befreit. Sektionsfremde DAV-Mitglieder zahlen einen Aufschlag von 40 Euro auf den Tourenbeitrag und können einmalig an einer Tour teilnehmen.

Wir empfehlen Ihnen den Abschluss einer Gastmitgliedschaft (C-Mitgliedschaft) bei der Sektion Bonn, um diesen Aufschlag einzusparen und die Beschränkung auf eine Tour zu umgehen.

Rücktritt durch Teilnehmer

Der Rücktritt von einer Tour ist der Sektion und dem Tourenleiter in schriftlicher Form, z.B. per E-Mail, mitzuteilen. Erfolgt der Rücktritt bis 30 Tage vor Tourenbeginn, so werden 90% des Tourenbeitrags zurückerstattet. Die verbleibenden 10% des Tourenbeitrags werden als Bearbeitungsgebühr einbehalten. Erfolgt der Rücktritt kürzer als 30 Tage vor Tourenbeginn oder erscheint ein Teilnehmer nicht zur Veranstaltung, wird der volle Tourenbeitrag einbehalten.

Forderungen durch Nichtbelegung der gebuchten Unterkunftsstelle (z.B. Hütte, Hotel, Pension) gehen voll zu Lasten des zu-

rückgetretenen Teilnehmers. Wir empfehlen Ihnen den Abschluss einer Reisekostenrücktrittsversicherung.

Absage oder Abbruch

Bei ungenügender Teilnehmerzahl oder Ausfall eines Leiters ist die Sektion berechtigt, die Veranstaltung abzusagen. Die Beiträge werden in dem Fall vollständig erstattet. Beauftragt die Sektion einen qualifizierten Ersatzleiter, ist der Teilnehmer nicht berechtigt, von der Tour zurückzutreten und die Erstattung des Beitrags zu verlangen.

Wird die Tour aus Sicherheitsgründen oder aus besonderem Anlass abgebrochen, besteht kein Anspruch auf Erstattung des Teilnehmerbeitrags.

Vorzeitige Abreise oder Ausschluss

Bei vorzeitiger Abreise oder Ausschluss des Teilnehmers durch den Tourenleiter, besteht kein Anspruch auf Erstattung des Beitrags.

Haftung und Versicherung

Bergtouren und Kurse im Sommer und Winter bergen immer Risiken. Deshalb erfolgt die Teilnahme an einer Veranstaltung der Sektion auf eigene Gefahr und eigene Verantwortung. Jeder Teilnehmer verzichtet auf die Geltendmachung von Schadensersatzansprüchen jeglicher Art, wegen leichter Fahrlässigkeit gegen Tourenleiter und Ausbilder, andere Sektionsmitglieder oder die Sektion Bonn, soweit der Schaden nicht durch die bestehende DAV-Haftpflichtversicherung abgedeckt ist.

Eigenkosten

Die Kosten für Fahrt, Verpflegung, Unterkunft, Eintritte, Lifte, Seilbahnen, Ausrüstungsausleihe usw. trägt jeder Teilnehmer selbst. Sie sind nicht im Tourenbeitrag enthalten. Eine Ausnahme sind nur solche Kosten, die explizit in der Tourenausschreibung als „im Preis enthalten“ beschrieben werden.

Ausrüstung

Die Mitnahme der vorgeschriebenen Ausrüstung ist zwingend erforderlich. Mangelhafte oder unvollständige Ausrüstung kann zum Ausschluss von der Veranstaltung führen. Wir weisen auf die Möglichkeit hin, bestimmte Ausrüstungsgegenstände bei der Sektion Bonn gegen Gebühr ausleihen zu können.

Bildrechte

Der Teilnehmer erklärt sich damit einverstanden, dass Fotos und Videos, auf denen er abgebildet ist, von der Sektion Bonn zur Veröffentlichung in den eigenen Druckerzeugnissen (Berg & Tal, Flyer, Vorträge etc.) und digitalen Medien (Website, Facebook, Instagram, Vorträge, Videos etc.) verwendet werden kann. Dem kann jederzeit schriftlich widersprochen werden. ●



Wichtig! Nicht vergessen!
Redaktionsschluss für Berg & Tal 2/2026: 10. Mai 2026

Ausbildungsveranstaltungen der DAV Sektion Bonn 2026

Von der Halle an den Fels - Outdoor-Klettern

- Beschreibung:** Du kannst bereits in der Halle gut im Vorstieg klettern und möchtest den nächsten Schritt wagen: Draußen am Fels klettern!? Aber das ist anders: keine bunten Griffe, die einem zeigen, wo es lang geht; nicht immer ist ein Seil von oben vorhanden; Du weißt nicht, was Du am Umlenker tun sollst oder vielleicht fehlt sogar die Umlenkung am Ende der Route.
- In diesem Kurs sollen den bisherigen Hallenkletterern die Möglichkeit geboten werden,
- das richtige Verhalten am Umlenker einer Kletterroute zu erlernen,
 - die Technik des Standplatzbaues für Mehrseillängenrouten sowie das Abseilen zu erlernen,
 - erste Erfahrungen (im begleitetem) Klettern am Fels zu erwerben,
 - sich anhand von Topos/Routenbeschreibungen am Fels zu orientieren und
 - den Umgang mit mobilen Zwischensicherungen (Klemmkeile, Friends, Sanduhrschlingen) zu erlernen.
- Termine:** **Donnerstags, 5., 12., 19. und 26. März 2026, 19:30 Uhr,** BronxRock-Halle in Wesseling oder eine der anderen Hallen im Umkreis; eine Kletterfahrt in eines der umliegenden Klettergebiete draußen wird den Kurs abschließen.
- Personenanzahl:** max. 6 Personen; sollte die Anzahl der Interessierten größer sein, wird ein zweiter Kurs mit neuen Terminen eingerichtet, entscheidend ist die Reihenfolge der Anmeldung. Voraussetzung zur Teilnahme ist das sichere Klettern in Routen des V. Grades im Vorstieg!
- Ausrüstung:** Kursteilnehmer müssen einen eigenen Klettergurt und Kletterschuhe mitbringen oder diese in der jeweiligen Kletterhalle leihen. Es wird davon ausgegangen, dass Teilnehmer bereits ein Sicherungsgerät wie Tube, Smart, Grigri oder ähnliches besitzen und damit umgehen können. Es wäre sinnvoll, für den Kurs einen Tuber mit zwei Schlitten, eine 90-Zentimeter-Bandschlinge und eine 30-Zentimeter-Prusikschlinge anzuschaffen.
- Kursgebühr:** 40,00 Euro (80,00 Euro für Mitglieder anderer Sektionen). In diesem Preis ist nicht der Eintritt in die Halle und Gebühren zur Entleihe von Material enthalten! Fahrtkosten ins Klettergebiet sind anteilig. Die Kursgebühr muss nach Bestätigung bis zum letzten Anmeldedatum auf das Sektionkonto eingezahlt werden.
- Anmeldung:** bis Samstag, 31. Januar 2026 per E-Mail an die Kursleitung. Bitte Name, Vorname, Klettervermögen, DAV-Mitgliedsnummer und Mailadresse mitteilen. Bei Anmeldung mehrerer Personen sind diese Angaben für jede Person einzeln zu machen!
- Kursleitung:** Christof Völker, Trainer B Alpinklettern, E-Mail: christof.voelker@dav-bonn.de

Kleine Bergschule: Alpine Gefahren – Wetterkunde – Orientierung

- Beschreibung:** Das Basispaket für alle, die in den Berge unterwegs sind.
- Alpine Gefahren betreffen sämtliche Bergsportdisziplinen. Sie zu kennen und zu vermeiden ist Teil jeder Tourenplanung und Umsetzung. Ein Großteil der alpinen Gefahren beruhen auf den Wetterverhältnissen. Das Modul will eine praxisnahe Wetterkunde vermitteln, mit dem Ziel, eine lokale 24-Stunden-Prognose zu erstellen und professionelle Wetterberichte korrekt für die eigene Tourenplanung auszuwerten. Vor und während der Tour sollte man sich den nötigen Überblick verschaffen. Analoge Orientierungsmittel sind noch immer in puncto Übersichtlichkeit und Zuverlässigkeit unübertroffen und daher unverzichtbar. Hier gibt es das nötige Knowhow im Umgang damit. Dazu die Grundlagen im Umgang mit dem GPS. Praxisteil am Rheinufer.
- Material (wenn vorhanden): Kompass mit Anlegekante, Planzeiger, Schreibmaterial
- Termin:** **Samstag, 7. März 2026, 10:00 bis 18:00 Uhr**
- Ort:** Gruppenraum der Sektion Bonn, Gottfried-Claren-Straße 2, Bonn-Beuel
- Teilnahmebeitrag:** für Mitglieder der Sektion Bonn kostenlos, Gäste 20,00 Euro
- Anmeldung:** per E-Mail beim
- Kursleiter:** Robert Nikolayczik, FÜL Bergsteigen, E-Mail: robert.nikolayczik@dav-bonn.de



Von der Halle zum Fels

- Beschreibung:** Der Kurs richtet sich an Indoor-Kletterer, die den Schritt an den Fels wagen möchten. Draußen ist anders, denn der Fels ist kein regelmäßig gewartetes Sportgerät. Dafür macht es allerdings unglaublich viel mehr Spaß, draußen in der Natur zu klettern. Die Inhalte des Kurses sind auf Einseillängenrouten im Klettergarten ausgelegt: Rücksicht auf die Natur
Einrichten eines Topropes

Partnercheck beim Outdoor-Klettern
 Besonderheiten beim Vorstieg im Fels
 Erforderliches Material im Klettergarten
 Materialkunde (Seil, Express-Schlingen, Schlingen und Reepschnüre u.ä.)
 Knotenkunde
 Abbauen einer Route (Fädeln, Abseilen)

Nach der bestätigten Anmeldung bekommt Ihr von mir eine Ausrüstungsliste zugeschickt.

- Termine:** **Dienstag, 17., 24. März** und **Donnerstag, 16. April 2026**, 18:00 Uhr in der Kletterhalle BronxRock in Wesseling. Abschließend werden wir einen Tag nach Absprache mit der Gruppe am Freitag, 17. oder Samstag, 18. April 2026 am Fels verbringen
- Ort:** BronxRock Kletterhalle und ein Kletterfelsen im Mittelgebirge
- Anforderungen:** Ihr solltet einen Vorstiegskurs in der Halle besucht haben, den DAV-Kletterschein Vorstieg erworben haben oder ähnliche eigene Erfahrungen mitbringen. Den 5. Grad solltet Ihr in der Halle im Vorstieg entspannt beherrschen.
- Personenanzahl:** min. 4, max. 6 volljährige Personen
- Tourenbeitrag:** 40,00 Euro (100,00 € für Mitglieder anderer Sektionen) In diesem Preis ist nicht der Eintritt in die Halle und Gebühren zur Entleihung von Material enthalten! Fahrtkosten ins Klettergebiet sind anteilig. Die Kursgebühr muss nach Bestätigung bis zum letzten Anmeldedatum auf das Sektionkonto eingezahlt werden.
- Art der Tour:** Ausbildungskurs
- Anmeldung:** bis Sonntag, 1. März 2026 per E-Mail mit Nennung Eures vollständigen Namen, die DAV-Sektion und die Mitgliedsnummer beim
- Tourleiter:** Wolfram Ferber, Trainer C Bergsteigen und Kletterbetreuer, E-Mail: wolfram.ferber@dav-bonn.de

Kleine Bergschule: Klettersteiggehen

- Beschreibung:** Der Klettersport in Deutschland boomt, neben dem Hallenklettern findet vor allem das Klettersteiggehen immer mehr Anhänger. Leider macht sich dies auch in den Unfallzahlen bemerkbar, bei denen die Zahl der betroffenen Klettersteiggeher überproportional zugenommen hat. Der Kurs richtet sich vor allem an Bergsportbegeisterte, die sich für das Klettersteiggehen interessieren, aber bisher noch keine Erfahrung mit dieser Disziplin oder dem Klettern gemacht haben. Er beinhaltet:
- Die Einführung in den Umgang mit Klettergurt und Klettersteigset;
 - Umgang mit Klettersteig-Führern (welche Infos bekomme ich da?);
 - Wie bewege und verhalte ich mich richtig auf einem Klettersteig?
 - Was ist im Notfall auf einem Klettersteig zu tun?
- Termin:** **Donnerstag, 16. April 2026 ab 19:30 Uhr**
- Ort:** Gruppenraum der Sektion Bonn, Gottfried-Claren-Straße 2, Bonn-Beuel
- Kursbeitrag:** Die Teilnahme ist kostenlos
- Anmeldung:** bis Mittwoch, 8. April 2026 per E-Mail beim
- Kursleiter:** Christof Völker (Trainer B Alpinklettern), E-Mail: christof.voelker@dav-bonn.de
- Für die Begehung des Klettersteiges in Duisburg wie auch für den Klettersteig in Manderscheid ist eine gesonderte Anmeldung nötig, die Teilnehmerzahl begrenzt und ein Teilnehmerbeitrag zu entrichten!

Begehung des Monte-Thyso-Klettersteigs in Duisburg

- Beschreibung:** Wir wollen zusammen den Klettersteig im Landschaftspark Nord in Duisburg (<https://www.dav-duisburg.de/klettergarten/klettersteig.html>) begehen. Dieser verläuft an den Wänden der ehemaligen Kohle/Erzbunker und gliedert sich in zwei Abschnitte: Diese erste Runde geht es moderat an, die Schwierigkeiten liegen im mittleren Bereich, im zweiten Abschnitt geht es dann zur Sache, sind doch einige Passagen im Schwierigkeitsbereich D/E zu bewältigen, was gute Fußtechnik und einiges an Hand/Armkraft verlangt.
- Termin:** **Samstag, 25. April 2026**, Abfahrt 8:00 Uhr in Bonn
- Personenanzahl:** max. 8 Personen; sollte die Anzahl der Interessierten größer sein, entscheidet die Reihenfolge der Anmeldung. Aus versicherungstechnischen Gründen können an dieser Veranstaltung nur Mitglieder einer DAV-Sektion teilnehmen, die Mitgliedschaft wird schon bei der online-Anmeldung, spätestens aber vor Ort abgeprüft.
- Ausrüstung:** Zur Begehung des Klettersteiges empfehlen sich zumindest stabile, nicht zu weiche Wanderschuhe. In den schwierigeren Teilen des Klettersteigs (Kategorie D-E) können Kletterschuhe von Vorteil sein. Das Tragen eines Klettergurt, Klettersteigsets und eines Kletterhelmes ist Pflicht!! Ausrüstung können z.T. bei der Geschäftsstelle entliehen werden.
- Teilnahmebeitrag:** 40,00 Euro (80,00 Euro für Mitglieder anderer Sektionen). In diesem Preis ist der Beitrag zur Benutzung des Klettersteiges nicht enthalten (siehe dazu Anmeldung). Die Kosten für die Fahrt nach Duisburg werden anteilig

unter den Teilnehmern verrechnet! Eine begrenzte Anzahl an Material (Helm, Gurt, Klettersteigset) kann gestellt werden. Der Beitrag muß bis Anmeldeschluß auf das Konto der Sektion überwiesen worden sein!!!

Anmeldung:

Folgendes ist zu beachten:

- Aufgrund der beschränkten Teilnehmerzahl ist zuerst eine Anmeldung per Mail direkt beim Tourenleiter vorzunehmen!
- Die Anmeldung muß bis spätestens Mittwoch, 25. März 2026 per E-Mail beim Tourenleiter erfolgt sein, auch die Überweisung des Teilnahmebeitrages muß dann bereits in der Geschäftsstelle vorliegen.
- Gibt der Tourenleiter sein schriftliches ok, so muß sich die, an der Klettersteigfahrt teilnehmende Person über die Homepage der DAV-Sektion Duisburg ein Ticket für die Begehung des Klettersteiges lösen: <https://www.dav-duisburg.de/Lapadu/>.
- Die Kosten für dieses Tagesticket (zu zahlen in Duisburg) ist durch die teilnehmende Person zu tragen, entsprechendes Kleingeld sollte bereitgehalten werden! Eine Rückerstattung dieses Beitrages kann nicht erfolgen.

Tourenleiter:

Christof Völker, Trainer B Alpinklettern, E-Mail: christof.voelker@dav-bonn.de

Kleine Bergschule: Knotenkunde**Beschreibung:**

Sobald man sich am Berg mit dem Seil oder Klettersteig-Set sichern muss, spielen Knoten eine große Rolle. Manche – wie der Ankerstich oder der Achterknoten – werden in den meisten alpinen Sportarten benutzt, andere wiederum – wie der Schleifknoten oder der Schmetterlingsknoten – werden nur in speziellen Situationen angewendet. Der Kurs möchte einen Überblick über die wichtigsten Knoten im Bergsport geben, dabei liegt der Schwerpunkt selbstverständlich auf dem Machen.

Termin:

Mittwoch, 6. Mai 2026, 19:00 Uhr

Ort:

Gruppenraum der Sektion Bonn, Gottfried-Claren-Straße 2 in Bonn-Beuel

Anforderungen:

Die Teilnehmer sollten auf jeden Fall einen Klettergurt, einen Karabiner und nach Möglichkeit etwas Reepschnur und eine 120er-Bandschlinge mitbringen.

Kondition: Leicht, Technik: Mittel

Personenanzahl:

Max. 15 Personen der Sektion Bonn

Anmeldung:

bis Montag, 27. April 2026 per E-Mail beim

Kursleiter:

Wolfram Ferber, Trainer C Bergsteigen, E-Mail: wolfram.ferber@dav-bonn.de

Begehung des Klettersteigs in Manderscheid**Beschreibung:**

Wir fahren gemeinschaftlich zur Begehung des Klettersteiges in Manderscheid. Der Klettersteig ist in drei Teilen begehbar, für den Teil 3 ist Kondition und Kraft (Schwierigkeit D!) erforderlich!

Termin:

Samstag, 9. Mai 2026

Treffpunkt:

Wir treffen uns auf dem Parkplatz bei Bauhaus/Lidl an der Endenicher Straße. Abfahrt ist um 7:00 Uhr.

Ausrüstung:

Klettergurt und Helm, gute Bergschuhe mit griffigen Sohlen, die auch guten Halt am Fuß haben, aktuelles Klettersteigset (keine alpinhistorischen Stücke!!!), zusätzliche Rastschlinge mit HMS-Karabiner wird empfohlen.

Teilnahmebeitrag:

Den nachfolgenden Betrag erst nach Bestätigung der Anmeldung überweisen. 20,00 Euro (40,00 Euro für Mitglieder anderer Sektionen) auf das Sektionskonto überweisen. Verwendungszweck: Klettersteig Manderscheid - Name der/s Teilnehmenden

Fahrtkosten werden pro Auto durch die mitfahrenden Personen anteilig an den/die Fahrende entrichtet.

Art der Tour:

geführte Tour, der Kursleiter begleitet die Teilnehmenden, in Notfallsituation wird abgesiebt.

Anmeldung:

bis Mittwoch, 1. April 2026 per E-Mail beim

Tourenleiter:

Christof Völker, Trainer B Alpinklettern, E-Mail: christof.voelker@dav-bonn.de

Kleine Bergschule: Update Sicherungstechnik alpin**Beschreibung:**

Die nächste Bergtour ist schon geplant, aber der letzte Kurs liegt länger zurück? Dann wäre vielleicht ein update zu den alpinen Sicherungstechniken sinnvoll. Nochmal alles anschauen lassen oder einfach nur hören, wie die Lehrmeinung zu manchen Themen lautet.

Der Workshop richtet sich an „Vorbeltete“, die Kenntnisse auffrischen wollen, nicht an Anfänger – dafür gibt es Grundkurse. Inhalte sind (relevante) Knotenkunde, Standplatzbau und Sicherungstechnik, behelfsmäßige Bergrettung. Kletterkönnen im III. Grad, sowie entsprechende Grundkenntnisse und Ausrüstung sind Voraussetzung.

Termin:

Sonntag, 14. Juni 2026



Treffpunkt:	Teufelsley, Dümpelfeld, Ahr; 10:00 bis 18:00 Uhr
Personenanzahl:	min. 2, max. 6 Personen
Kursbeitrag:	für Mitglieder der Sektion Bonn kostenlos, Gäste 20,00 Euro
Anmeldung:	per E-Mail beim
Kursleiter:	Robert Nikolayczik, FÜL Bergsteigen, E-Mail: robert.nikolayczik@dav-bonn.de

Grundkurs Hochtouren

Gebiet:	Taschachhaus in den Ötztaler Alpen
Beschreibung:	Der Kurs richtet sich an alle, die einen ersten Schritt in die faszinierende Welt des Gletschers wagen wollen. Das Taschachhaus in den Ötztaler Alpen ist umrahmt von 3.000ern. Dort werdet Ihr das grundlegende Rüstzeug für das Bergsteigen im hochalpinen Gelände erlernen. Am Ende der Woche sollten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in der Lage sein, einfache Hochtouren selbstständig zu planen und durchzuführen. Kursinhalte sollen sein: Gehen im Firn, Bremsen von Stürzen im Firn, Fixpunkte im Firn und im Eis, Gehen mit Steigeisen, Anseilen und Material am Gletscher, Spaltenbergung und Selbstrettung aus einer Spalte, Gehen am Fixseil/Geländerseil, Abseilen Tourenplanung, Wetterkunde, Orientierung, Materialkunde.
Termin:	Sonntag, 5. bis Samstag, 11. Juli 2026
Treffpunkt:	Sonntag, 5. Juli 2026 um 18:00 Uhr auf dem Taschachhaus
Anforderungen:	Kondition für 8 Stunden Gehzeit mit bis zu 1.000 Höhenmetern im hochalpinen Gelände, Klettern (mit Bergstiefeln) bis zum II. Grad UIAA, Schwindelfreiheit Kondition: mittel, Technik: einfach
Personenanzahl:	min. 8, max. 12 volljährige Personen
Vortreffen:	Anstelle einer Vorbesprechung wird es am 21. bzw. 22. März 2026 eine gemeinsame Tour über die Teufelsley und den Langfig-Grat im Ahrtal geben. Diese Tour ist für alle Teilnehmer obligatorisch.
Tourenbeitrag:	200,00 Euro (275,00 Euro für Mitglieder einer anderen Sektion). Übernachungskosten (Lager mit HP 61,00 Euro, Stand 1/2026), Getränke, Anreise und weitere Kosten müsst Ihr selber tragen. Auf der Hütte ist nur Barzahlung möglich
Art der Tour:	Es handelt sich um einen Ausbildungskurs. Die Kursleiter übernehmen die Verantwortung und treffen die wesentlichen Entscheidungen. Mit zunehmendem Ausbildungsniveau geht jedoch immer mehr Eigenverantwortung auf die Teilnehmer über.
Anmeldung:	bis 1. März 2026 per E-Mail bei Wolfram Ferber. Nennt dabei Euren vollständigen Namen, die DAV-Sektion und Sektionsnummer.
Tourleiter:	Wolfram Ferber, Trainer C Bergsteigen und Kletterbetreuer, E-Mail: wolfram.ferber@dav-bonn.de Johannes Klosterberg, Trainer C Bergsteigen

Aufbaukurs Hochtouren-Training: Im Banne der Walliser 4.000er

Gebiet:	Schweiz / Wallis
Beschreibung:	Du hast bereits an einem Hochtourenkursen teilgenommen und erste Erfahrungen auf geführten Touren gesammelt? Jetzt möchtest Du den nächsten Schritt zum eigenständigen Bergsteigen gehen? Dann ist dieser Kurs genau das Richtige für Dich. Der Aufbaukurs ist als Ausbildungstour konzipiert – im Mittelpunkt steht das gemeinsame Bergsteigen; mit steiler Lernkurve. Ihr plant und führt die Touren so weit wie möglich selbstständig. Der Trainer begleitet Euch dabei, gibt wertvolle Hinweise zu Sicherungstechnik, Taktik und Routenfindung in Fels und Eis, greift ein, wenn es sicherheitsrelevant wird, und nutzt jede Gelegenheit, um Wissen zu vertiefen und Lücken zu schließen. Am Nachmittag reflektieren wir die Touren gemeinsam – gerne bei einer Tasse Kaffee.

Unsere erste Station ist die traumhaft gelegene Cabane de Moiry. Hier erwarten uns eindrucksvolle Gletscher, markante Felsgrate und spektakuläre Ausblicke auf Matterhorn, Weisshorn und viele andere 4.000er. Für das Abschlusswochenende wechseln wir auf die Täschhütte hoch über dem Mattertal. Wenn Wetter und Bedingun-



gen passen, wollen wir dort 4.000er-Luft schnuppern und den 4.206 Meter hohen Alphubel besteigen oder das Allalinhorn (4.027 m) über den felsigen Feechopf.

Weitere mögliche Gipfelziele:

- Überschreitung der Pigne de la Lé (3.395 m / WS)
- Halbe Traverse der Aiguilles de la Lé (3.180 m / Klettern bis IIb)
- Pointes du Mouri (3.563 m / WS)
- Dent des Rosses (3.612 m / ZS–, IIIa)

Termin:	Samstag, 18. bis Sonntag, 26. Juli 2026
Unterkünfte:	Cabane de Moiry (6 Nächte im Lager ca. 91 Franken/Nacht inkl. Halbpension) Täschhütte (2 Nächte im Lager ca. 85 Franken/Nacht inkl. Halbpension)
Anforderungen:	Mindestens Grundkurs Hochtouren oder entsprechende Kenntnisse und Fähigkeiten (durch Tourenbericht dokumentiert). Grundkenntnisse Sicherungstechnik im Fels, Klettern in Bergstiefel (mit Steigeisen) bis UIAA III+. Firn und Eis: bis 45 Grad, 8 Std. / 1.500 Hm
Personenanzahl:	Min. 4, max. 8 Personen (4 Personen pro Trainer)
Vortreffen:	Statt eines Vortreffens findet am Sonntag, 10. Mai 2026 (Vormittags) eine Überschreitung des Langfig-Grates an der Ahr statt, die Teilnahme ist obligatorisch.
Teilnahmebeitrag:	420,00 Euro (500,00 Euro für Mitglieder anderer Sektionen) exklusive Übernachtung/Verpflegung/Transport.
Ausrüstung:	Detaillierte Materialliste wird bekannt gegeben.
Art der Tour:	Ausbildungskurs/-tour. Trainer übernimmt die sicherheitsrelevante Verantwortung und trifft die wesentlichen Entscheidungen. Mit zunehmendem Ausbildungsniveau geht jedoch immer mehr Eigenverantwortung auf die Teilnehmer*innen über.
Anmeldung:	bis Mittwoch, 1. April 2026 per E-Mail beim
Tourenleiter:	Markus Zeidler, E-Mail: Markus.zeidler@dav-bonn.de
Trainer:	Markus Zeidler, Christian Köfinger

Grundkurs Bergsteigen – eisfrei

Gebiet:	Stubai Alpen
Beschreibung:	Früher waren es klassische Hochtouren im vergletscherten Hochgebirge. Und heute? Nennen wir es einfach Bergsteigen! Die Alpengletscher schmelzen rasant. Wo früher Gletscher einen halbwegs einfachen und sicheren Anstieg erlaubten, erstrecken sich heute instabile, brüchige „Mondlandschaften“ aus Schutt, Geröll und Fels – immer noch großartig, wild und herausfordernd. Diese verlangen eine spezifische Taktik, Bewegungs- und Sicherungstechnik, die dieser Grundkurs vermitteln will. Erfahrene Berggänger*innen mit sehr guter Kondition können hier die Fertigkeiten für das obere Stockwerk der Berge, jenseits markierter und angelegter Steige erwerben. Gehen im Weglosen, leichtes, alpines Klettern und die dazu passende Sicherungstechnik werden die Inhalte des Kurses sein. Als Stützpunkt dient uns die traditionsreiche Nürnberger Hütte in den Stubaiern, die neben zahlreichen Dreitausendern unterschiedlicher Schwierigkeit auch einen Klettergarten in Hüttennähe bereit hält. Unterbringung nach Möglichkeit in Zimmerlagern, Anfahrt, wenn sinnvoll mit den Öffis.
Termin:	Donnerstag, 20. bis Donnerstag, 27. August 2026
Treffpunkt:	wird bei Anmeldung bekannt gegeben
Anforderungen:	Sicheres Gehen im Hochgebirge – auch weglos, Schwindelfreiheit, Klettern im Nachstieg bis III UIAA, sehr gute Kondition für 1.200 Hm/Tag
Personenanzahl:	Min. 3, max. 5 Personen
Vortreffen:	Nach Absprache, aber obligatorisch
Teilnahmebeitrag:	250,00 Euro (320,00 Euro für Mitglieder anderer Sektionen) exklusive Übernachtung/Verpflegung/Transport.
Ausrüstung:	Detaillierte Materialliste wird bekannt gegeben.
Art der Tour:	Ausbildungskurs/-tour. Trainer übernimmt die sicherheitsrelevante Verantwortung und trifft die wesentlichen Entscheidungen. Mit zunehmendem Ausbildungsniveau geht jedoch immer mehr Eigenverantwortung auf die Teilnehmer*innen über.
Anmeldung:	per E-Mail beim
Tourenleiter:	Robert Nikolayczik, FÜL Bergsteigen, E-Mail: robert.nikolayczik@dav-bonn.de



Tagesveranstaltungen der DAV Sektion Bonn 2026

■ = Wandern, ■ = Natur und Klima, ■ = Jugendgruppe, ■ = Familiengruppe, ■ = Mountainbiken, ■ = Vorstand,
■ = Klettern, ■ = Ausbildung

Eifelbahnsteig: Von Euskirchen nach Satzvey

Termin: Sonntag 1. März 2026
Strecke: ca. 27 km, ca. 350 Hm Auf-/Abstieg, ca. 6 Std. Gehzeit
Klimafreundlich: Anreise mit ÖPNV
Treffpunkt: wird nach Anmeldung bekannt gegeben
Anmeldung: bis Freitag, 27. Februar 2026 per E-Mail beim
Wanderleiter: Thorsten Schneider, E-Mail: thorsten.schneider@dav-bonn.de
Beschreibung: Euskirchen gilt als das Tor zur Eifel. Vom Bahnhof kommen wir schnell in den Stadtwald und gehen anschließend die Erft entlang bis nach Stotzheim. Wir wandern durch den Hardtwald zur herrlich gelegenen, romantischen Hardtburg. Von dort führt unser Weg zunächst durch Wald, später durch offenes Gelände über Kreuzweingarten zum beschaulichen Maria Rast.
 Der Weiterweg führt durch den Billiger Wald, aber auch immer wieder über offene Flächen, die weite Blicke freigeben, bis wir oben auf dem Lauerzberg (314 m) den höchsten Punkt unserer Wanderung erreichen. Kurz vor Satzvey passieren wir zwei weitere eindrucksvolle Burganlagen, die mittelalterliche Burg Zievel und die imposante Wasserburg Veynau, bevor wir auf idyllischen Wegen den Ortsrand erreichen.
 Hier nehmen wir nicht den direkten Weg zum Bahnhof, sondern machen noch einen kurzen Abstecher zur Burg Satzvey, die zu den schönsten Wasserburgen des Rheinlands zählt und weit über die Landesgrenzen hinweg für ihre Ritterspiele bekannt ist.

Von Rhöndorf nach Oberdollendorf zum Weinberg

Termin: Sonntag, 1. März 2026
Strecke: ca. 14 km, ca. 370 Hm Auf-/Abstieg, ca. 4 Std. Gehzeit
Klimafreundlich: Anreise mit ÖPNV
Treffpunkt: 11:30 Uhr in Rhöndorf am Bus-Wendekreis zwischen Bahnhof und Straßenbahn
Personenanzahl: min. 4, max. 10 Personen
Art der Tour: naturkundliche Wanderung
Anmeldung: bis Freitag, 27. Februar 2026 per E-Mail bei der
Wanderleiterin: Melissa Berens, E-Mail: melissa.berens@dav-bonn.de
Beschreibung: Wir wandern hoch ins Siebengebirge über den Geisberg, die Rosenau und den Stenzelberg nach Oberdollendorf. Dort schließen wir mir dem Gang durch den Weinberg runter Richtung Rhein unsere Tour ab. Wer mag, kann in Oberdollendorf anschließend noch einkehren oder direkt in die Bahn steigen und zurück nach Bonn fahren.
Achtung: Start und Endpunkt sind verschieden. Bitte an wetterangepasste Kleidung und Verpflegung nach persönlichem Bedarf denken.

Gemütliche Siebengebirgstour über Vinxeler Höhen

Termin: Sonntag, 1. März 2026
Strecke: 14 km, ca. 200 Hm, ca. 3 Std.
Klimafreundlich: An- und Abfahrt mit ÖPNV
Treffpunkt: Küdinghoven Kirche, Zeitpunkt wird nach Anmeldung bekannt gegeben.
Personenanzahl: min. 4, max. 10 Personen
Art der Tour: Führungstour
Anmeldung: bis Sonntag, 22. Februar 2026 per E-Mail bei der
Wanderleiterin: Nicole Maas, E-Mail: nicole.maas@dav-bonn.de
Beschreibung: Einsteiger/Wiedereinsteiger Tour: Wir gehen in gemäßigtem Tempo durch den Ennert, über die Höhen von Vinxel, Dollendorfer Weinberg zurück nach Oberkassel. Mit vielen tollen Blicken auf das Siebengebirge, Felder bis Oberpleis, den Rhein.

Frühjahrswanderung an der Rur: Nordwestlich von Heimbach

Termin: Samstag, 7. März 2026
Strecke: ca. 26 km, ca. 635 Hm Auf-/Abstieg, ca. 6,5 Std. Gehzeit
Klimafreundlich: Anreise mit ÖPNV
Treffpunkt: Bahnhof Heimbach, Uhrzeit wird nach Anmeldung verschickt
Personenanzahl: min. 5, max. 12 Personen
Art der Tour: Führungstour

- Anmeldung:** bis Donnerstag, 5. März 2026 per E-Mail bei der
Wanderleiterin: Friederike Goetzke, E-Mail: friederike.goetzke@dav-bonn.de
Beschreibung: Rundwanderung: Die Tour läuft immer wieder durch die Waldgebiete des Wildnistrails im Nationalpark Eifel, öffnet aber auch weite Ausblicke über das Rurtal und auf die imposante Burg Niedeggen und die Kletterfelsen über der Rur. Dazwischen passieren wir kleine Eifeldörfer mit Charme und Geschichte, treffen auf gleich drei Hütten des DAV, haben die Chance, echte Biber zu sehen und können in Heimbach eine Schlusseinkehr machen.

Durch den Neuenahrer Wald

- Termin:** Samstag, 14. März 2026
Strecke: 21,4 km, 429 Hm, 6 Std. Gehzeit
Klimafreundlich: Anreise mit der Bahn
Treffpunkt: Bonn Hbf Gleis 4 um 8:40 Uhr oder in der RB 30 nach Ahrbrück (Ankunft in Bad Neuenahr 9:29 Uhr)
Personenanzahl: max. 12 Personen
Art der Tour: Führungstour
Anmeldung: bis Donnerstag, 12. März 2026 per E-Mail beim
Wanderleiter: Christian Knoche-Hager, E-Mail: christian.knoche-hager@dav-bonn.de
Beschreibung: Vom Bahnhof gehen wir durch den Ort nach Süden und besteigen zunächst den Neuenahrer Berg und den Aussichtsturm oben drauf. Von dort haben wir bei schönem Wetter einen herrlichen Weitblick in die Eifel und den Westerwald, das Ahr- und das Rheintal. Weiter geht es nach Süden auf den Streckenberg und bis zur Andertal-Hütte. Von dort wandern wir dann zurück ins Ahrtal über die Kreuzrast bis zur Aussicht auf dem Karlskopf. Dann steigen wir zur Lourdeskapelle ins Bachemer Tal ab und wieder hoch zum Hardtberg, an dessen Hang wir das Kloster Calvarienberg erreichen. Dahinter steigen wir durch Weinberge ab ins Ahrtal und folgen dem Fluss entlang zurück zum Bahnhof.

Wandern & Yoga

- Termin:** Sonntag, 15. März 2026
Strecke: 11 km, 250 Hm, Gehzeit ca. 3,5 Std
Klimafreundlich: Anfahrt mit ÖPNV
Treffpunkt: 8:15 Uhr, Bad Godesberg
Personenanzahl: min. 6, max. 12 Personen
Art der Tour: Führungstour mit qualifiziertem Yogaunterricht (daher mit Gebühr: 10,- Euro für Mitglieder der Sektion Bonn; 15,- Euro für Mitglieder anderer Sektionen)
Anmeldung: bis Sonntag, 8. März 2026 bei der Wanderleiterin (in Ausbildung) und Yogalehrerin
Wanderleiterin: Martina Allendorf, E-Mail: martina.allendorf@dav-bonn.de
Beschreibung: Wanderung mit Yoga-Praxis (60 min) vorab, die auf die Tour vorbereitet.
 Die Veranstaltung richtet sich an alle Wander-Fans, die nicht so lange Touren gehen können oder möchten, ihre Wanderkondition aber trainieren wollen. Und außerdem an alle, die erleben wollen, wie es sich anfühlt, sich im Yoga-Stil für eine Wanderung vorab aufzuwärmen.
 Unsere morgendliche Yogastunde ist ganz auf die bevorstehende Tour ausgerichtet: Wir bereiten die Fußgelenke, Knie, Hüften, Wirbelsäule und Schultern sowie deren umgebende Muskulatur auf eine Runde durch den Kottenforst vor. Für die Yogapraxis ist keine Vorerfahrung nötig.
 Unsere Tour führt uns vom Yoga-Studio durch den Redoutenpark, den Godesberger Bach entlang ins Feld Richtung Pech, dann in den Kottenforst und in großem Bogen am Forsthaus vorbei zur Godesburg. Hier genießen wir die hoffentlich klare Aussicht auf die Stadt, den Rhein und das Siebengebirge und müssen nur noch kurz in die Stadt absteigen.
 Das Gehtempo wird relativ zügig, aber natürlich nehmen wir Rücksicht auf alle, für die das ungewohnt ist. Das Terrain besteht überwiegend aus Forstwegen und schmalen Pfaden, die von der Technik her einfach, aber hier und da uneben sind. Je nach Witterung kann es recht rutschig sein, darum ist Trittfestigkeit für unbefestigte Wege vonnöten sowie Wanderschuhe mit Profilsohle. Eine gewisse Bereitschaft, das Wandertempo – speziell bergauf – ein wenig zu trainieren, sollte auch vorhanden sein. Wir legen regelmäßige Trinkpausen und auch eine längere Rast ein, um mitgebrachten Proviant zu verzehren. Wer sich damit sicherer fühlt, kann Wanderstöcke einsetzen. Das Ende unserer Wanderung ist gegen 14:00 Uhr geplant.

Zu den schönsten Gipfeln des Siebengebirges

- Termin:** Sonntag, 29. März 2026
Strecke: ca. 22 km, ca. 1.050 Hm Auf-/Abstieg, ca. 6 Std. Gehzeit
Klimafreundlich: An- und Abreise mit ÖPNV
Treffpunkt: wird bei Anmeldung bekannt gegeben
Anmeldung: bis Freitag, 27. März 2026, per E-Mail beim

Wanderleiter: Thorsten Schneider, E-Mail: thorsten.schneider@dav-bonn.de

Beschreibung: Von Rhöndorf geht es zunächst steil aufwärts, dann wieder etwas abwärts zur Schaaffhausenkanzel, dem ersten Aussichtspunkt, und hinunter ins Annatal, von dort durch das wildromantische Tretschbachtal wieder nach oben. Schließlich erreichen wir mit der Löwenburg den vielleicht schönsten Aussichtspunkt dieser Wanderung. Nach dem Abstieg passieren wir den Löwenburger Hof, wandern zur Margarethenhöhe und steigen steil hoch auf den Ölberg, der die nächste traumhafte Aussicht bietet. Nun geht es zunächst längere Zeit abwärts, ehe mit dem Geisberg und der Jungfernhardt weitere Höhen mit Panoramablicken folgen. Nach kräftigem Aufstieg erreichen wir zum zweiten Mal den Löwenburger Hof, kommen mit dem Rheinsteig zum Großen Breiberg, und wer einen erneuten Aufstieg nicht scheut, wird auf dem Gipfel mit einer besonders schönen Aussicht belohnt. Trittsicherheit, Schwindelfreiheit und festes Schuhwerk sind erforderlich.

Wandern & Yoga

Termin: Sonntag, 12. April 2026

Strecke: 22 km, 250 Hm

Klimafreundlich: Anfahrt mit ÖPNV

Treffpunkt: genaue Zeit und Ort wird bei Anmeldung bekannt gegeben

Personenanzahl: min. 6, max. 12 Personen

Art der Tour: Führungstour mit qualifiziertem Yogaunterricht (daher mit Gebühr: 10,- Euro für Mitglieder der Sektion Bonn; 15,- Euro für Mitglieder anderer Sektionen)

Anmeldung: bis Sonntag, 5. April 2026 bei der Wanderleiterin (in Ausbildung) und Yogalehrerin

Wanderleiterin: Martina Allendorf, E-Mail: martina.allendorf@dav-bonn.de

Beschreibung: Diese Wanderung mit anschließender Yoga-Stunde richtet sich an trittsichere und mit relativ guter Kondition ausgestattete Wanderfans, die die Vorzüge einer entspannenden Yoga-Praxis nach der Tour kennen lernen wollen (oder bereits zu schätzen wissen). Yoga-Erfahrung ist jedoch nicht nötig. Wir starten morgens in Bonn Nahe Bhf. UN Campus und durchqueren Kessenich, das Melbtal und Ippendorf, so dass wir relativ schnell auf den Venusberg und in den Kottenforst gelangen. Dann wandern wir das sich wild schlängelnde Katzenlochbachtal entlang und durch den Kottenforst und in weitem Bogen zur Godesburg. Deren Turm können wir bei passendem Wetter noch besteigen, bevor wir runter in die Stadt zum Studio gehen und uns dort für eine Recovery-Yoga-Einheit auf die Matte begeben. Ausreichend Proviant, insbesondere genug zu trinken, sollte für den Tag in den Rucksack gepackt werden, es ist unterwegs keine Einkehr geplant. Unsere Route besteht aus einem Mix aus Pfaden und befestigten Wegen, das Bachtal mit engen und verwundenen Passagen kann bei nassem Untergrund recht rutschig sein. Erprobte Wanderschuhe mit Profilsohle sind daher angeraten und eventuell auch der Einsatz von Wanderstöcken. Fürs Yoga ist nur eine dehbare Hose mitzuführen, alles andere liegt im Studio für uns bereit.

Gemütliche Siebengebirgstour

Termin: Sonntag, 12. April 2026

Strecke: ca. 10-12 km, ca. 200 Hm, 2-3 Std.

Klimafreundlich: An- und Abfahrt mit ÖPNV

Treffpunkt: Treffpunkt und Zeitpunkt wird nach Anmeldung bekannt gegeben.

Personenanzahl: min. 4, max. 10 Personen

Art der Tour: Führungstour

Anmeldung: bis Sonntag, 5. April 2026 per E-Mail bei der

Wanderleiterin: Nicole Maas, E-Mail: nicole.maas@dav-bonn.de

Beschreibung: Einsteiger/Wiedereinsteiger Tour und für alle, die einfach gerne zusammen wandern: Wir wandern in gemäßigtem Tempo durch das Siebengebirge. Immer mit schönen Ausblicken, durch Wald und Feld, ohne lange Anfahrt, mit Spaß am gemeinsamen Wandern.

Roter Bach und wilde Roer

Termin: Samstag, 18. April 2026

Strecke: ca. 22 km, ca. 60 Hm Auf-/Abstieg, ca. 5,5 Std. Gehzeit

Treffpunkt: 7:20 Uhr, P+R-Parkplatz Vilich (St. Augustiner Straße/Gerhardstraße), Anreise in den Nationalpark De Meinweg mit PrivatPkw (Fahrgemeinschaft, bitte bei der Anmeldung angeben, ob eine Mitfahrgelegenheit benötigt wird bzw. wie viele Personen mitgenommen werden können)

Personenanzahl: mind. 4, max. 12 Personen

Art der Tour: naturkundliche Wanderung

Anmeldung: bis Mittwoch, 15. April 2026, per E-Mail beim

Wanderleiter: Björn Langer, E-Mail: bjoern.langer@dav-bonn.de

Beschreibung: Wenige Kilometer südlich der Mündung in die Maas bei Roermond zeigt sich die Rur, die hier in den Niederlanden den Namen Roer trägt, noch einmal von ihrer wilden Seite. In weiten Mäandern schlängelt sich der Fluss durch die Landschaft. Auf unserer Wanderung folgen wir zudem dem die Grenze zu Deutschland bildenden Rothenbach, passieren den Nationalpark De Meinweg und können im Bruchwald des Naturschutzgebiets Turfkoelen mit etwas Glück brütende Graugänse beobachten.

Das „Grande Finale“ des Natursteig Sieg

Termin: Sonntag, 19. April 2026
Strecke: ca. 21 km, ca. 50 Hm, ca. Std. Gehzeit
Klimafreundlich: An- und Abreise mit ÖPNV
Treffpunkt: Wird bei Anmeldung bekannt gegeben
Anmeldung: bis Freitag, 17. April 2026 per E-Mail beim Wanderleiter
Wanderleiter: Thorsten Schneider, E-Mail: thorsten.schneider@dav-bonn.de
Beschreibung: Das inoffizielle „Grande Finale“ des Natursteigs Sieg. Endlose Wiesen, prächtige Solitärbäume, Panoramawege auf dem Siegdamm, schmale Pfade am Siegufer und der Moment, der Begegnung mit Vater Rhein... Hier gibt es kurz vor der Siegmündung eine Reiherkolonie hoch oben in den Baumwipfeln zu beobachten. Die Rheinanbindung bildet das finale Wegstück für alle, die die Sieg bis zu ihrer Mündung in den Rhein begleiten wollen – Sehnsucht pur in den weiten Auenwiesen der Sieg mit toller Wanderdramaturgie. Zunächst viel Asphalt, danach Wiesenwege, die meistens recht matschig sein können. Überraschend viel Natur direkt vor der Haustüre der Sektion. Über die Sieg kommen wir mit der Fähre und wandern dann bis Bonn-Beuel.

Durchs Ahrtal zum Steinerberghaus

Termin: Samstag, 25. April 2026
Strecke: ca. 23 km, ca. 1.000 Hm, ca. 6 Std. reine Gehzeit
Klimafreundlich: Anfahrt mit Öffis, Fahrgemeinschaften ...
Treffpunkt: Bahnhof Mayschoß, genaue Infos per Mail
Personenanzahl: min. 4, max. 15 Personen
Art der Tour: Führungstour
Anmeldung: bis Samstag, 18. April 2026 per E-Mail bei der
Wanderleiterin: Silke Booms, E-Mail: silke.booms@dav-bonn.de
Beschreibung: Eine meiner Lieblingstouren im Ahrtal. Über schmale Pfade geht es mal mehr mal weniger steil von Mayschoß via Kreuzberg nach Brück, bevor sich beim „Schlußanstieg“ aufs Steinerberghaus der Weg öffnet und den Blick in die Eifel freigibt.
Eine Einkehr ist beim Steinerberghaus geplant, ansonsten Rucksackverpflegung, Festes Schuhwerk, Trittsicherheit und gute Grundkondition sollten vorhanden sein.

10 oder 20 Kilometer durchs Siebengebirge

Termin: Sonntag, den 26. April 2026
Strecke: 10 bzw. 20 km, 430 bzw. 700 Hm, ca. 3-3,5 bzw. 6-6,5 Std. Gehzeit
Klimafreundlich: Anfahrt mit ÖPNV, Streckentour!
Treffpunkt: Niederdollendorf, genaue Startzeit bei Anmeldung
Personenanzahl: min. 4, max. 12 Personen
Art der Tour: Führungstour
Anmeldung: bis Sonntag, 24. April 2026 per E-Mail bei der Wanderleiterin (in Ausbildung)
Wanderleiterin: Martina Allendorf, E-Mail: martina.allendorf@web.de
Beschreibung: Wir starten unsere hoffentlich schon sehr frühlingshafte Wanderung in Niederdollendorf, um über den Petersberg, den Nonnenstromberg und die Rosenau auf den Großen Ölberg zu steigen. Vom höchsten Gipfel des Siebengebirges aus genießen wir den Ausblick bei einer Rast und stärken uns anhand des mitgebrachten Rucksack-Proviant. Der Abstieg über die Margarethenhöhe ermöglicht es allen, die nur 10 km mitgehen wollen, den Bus zurück zum Rhein zu nehmen und von dort nach Hause zu fahren. Wer weiter wandern will, hat zwar die meisten Höhenmeter schon bewältigt, doch auch das nächste Ziel – die Ruine der Löwenburg – will noch einmal erklommen werden. Von dort aus geht es durch das romantische, teils mit Stegen bestückte Tretschbachtal zurück Richtung Rhein nach Rhöndorf.
Neben wettergerechter Ausrüstung und Wanderschuhen mit Profilsohle ist für die Tour ausreichend zu Essen und Trinken mitzuführen. Die Wegbeschaffenheit auf unserer Strecke ist sehr unterschiedlich, neben befestigten Forstwegen haben wir auch einen erheblichen Pfadanteil mit steiligen Passagen, die technisch zwar nicht sehr anspruchsvoll sind, aber witterungsbedingt durchaus rutschig sein können. Eine gewisse Trittsicherheit und Wanderkondition sind daher für die Tour vonnöten.
Sowohl unser Start- als auch der Zielort sind gut ans ÖPNV-Netz angebunden (Bus, DB und Stadtbahn).

Abenteuerliches Welterbe

- Termin:** Sonntag, 10. Mai 2026
- Strecke:** ca. 27 km, ca. 950 Hm, ca. 7 Std. Gehzeit
- Klimafreundlich:** An- und Abreise mit ÖPNV
- Treffpunkt:** wird bei Anmeldung bekannt gegeben,
- Anmeldung:** bis Freitag, 8. Mai 2026 per E-Mail beim
- Wanderleiter:** Thorsten Schneider, E-Mail: thorsten.schneider@dav-bonn.de
- Beschreibung:** Wir starten diese Wanderung in Niederheimbach und folgen zunächst dem Welterbesteig bis Trechtinghausen. Erstes Highlight ist der Aussichtsturm Sieben-Burgen-Blick. Seinen Namen erhält dieser durch die Aussicht auf Heimbürg, Burg Sooneck, Burg Stahleck, Schloss Schooneck, die Ruine der Kammerburg, die Ruine der Burg Fürstenberg sowie die Ruine Nollig. Weiter geht es im ersten Teil der Tour durchs Morgenbachtal und die 700 m lange Steckeschläferklamm, mit ihren 15 kleinen Holzstegen. Im zweiten Teil wird es alpin. Es gibt einige Felssteige mit gigantischen Aussichten aufs Rheintal, einen wundervollen Gratweg, eine Klamm mit kleinem Wasserfall und immer wieder kleine Kraxeleinlagen. Zwischendurch bewegen wir uns auf eher moderaten Hangpfaden direkt am Rhein entlang um etwas durchzuschauen. Die Wanderung endet in Bingen.

Gemütliche Siebengebirgstour

- Termin:** Sonntag, 31. Mai 2026
- Strecke:** ca 10-12 km, ca 200 HM, 2-3 Stunden
- Klimafreundlich:** An- und Abfahrt mit ÖPNV
- Treffpunkt:** Treffpunkt und Zeitpunkt wird nach Anmeldung bekannt gegeben
- Personenanzahl:** min. 4, max. 10 Personen
- Art der Tour:** Führungstour
- Anmeldung:** bis Sonntag, 24. Mai 2026 per E-Mail bei der
- Wanderleiterin:** Nicole Maas, nicole.maas@dav-bonn.de
- Beschreibung:** Einsteiger/Wiedereinsteiger Tour und für alle, die einfach gerne zusammen wandern: Wir wandern in gemäßigttem Tempo durch das Siebengebirge. Immer mit schönen Ausblicken, durch Wald und Feld, ohne lange Anfahrt, mit Spaß am gemeinsamen Wandern.

Moselsteigflirt mit Burg Eltz

- Termin:** Sonntag, 14. Juni 2026
- Strecke:** ca. 29 km, ca. 1.100 Hm, ca. 8,5 Std. Gehzeit
- Klimafreundlich:** An- und Abreise mit ÖPNV
- Treffpunkt:** wird bei Anmeldung bekannt gegeben
- Anmeldung:** bis Freitag, 12. Juni 2026 per E-Mail beim
- Wanderleiter:** Thorsten Schneider, E-Mail: thorsten.schneider@dav-bonn.de
- Beschreibung:** Der Moselsteig geht heute einen alpin angehauchten Flirt mit der Burg Eltz ein, was für eine Runde! Um es etwas interessanter zu machen, starten wir unsere Wanderung in Löff, nehmen klettersteigähnliche Passagen an der Rabenlay und Hatzenporter Laysteig mit, bis es ab Moselkern abenteuerlich und wirklich anspruchsvoll wird. Einige rutschige und steile Hangpfade und leichte Kraxelabschnitte! Trittsicherheit unabdingbar! Auf drei Graten teilweise kurze ausgesetzte Stellen und Blicke auf Burg Eltz von allen Seiten!

Durch den Ringener Wald

- Termin:** Sonntag, 21. Juni 2026
- Klimafreundlich:** Anreise mit der Bahn
- Strecke:** 19 km, 439 Hm, 5,5 Std. Gehzeit
- Treffpunkt:** 8:40 Uhr an Gleis 4 Bonn Hbf oder in der RB 30 nach Ahrbrück
- Personenanzahl:** max. 12 Personen
- Art der Tour:** Führungstour
- Anmeldung:** bis Donnerstag, 18. Juni 2026 per E-Mail beim
- Wanderleiter:** Christian Knoche-Hager, E-Mail: christian.knoche-hager@dav-bonn.de
- Beschreibung:** Vom Bahnhof Ahrweiler gehen wir nach Norden hoch auf den Forstberg und mit Blicken über das Ahrtal weiter aufwärts zum Holzweiler Kreuz. Von dort wandern wir runter durch das Krätzenbachtal, um bei den Weiheren rechts abzubiegen und wieder aufwärts zum Buchenberg und der Swisttalhütte oberhalb von Holzweiler zu steigen. Nach einer Mittagsrast geht es weiter Richtung Dernau am Waldrand entlang, um dann wieder durch den Wald runter zu den Weiheren bei Marienthal abzusteigen. Zu dem ehemaligen Kloster und Weingut kommen wir aber erst im September bei der Dernau-Runde. Heute steigen wir wieder hoch auf den Kuxberg und zum

E.V.A.-Turm, von dem aus wir noch einmal einen Weitblick über das Ahrtal in die Vulkaneifel haben. Dann geht es runter nach Ahrweiler und durch den Ort an der Friedenskirche vorbei zum Bahnhof.

Feierabendtour: Melbtal & Kreuzberg

- Termin:** Mittwoch, 1. Juli 2026
Strecke: 7,5 km, 130 Hm, ca. 2 Std. reine Gehzeit
Klimafreundlich: Anfahrt eigenverantwortlich mit ÖPNV und Fahrgemeinschaften
Treffpunkt: 17:30 Uhr, Poppelsdorfer Platz, Clemens-August-Straße
Personenanzahl: keine Begrenzung
Art der Tour: Führungstour
Anmeldung: Für diese Tour ist keine Anmeldung erforderlich, wer mitgehen möchte, kommt einfach pünktlich zum Treffpunkt.
Wanderleiterin: Silke Booms, E-Mail: silke.booms@dav-bonn.de
Beschreibung: Zum Feierabend geht's bei hoffentlich gutem Wetter durchs Melbtal nach Ippendorf und über die Felder an der Kreuzbergkirche vorbei zurück nach Poppelsdorf.

Lahnwanderweg zwischen Obernhof und Diez

- Termin:** Sonntag, 5. Juli 2026
Strecke: ca. 28 km, ca. 900 Hm, ca. 7,5 Std. Gehzeit
Klimafreundlich: An- und Abreise mit ÖPNV
Treffpunkt: wird bei Anmeldung bekannt gegeben
Anmeldung: bis Freitag, 3. Juli 2026
Wanderleiter: Thorsten Schneider, E-Mail: thorsten.schneider@dav-bonn.de
Beschreibung: Der Lahnwanderweg hat abseits von den stärker frequentierten Wanderwegen an Mosel und Rhein einiges zu bieten. Über Felsen, teilweise seilgesichert, geht es an einem Kamm entlang, ein kleiner Klettersteig und wundervolle Aussichtspunkte wie Gabelstein, Wolfslei oder Goethepunkt warten darauf, erwandert zu werden. In Balduinstein und Laurenburg thronen Burgen weit oben am Hang – Wanderherz was willst du mehr? Fachingen ist besonders wegen des Wassers gleichen Namens bekannt und soll die bedeutendste Heilwasserquelle Deutschlands haben. Weiter erwarten uns herrliche Aussichtspunkte mit Franzosenley und Katzenkopp. Am Ende der Wanderung in Diez kann man dann bei Fachinger Wasser oder aber auch mit Gerstensaft den Tag ausklingen lassen.

Durch den Ahrweiler Wald

- Termin:** Samstag, 11. Juli 2026
Klimafreundlich: Anreise mit der Bahn
Strecke: 21 km, 540 Hm, 6 Std. Gehzeit
Treffpunkt: 8:40 Uhr an Gleis 4 Bonn Hbf oder in der RB 30 nach Ahrbrück
Personenanzahl: max. 12 Personen
Art der Tour: Führungstour
Anmeldung: bis Donnerstag, 9. Juli 2026 per E-Mail beim
Wanderleiter: Christian Knoche-Hager, E-Mail: christian.knoche-hager@dav-bonn.de
Beschreibung: Vom Bahnhof Walporzheim gehen wir auf dem Ahrtalweg bis zur Brücke beim Kloster Calvarienberg und wandern durch das Wingsbachtal stetig aufwärts. Vorbei am Weingut Maibachfarm erreichen wir am Breitekopf eine alte Römersiedlung und den Eisenweg, an dem entlang wir erfahren, wie die Römer dort Eisen gewonnen haben. Bei Ramersbach stoßen wir auf den Ahr-Urft-Weitwanderweg, mit dem wir das Häuschen, unseren höchsten Tagespunkt mit 508 m erreichen. Über den Aussichtspunkt auf dem Steintalskopf steigen wir nun wieder stetig ab in das Geisbachtal, dem wir bis zur Mündung in die Ahr folgen. Von dort geht's aber nochmal steil hoch auf die Katzenlei, von der aus wir Walporzheim und die gegenüber liegenden Weinlagen an der Bunten Kuh überblicken. Schließlich geht es runter und an der Ahr entlang zurück zum Bahnhof Walporzheim.

Feierabendtour: Derletal & Apfelplantagen

- Termin:** Mittwoch, 15. Juli 2026
Strecke: 11 km, 150 Hm, ca. 3 Std. reine Gehzeit
Klimafreundlich: Anfahrt eigenverantwortlich mit ÖPNV und in Fahrgemeinschaften
Treffpunkt: 17:30 Uhr, Bahnhof Bonn-Duisdorf
Personenanzahl: keine Begrenzung
Art der Tour: Führungstour
Anmeldung: Für diese Tour ist keine Anmeldung erforderlich, wer mitgehen möchte, kommt einfach pünktlich zum Treffpunkt.
Wanderleiterin: Silke Booms, E-Mail: silke.booms@dav-bonn.de

Beschreibung: Eine nette Feierabendrunde, die uns von Duisdorf durchs Derletal nach Nettekoven und zu den Apfelplantagen führt. An Impekoven und Oedekoven vorbei geht es zurück zum Bahnhof Duisdorf.

Über den gigantischen Rotenfels zum spektakulären Rheingrafenstein

Termin: Sonntag, 30. August 2026
Strecke: ca. 22 km, ca. 500 Hm, ca. 5 Std. Gehzeit
Klimafreundlich: An- und Abreise mit ÖPNV
Treffpunkt: wird bei Anmeldung bekannt gegeben
Anmeldung: bis Freitag, 28. August 2026 per E-Mail beim
Wanderleiter: Thorsten Schneider, E-Mail: thorsten.schneider@dav-bonn.de
Beschreibung: Das gigantische, steil aufragende Massiv des Rotenfels, naturnahe Wald- und Felsenpfade, die Flusslandschaft der Nahe und das spektakuläre, mittelalterliche Gemäuer des Rheingrafensteins hoch über Bad Münster am Stein sind die absoluten Highlights dieser wunderbaren Rundwanderung im Nahetal. Für ein schier unvergessliches Wandererlebnis sorgen darüber hinaus noch die traumhaften Panoramablicke, im Banne des gewaltigen Rotenfelses, der höchsten zusammenhängenden Felssteilwand Deutschlands nördlich der Alpen. Einmal zieht der Fährmann die Personenfähre von Hand an einem straff gespannten Drahtseil hinüber ans andere Naheufer.

Im Banne der Reichsburg Cochem

Termin: Sonntag, 20. September 2026
Strecke: ca. 24 km, ca. 950 Hm, ca. 6,5 Std. Gehzeit
Klimafreundlich: An- und Abreise mit ÖPNV
Treffpunkt: wird bei Anmeldung bekannt gegeben
Anmeldung: bis Freitag, 18. September 2026 beim
Wanderleiter: Thorsten Schneider, E-Mail: thorsten.schneider@dav-bonn.de
Beschreibung: „Eine majestätische Burg, malerische Bachtäler und die vielleicht spektakulärste Aussicht ins Moseltal“ könnt Ihr auf dieser Runde im Dunstkreis der Reichsburg Cochem erleben.
 Die schönsten Teilstücke der Cochemer Ritterrunde. felsige alpine Grataufstiege, sowie abenteuerliche Pfade, die sich endlos durch das steinige Szenario rund um das Moseltal hindurch schlängeln, dürfen auf unserer Wanderung nicht fehlen. Damit die Reichsburg nicht so einsam ist, wandern wir ergänzend zur Winneburg. Zum Abschluss bietet sich eine Einkehr in der schönen Altstadt in Cochem an.

Alpines Ahrtal

Termin: Sonntag, 11. Oktober 2026
Strecke: ca. 22 km, ca. 1.100 Hm, ca. 7,5 Std. Gehzeit
Klimafreundlich: An- und Abreise mit ÖPNV
Treffpunkt: wird bei Anmeldung bekannt gegeben
Anmeldung: bis Freitag, 9. Oktober 2026 per E-Mail beim
Wanderleiter: Thorsten Schneider, E-Mail: thorsten.schneider@dav-bonn.de
Beschreibung: Unsere Wanderung führt uns zur mittelalterlichen Burgruine Are, nördliche und südliche Engelsley, Teufelsley, dem sagenhaften Teufelsloch, Kreuzberg und wieder zurück nach Altenahr. Auf den Höhen genießen wir die sich uns immer wieder bietenden wunderschönen und malerischen Ausblicke ins Ahrtal und seine Umgebung. Wildromantische Wurzelpfade und um sich greifendes Geäst wirken wie Dornröschenwege. Felsige Passagen und schmale Felsgrate halten für uns spannende, jedoch leichte Klettereien bereit. Änderungen in der geplanten Wegführung können sich wegen der Flutschäden ergeben.

Die Wasser des Venn: An Hill, Getz, Esch- und Steinbach

Termin: Sonntag, 1. November 2026
Strecke: ca. 22 km, ca. 500 Hm, ca. 5,5 Std. Gehzeit
Treffpunkt: An- und Abreise mit Fahrgemeinschaften, wird nach Anmeldung bekannt gegeben
Anmeldung: bis Freitag, 30. Oktober 2026 per E-Mail beim
Wanderleiter: Thorsten Schneider, E-Mail: thorsten.schneider@dav-bonn.de
Beschreibung: Durch die Einrichtung des neuen Fernwanderweges Venntrilogie hat sich der Charakter meiner traditionellen Runde „Indian Summer im Hohen Venn“ deutlich geändert. Mehr Stege, weniger Matsch, mehr Wanderverkehr. Deswegen wandere ich mit Euch auf einen anderen Abschnitt im Hohen Venn. Insgesamt begleiten uns auf dieser Wanderung vier liebeliche Bäche, an deren Ufer wir auf schmalen Pfaden über viel Wurzelwerk wandern. Natürlich kommt auch das eigentliche Hohe Venn mit dem einen oder anderen Holzsteg nicht zu kurz.



Mehrtagesveranstaltungen der DAV Sektion Bonn 2026

■ = Wandern, ■ = Natur und Klima, ■ = Jugendgruppe, ■ = Familiengruppe, ■ = Mountainbiken, ■ = Vorstand,
■ = Klettern, ■ = Bergsteigen

Vogesen-Durchquerung Etappen 1-6

Gebiet: Nordvogesen

Termin: Montag, 6. bis Samstag, 11. April 2026

Beschreibung: Die ersten 6 Etappen der Vogesen-Durchquerung wandern wir durch die relativ niedrigen Nordvogesen und durch den 'Parc régional naturel des Vosges du Nord'. Die Höhen erreichen nicht einmal 600 m, was aber so früh im April auch gut ist. Die Schönheit dieser Tour machen die Mischwälder aus, die im Frühjahr ihre ganze Pracht entfalten. Dazu die bizarren Sandsteinfelsen, auf denen verwegene Burgen errichtet wurden. Dazu verwunschene Täler mit frei mäandernden Bächen und verträumten Waldteichen. Etappenziele sind sehr schöne Dörfer wie Obersteinbach und Lichtenberg oder die Kleinstadt La Petite Pierre. Wir wandern durchgehend auf dem französischen Weitwanderweg GR 53, der manchmal an Hangwegen und im Blockgelände eine gewisse Trittsicherheit voraussetzt.



Ablauf: Tag 1: Wissembourg-Climbach 9,2 km, 2 h 45'; 350 Hm rauf, 160 Hm runter
Tag 2: Climbach-Obersteinbach 20 km, 6 h 15'; 550 Hm rauf, 660 Hm runter
Tag 3: Obersteinbach-Niederbronn-les-Bains 18,9 km, 6 h 15'; 700 Hm rauf, 740 Hm runter
Tag 4: Niederbronn-les-Bains-Lichtenberg 18,1 km, 5 h 45'; 700 Hm rauf, 580 Hm runter
Tag 5: Lichtenberg-La Petite Pierre 17,1 km, 4 h 30'; 320 Hm rauf, 290 Hm runter
Tag 6: La Petite Pierre-Saverne 20,1 km, 5 h 30'; 410 Hm rauf, 550 Hm runter
Rückfahrt über Saarbrücken und Trier: ca. 15-22 Uhr am Samstag, 11. April
Angaben nach Rother Wanderführer Vogesen-Durchquerung

Treffpunkt: Ostermontag, 6. April 2026 um 6:27 Uhr am Hbf Bonn (RB 26 nach Mainz), Gleis 3

Anforderungen: Kondition: mittel Technik: mittel

Personenanzahl: min. 4, max. 7 Personen (DAV-Mitgliedschaft obligatorisch)

Vorbesprechung: Per E-Mail – falls wir uns noch nicht kennen, bitte an der Tagesstour am **Samstag, 14. März 2026** teilnehmen.

Tourenbeitrag: 120,00 Euro (195,00 Euro für Mitglieder anderer DAV-Sektionen) per Überweisung einzuzahlen auf das Sektionskonto: Verwendungszweck: Knoche-Vogesen-April26- Vor- und Nachname
Die Kosten für Übernachtung und Verpflegung kommen noch dazu.

Art der Tour: Führungstour: Tourenleiter übernimmt die Verantwortung und trifft die wesentlichen Entscheidungen

Anmeldung: bis Samstag, 6. März 2026 und weitere Informationen beim

Tourenleiter: Christian Knoche-Hager, E-Mail: christian.knoche-hager@dav-bonn.de

Hüttentour im Tannheimer Tal

Gebiet: Allgäuer Alpen

Termin: Donnerstag, 18. bis Montag, 22. Juni 2026

Beschreibung: Das Tannheimer Tal besticht durch seine beschauliche Idylle und eine traumhafte Bergkulisse mit blau glitzernden Seen. Es erwartet uns eine großartige Rundtour zwischen einfachen, grünen Wandergipfeln und felsigen Abschnitten, die Trittsicherheit und Schwindelfreiheit erfordern. Insbesondere an Tag 2, 3 und 5 enthält die Wegstrecke Abschnitte der Kategorie T3.

Tag 1: Aufstieg zur Landsberger Hütte (1.810 m), ca. 650 Hm auf, 0 Hm ab, 5 km, 2,5 Std.

Tag 2: Landsberger Hütte – Schochenspitze – Strindenscharte – Nesselwängler Edenalpe – Krinnenpitze – Krinnenalpe (1.530 m), ca. 950 Hm auf, 1.250 Hm ab, 11 km, 7 Std.

Tag 3: Krinnenalpe – Nesselwängler – Nesselwängler Scharte (im Abstieg kurz seilversichert) – Raintal – Otto-Mayr-Hütte (1.530 m), ca. 1.050 Hm auf, 1.100 Hm ab, 9 km, 6 Std.

Tag 4: Otto-Mayr-Hütte – Füssener Jöchl – Gamskopf – Sebenalpe – Bad Kissinger Hütte (1.792 m) – Gipfelbesteigung Aggenstein (1.986 m), ca. 1.148 Hm auf, 880 Hm ab, 11,6 km, 6,5 Std.

Tag 5: Abstieg nach Haldensee, ca. 30 Hm auf, 700 Hm ab, 9 km, 3 Std.

Die geschätzten Zeiten sind Gehzeiten ohne Pausen.

Treffpunkt: Details zur An- und Abreise werden rechtzeitig kommuniziert

Anforderungen: Ausreichend Kondition für Tagesetappen mit Aufstiegen bis 1.150 Hm/ Tag, Trittsicherheit
Kondition: mittel, Technik: mittel

- Personenanzahl:** min. 4, max. 8 Personen
- Vorbesprechung:** Im Rahmen einer Tageswanderung des Wanderleiters (Teilnahme an mindestens einer Wanderung obligatorisch, sofern nicht bereits persönlich bekannt), ggf. Videokonferenz im Vorfeld der Tour.
- Tourenbeitrag:** 105,00 Euro (180,00 Euro für Mitglieder anderer DAV-Sektionen) per Überweisung einzuzahlen auf das Sektionskonto: Verwendungszweck: Hohe Tauern 2026, Name des Teilnehmers
Die Kosten für Übernachtung und Verpflegung kommen noch dazu.
- Art der Tour:** Führungstour: Tourenleiter übernimmt die Verantwortung und trifft die wesentlichen Entscheidungen, beispielsweise zur Routenwahl, zu den Sicherheitsmaßnahmen oder zum Tourenabbruch
- Anmeldung:** per E-Mail beim
- Tourleiter:** Jürgen Vogt, Trainer C Bergwandern, E-Mail: juergen.vogt@dav-bonn.de

Hüttentour im Nationalpark Hohe Tauern

- Gebiet:** Hauptkamm der Ostalpen Österreichs
- Termin:** Sonntag, 26. bis Freitag, 31. Juli 2026
- Beschreibung:** Der Nationalpark Hohe Tauern ist eine der großartigsten Hochgebirgslandschaften der Alpen. Hier leben viele Pflanzen und Wildtiere die ursprünglich aus den zentralasiatischen Kältesteppe, aus der Arktis oder auch aus Südeuropa stammen.
Die Tour umfasst 6 Etappen, die in Distanz, Höhenmetern und Anforderungen variieren. Die Wege zwischen den Hütten sind relativ kurz, es sind jedoch nachmittags Wanderungen zu umliegenden Zielen möglich. Am dritten und vierten Tag gibt es zwei Scharten, die technisch anspruchsvoll sind. Trittsicherheit und Schwindelfreiheit sind daher zwingend erforderlich.
Tag 1: Aufstieg zur Glorier Hütte (2.642 m), ca. 750 Hm auf, 3 Std.
Tag 2: Glorier Hütte – Austria Skyline Trail – Peischtl – Kesselkeesattel – Elberfelder Hütte (2.346 m), ca. 650 Hm auf, 950 Hm ab, 9 km, 4,5 Std., nachmittags optional Erkundung der Umgebung
Tag 3: Elberfelder Hütte – Hornscharte (2.958 m, Überquerung anspruchsvoll mit ausgesetzten und technisch schwierigen Abschnitten, im Abstieg steil und schmal mit Seilversicherung) – Noßberger Hütte (2.488 m), ca. 800 Hm auf, 650 Hm ab, 6 km, 5,5 Std., nachmittags ggf. Baden in den umliegenden kleinen Seen
Tag 4: Noßberger Hütte – Gradenscharte (2.800 m, anspruchsvoll, ausgesetzte und technisch schwierige Stellen, die teils seilversichert sind) – Wangenitzseehütte (2.508 m), ca. 600 Hm auf, 600 ab, 7 km, 4,5 Std., nachmittags optional Erkundung der Umgebung und Baden im See
Tag 5: Wangenitzseehütte – Untere Seescharte (2.529 m) – Lienzer Hütte (1.977 m) – Mirnitzscharte (2.743 m) – Barrensee – Hochschoberhütte (2.322 m), ca. 800 Hm auf, 1.000 Hm ab, 11 km, 6 Std.
Tag 6: Abstieg nach St. Johann im Walde, ca. 1.600 Hm ab, 10 km, 4 Std.
Die geschätzten Zeiten sind Gehzeiten ohne Pausen.
- Treffpunkt:** Details zur An- und Abreise werden rechtzeitig kommuniziert
- Anforderungen:** Ausreichend Kondition für Tagesetappen mit Aufstiegen bis 800 Hm/Tag, Trittsicherheit
Kondition: einfach, Technik: Mittel
- Personenanzahl:** Min. 4, max. 8 Personen
- Vortreffen:** Im Rahmen einer Tageswanderung des Wanderleiters (Teilnahme an mindestens einer Wanderung obligatorisch, sofern nicht bereits persönlich bekannt), ggf. Videokonferenz im Vorfeld der Tour.
- Tourenbeitrag:** 150,00 Euro (225,00 Euro für Mitglieder anderer Sektionen) nach Anmeldung auf das Sektionskonto zu überweisen. Verwendungszweck: Hohe Tauern 2026, Name des Teilnehmers.
- Art der Tour:** Führungstour – Tourenleiter/in übernimmt die Verantwortung und trifft die wesentlichen Entscheidungen, beispielsweise zur Routenwahl, zu den Sicherheitsmaßnahmen oder zum Tourenabbruch.
- Anmeldung:** per E-Mail beim
- Tourleiter:** Jürgen Vogt, Trainer C Bergwandern, E-Mail: juergen.vogt@dav-bonn.de

Wild, ursprünglich, abwechslungsreich: Hochtouren in den Urner Alpen

- Gebiet:** Schweiz / Urner Alpen
- Termin:** Dienstag, 28. Juli bis Sonntag, 2. August 2026
- Beschreibung:** Bei dieser Führungstour besteigen wir einige eher leichte, aber dennoch imposante Gletschergipfel. Los geht es mit dem landschaftlich reizvollen Hüttenaufstieg zur Tierbergli-Hütte (2.798 m). Von der Hüttenterrasse aus blicken wir auf eine imposante Gletscherwelt und planen für den nächsten Tag die Besteigung des Sustenhorns (3.502 m). Am Tag drauf überschreiten wir den Vorder Tierberg (3.090 m) und wechseln so ins wilde, noch immer stark vergletscherte Triftgebiet, mit der ganz neu erbauten Trifthütte (2.520 m). Das Diechterhorn, unser nächster 3.000er, fordert im Schlussanstieg etwas Felsklettern, bevor es über die riesigen Gletscherflächen

zurück zur Hütte geht. Mit der Überschreitung des Steinhühoren (3.216 m) erreichen wir über Eis und Fels unsere letzte Unterkunft, die Windegghütte (1.886 m).

Unterkünfte: Tierberglihütte (2 Nächte im Lager, ca. 83 Franken/Nacht inkl. Hp)
Trifhütte (2 Nächte im Lager / Preis noch nicht bekannt bei Ausschreibung)
Windegghütte (1 Nacht im Lager, ca. 77 Franken Nacht inkl. Hp)

Anforderungen: Grundkurs Hochtouren oder entsprechende Kenntnisse und Fähigkeiten. T Klettern in Bergstiefeln (ggf ungesichert und mit Steigeisen) bis zum 2. Grad. Firn und Eis: bis 35 Grad, ggf kurz auch steiler. Kondition für Touren mit 8 Std. / 1.500 Hm

Personenanzahl: Min. 4, max. 5 Personen

Teilnahmebeitrag: 240,00 Euro (300,00 Euro für Mitglieder anderer Sektionen), exklusive Übernachtung/Verpflegung/Transport

Ausrüstung: Detaillierte Materialliste wird bekannt gegeben.

Art der Tour: Führungstour. Trainer übernimmt die sicherheitsrelevante Verantwortung und trifft die wesentlichen Entscheidungen.

Vortreffen: Statt eines Vortreffens findet am Sonntag, 10. Mai 2026 (Nachmittags eine Überschreitung des Langfig-Grates an der Ahr statt, die Teilnahme ist obligatorisch.

Anmeldung: bis Mittwoch, 1. April 2026 per E-Mail beim

Tourenleiter: Markus Zeidler, E-Mail: Markus.zeidler@dav-bonn.de



Hüttentrekking auf dem Inntal-Höhenweg

Gebiet: Durch die Tuxer Alpen

Termin: Samstag, 15. bis Samstag, 22. August 2026

Beschreibung: Die Tuxer sind das unvergletscherte Vorgebirge in den Zillertaler Alpen. Die letzten beiden Jahre habe ich Touren durch das Karwendelgebirge angeboten. Von dort aus haben wir über das Inntal nach Süden auf die Zillertaler gesehen. Nun starten wir von Innsbruck aus in dieses große Gebirgsmassiv, von dem aus wir dann nach Norden das Karwendel und nach Süden den Hauptkamm der Zillertaler sehen werden. Vom Innsbrucker Hausberg Patscherkofel folgen wir dem relativ neu von der Sektion Hall in Tirol konzipierten Inntaler Höhenweg, mit dem wir nach 7 Tagen Schwaz im Inntal erreichen. Am ersten Tag steigen wir nach der Anreise von Innsbruck aus zur Sistranser Alm auf. Am zweiten Tag geht es dann über den Patscherkofel auf dem Zirbensteig zunächst auf der Höhe entlang, bis wir zur Glungezer Hütte auf 2.600 m aufsteigen. Von der Glungezer zur Lizumer Hütte haben wir dann am 3. Tag schon die Königsetappe, worauf wir dann einen Tag auf der Lizumer bleiben, um von dort die Geierspitze und den Lizumer Reckner auf 2.886 m zu besteigen. Danach wird das Gelände sanfter – mit dem Rastkogel und dem Kellerjoch besteigen wir aber noch zwei beachtliche Gipfel.

Treffpunkt: Samstag, 15. August 2026 um 6:45 Uhr zum ICE von Köln/Messe-Deutz nach München oder um 14:00 Uhr in Innsbruck

Rückreise am Samstag, 22. August 2026 mittags individuell ab Schwaz.

Anforderungen: Kondition: sehr gute körperliche Verfassung, Technik: T2-T4 (rot und schwarz markierte Wege)

Tag 1: Von Innsbruck zur Sistranser Alm: 5 km, 2 h 20' Gehzeit, 737 Hm rauf

Tag 2: zur Glungezer Hütte: 10,3 km, 4 h 45', 1.148 Hm rauf, 150 Hm runter

Tag 3: zur Lizumer Hütte: 14,9 km, 7 h 30', 820 Hm rauf, 1.410 Hm runter

Tag 4: auf Geierspitze und Lizumer Reckner: 9,5 km, 5 h 15', 950 Hm rauf und runter

Tag 5: zur Weidener Hütte: 11,7 km, 4 h 30', 600 Hm rauf und 820 Hm runter

Tag 6: zur Rastkogelhütte: 12,5 km, 5 h 15', 950 Hm rauf, 630 Hm runter

Tag 7: zur Kellerjochhütte: 13,9 km, 5 h 10', 840 Hm rauf, 730 Hm runter

Tag 8: über das Kellerjoch zum Abstieg nach Grafenast: 6,6 km, 2 h 30', 110 Hm rauf, 1.000 Hm runter

Angaben nach alpenvereinaktiv und Rother Wanderführer „Trekking im Zillertal“ (Zeitangaben für Einzelgänger! Als Gruppe brauchen wir länger.)

Alpine Erfahrung, Schwindelfreiheit und Trittsicherheit werden vorausgesetzt.

Personenanzahl: Min. 4, max. 6 Personen

Vorbesprechung: Per E-Mail – falls wir uns nicht kennen, unbedingt an einer Tagestour von mir am 14. März oder 21. Juni teilnehmen!

Tourenbeitrag: 160,00 Euro per Überweisung auf das Sektionskonto einzahlen.

Verwendungszweck: Knoche-Inntaler-August26, Vor- und Nachname

Kosten für Fahrt, Übernachtung und Verpflegung von ca. 75,00 Euro pro Tag kommen noch dazu.

Art der Tour: Führungstour – Tourenleiter übernimmt die Verantwortung und trifft die wesentlichen Entscheidungen.
Anmeldung: bis Freitag, 12. Juni 2026 per E-Mail beim Wanderleiter
Tourleiter: Christian Knoche-Hager, E-Mail: christian.knoche-hager@dav-bonn.de

Bergwandern und Yoga im Großen Walsertal

Gebiet: Unesco-Biosphärenpark Großes Walsertal in Vorarlberg
Termin: Samstag, 5. bis Freitag, 11. September 2026
Treffpunkt: Selbständige Anreise am Samstag, 5. September zum Alpengasthof Bad Rothenbrunnen bis spätestens 17 Uhr. Gemeinsame Anreise mit Zug und Bus wird auch möglich sein. Rückreise am Freitag, 11. September nach dem Frühstück.
Anforderungen: Alpine Erfahrung, Schwindelfreiheit und Trittsicherheit werden vorausgesetzt. Kondition: schwierig, Technik: schwierig. Keine Yoga-Erfahrung notwendig.
Personenanzahl: min. 6, max. 8 Personen
Vortreffen: Per E-Mail. Falls Teilnehmende uns nicht bekannt sind, bitte unbedingt an einer unserer Tagestouren am 15.3., 12.4. oder 26.4. (Martina) oder 14.3. oder 21.6. (Christian) mitwandern! Wer Martinas Yoga für's Wandern vorab kennenlernen möchte, kann sich für ihre Tagestouren mit Yoga am 15.3. oder 12.4. anmelden.
Tourenbeitrag: 285,00 Euro € (360,00 Euro für Mitglieder anderer Sektionen) per Überweisung einzuzahlen auf das Sektionskonto. Verwendungszweck: Knoche-Walsertal-Sept26 – Vor- und Nachname. Fahrtkosten sowie die Kosten für die Halbpension im Alpengasthof kommen noch dazu.
Art der Tour: Führungstour
Anmeldung: bis Samstag, 4. Juli 2026 per E-Mail beim
Wanderleiter: Christian Knoche-Hager, E-Mail: christian.knoche-hager@dav-bonn.de
Beschreibung: Martina Allendorf als Wanderleiterin und Yogalehrerin und ich, Christian Knoche-Hager als Trainer C Bergwandern freuen uns, auch dieses Jahr wieder eine Kombination aus Bergwandern und Yogapraxis anbieten zu können. Wir wohnen die Woche über im sehr einsam und idyllisch gelegenen Alpengasthof Bad Rothenbrunnen in Sonntag-Buchboden (www.rothenbrunnen.at). Von dort aus gehen wir jeden Tag nach dem Frühstück anspruchsvolle Bergtouren im Lechquellgebirge. Schwarz markierte Wegabschnitte können dabei sein (Schwierigkeitsgrad bis T4). Schwindelfreiheit und Trittsicherheit sind deshalb Voraussetzung. Höhenmeter bis zu 1.400 m, Gehzeit bis zu 7 Std. 30'. Die Yoga-Praxis in der Bergwanderwoche ist ganz darauf ausgerichtet, unsere Gelenke und Muskeln morgens auf die anstehenden Touren vorzubereiten und danach abends die Regeneration der beanspruchten Strukturen optimal einzuleiten. Dazu bedienen wir uns neuester sportwissenschaftlicher Erkenntnisse zu Recovery-Prozessen des myofaszialen Gewebes genauso wie altbewährter Yogatechniken. Diese Kombination fand in unserer Sellrain-Woche letztes Jahr großen Anklang, trotz unterschiedlichster Ausgangslagen was Wander- und Yogaauf Erfahrung angeht.



Vorankündigung: Mehrtagestour Südtirol, Eisacktal, Spätsommer 2026

Beschreibung: Geplant ist eine sechstägige Wanderwoche in Südtirol bei Brixen. Von dort aus starten wir zu Wanderungen oberhalb des Eisacktales und in den Seitentälern.
Unterkunft: Quartier in St. Leonhard oberhalb von Brixen. Selbstversorgerhaus.
Termin: voraussichtlich Ende August/Anfang September 2026.
Personenanzahl: min. 6, max. 9 Personen
Anmeldung: per E-Mail bei Friederike Goetzke, E-Mail: friederike.goetzke@dav-bonn.de



Achtung: Bei allen angebotenen Veranstaltungen kann es zu kurzfristigen Änderungen oder in seltenen Fällen auch zu Absagen kommen. Daher nutzen Sie bitte die Möglichkeit der Voranmeldung und verzichten Sie auf ein spontanes Erscheinen zu den ausgeschriebenen Terminen. Sie erleichtern den Wanderleitern auch die Organisation. Dafür ein ganz herzliches Dankeschön!

Gäste sind jederzeit willkommen.

Haftungsbeschränkung siehe Berg & Tal, Nr. 1/2015, S. 46

Stand: 15.11.2023 ■



Roßhaupten am Forggensee
mit Blick auf die Bergkette
des Ammergebirges und
der Tannheimer Berge
(Foto: Andreas Greil, 2021).

Regelmäßige Termine

Bitte nehmt vor der ersten Teilnahme unbedingt Kontakt mit den Gruppenleitenden auf und beachtet, dass für die Angebote Kosten, die nicht mit dem Mitgliedsbeitrag abgedeckt sind, anfallen können!

Pilates

Donnerstags (ab 5. März), 18 Uhr, Gruppenraum der Sektionsgeschäftsstelle, Gottfried-Claren-Straße 2, Bonn
Kontakt: pilates@dav-bonn.de

Team 25

Der Klettertreff für alle zwischen 25 und 40
Donnerstags, 19 Uhr, Bronx Rock, Vorgebirgsstraße 5, Wesseling
Kontakt: team25@dav-bonn.de

Team 40

Der Klettertreff für alle ab 40
Montags, 18 Uhr, Bronx Rock, Vorgebirgsstraße 5, Wesseling
Kontakt: team40@dav-bonn.de

Team Inklusiv

Der Klettertreff für Menschen mit körperlichen oder geistigen Einschränkungen;
jeder zweite Sonntag im Monat, 14 Uhr, Bronx Rock, Vorgebirgsstraße 5, Wesseling
Kontakt: teaminklusiv@dav-bonn.de

Trailrunning

Der Treff für alle Laufbegeisterten
Donnerstags, 18 Uhr, Parkplatz der Firma Comma Soft, Holtorfer Straße/Ecke Pützchens Chaussee, Bonn
Kontakt: sebastian.schoennenbeck@dav-bonn.de

Yoga

Montags (ab w. März) und dienstags, 19 Uhr, Gruppenraum der Sektionsgeschäftsstelle, Gottfried-Claren-Straße 2, Bonn
Kontakt: yoga@dav-bonn.de

Gemeinschaftsfahrt: Klettern in den Nordvogesen

Wir verbringen das Wochenende 24. bis 26. April 2026 in Lembach und können dort nach Lust und Laune am Fels klettern. Der Ort liegt direkt hinter der Grenze, sodass sowohl auf der deutschen Seite „pfälzisch“ geklettert werden kann oder auf der französischen Seite gut gebohrte und abgesicherte Routen aller Schwierigkeitsgrade erklommen werden können.

Wir übernachten auf dem Campingplatz „Camping du Fleckenstein“ (www.lembach.fr/camping/). Alle bringen zur Übernachtung ihr eigenes Zelt/Bus/was auch immer mit. Wer schon früher anreisen oder länger bleiben möchte, kann das in Eigenregie selbst organisieren.

Vorausgesetzt werden eigene Kletterausrüstung sowie Erfahrungen und Kenntnisse im Felsklettern (auch im Vorstieg) sowie eigenverantwortlichen und selbstständigen Sichern, da es sich hier um keinen Ausbildungskurs, sondern um eine Gemeinschaftsfahrt handelt, bei der jede und jeder für sich selbst verantwortlich ist und keine Trainerinnen oder Trainer dabei sind. Sicherungsmaterial sowie Seile müssen intern abgesprochen werden. Abends können wir den Tag bei einem Kaltgetränk und gemeinsamen Essen ausklingen lassen. Jede und jeder trägt die entstehenden Kosten für Unterkunft, Verpflegung und Anreise selbst.

Weitere Infos bei Anna-Lena, kiwileni@googlemail.com.

Gemeinschaftsfahrt - was ist das?

Du hast eine Tour im Kopf, die Du unbedingt einmal unternehmen möchtest? Dir fehlen aber die passenden Begleiter, um diese anzugehen? Dann finde jetzt mit unserer Hilfe die passenden Partner!

Wie es funktioniert?

1. Kontaktiere unseren Ausbildungsreferenten Dave Colling per Mail an ausbildung@dav-bonn.de und schildere ihm Dein Vorhaben.
2. Du erhältst dann von ihm ein Formular, dass Du bitte vollständig ausgefüllt an bergundtal@dav-bonn.de sendest. Beachte dafür bitte unseren Redaktionsschluss! Wir veröffentlichen Dein Vorhaben anschließend mit den konkreten Daten und Anforderungen als Gemeinschaftstour in unserem Sektionsprogramm.

Was ist eine Gemeinschaftstour? Bei einer Gemeinschaftstour handelt jeder Teilnehmer eigenverantwortlich. Alle Entscheidungen werden – der Name verrät es – gemeinschaftlich getroffen. Du übernimmst vorab lediglich die organisatorische Leitung wie Ausschreibung, Anmeldung, Fahrt und Unterkunft. Voraussetzung ist, dass alle Teilnehmer über Schwierigkeit, Länge und mögliche Risiken der Tour informiert und in der Lage sind, diese auch alleine zu bewältigen.

„Stadtradeln“ und „Stadt Land zu Fuß“

Du bist gerne auf dem Fahrrad oder zu Fuß unterwegs? Dann sammle doch mit uns Kilometer! Für Dich, für die Sektion, für Bonn.

Wir möchten in diesem Jahr erstmals an den Aktionen „Stadtradeln“ (29. Mai bis 18. Juni) und „Stadt Land zu Fuß“ (1. bis 21. November) teilnehmen. Was das ist?

Das „Stadtradeln“ hat seit 2012 einen festen Platz im Terminkalender vieler Velofahrenden gefunden. 2025 nahmen in Bonn 4.340 Frauen, Männer, Mädchen und Jungen an der Aktion teil, saßen gemeinsam mehr als 757.608 Kilometer im Sattel.

Die Aktion „Stadt Land zu Fuß“ soll die Wichtigkeit des Fußverkehrs in der Stadtgesellschaft sichtbar machen. Zur Premiere 2024 wurden von rund 200 aktiven Teilnehmenden in Bonn über 16.000 gelaufene Kilometer für die Stadtgemeinschaft digital erfasst; 2025 konnte diese Bilanz um knapp 1.500 Kilometer überboten werden. Im bundesweiten Ranking belegt Bonn damit den 13. Platz, in der Kategorie der Städte und Gemeinden mit über 300.000 Einwohnenden reichte es für die Bronzemedaille. Die Wertung erfolgt nach dem Prinzip „Kilometer pro einwohnende Person“, um einen fairen Vergleich zwischen den Kommunen zu gewährleisten.

Sowohl beim „Stadtradeln“ wie auch bei „Stadt Land zu Fuß“ gilt: Für Bonn starten dürfen Einwohnerinnen und Einwohner, aber auch alle, die in der Bundesstadt arbeiten oder Mitglied in einem hier eingetragenen Verein sind. Die Kilometer dürfen aber auch außerhalb der Stadtgrenzen und beim Ausüben eines Hobbys – beispielsweise Mountainbiking, Wandern oder Trailrunning – gesammelt werden.

Du möchtest mit uns dabei sein? Dann schreibe eine Mail an bjoern.langer@dav-bonn.de – und wir informieren Dich, sobald es losgeht! Und vielleicht schaffen wir es auch, gemeinsame Unternehmungen auf die Beine zu stellen!?

DAV Sektion Bonn: Termine der Sektionsveranstaltungen 2026

zum Heraustrennen

Änderungen auf www.dav-bonn.de

■ = Wandern, ■ = Natur und Klima, ■ = Jugendgruppe, ■ = Familiengruppe, ■ = Mountainbiken, ■ = Vorstand,
■ = Klettern, ■ = Ausbildung

Sonntag, 01.03.2026

**Eisenbahnsteig: Von Euskirchen nach
Satzvey**

thorsten.schneider@dav-bonn.de

Sonntag, 01.03.2026

**Von Rhöndorf nach Oberdollendorf zum
Weinberg**

melissa.berens@dav-bonn.de

Sonntag, 01.03.2026

**Gemütliche Siebengebirgstour über
Vinxeler Höhen**

nicole.maas@dav-bonn.de

Donnerstag, 05. bis 26.03.2026

**Von der Halle an den Fels - Outdoor-
Klettern**

christof.voelker@dav-bonn.de

Samstag, 07.03.2026

**Frühjahrswanderung an der Rur:
Nordwestlich von Heimbach**

friederike.goetzke@dav-bonn.de

Samstag, 07.03.2026

**Kleine Bergschule: Alpine Gefahren -
Wetterkunde - Orientierung**

robert.nikolayczik@dav-bonn.de

Samstag, 14.03.2026

Durch den Neuenahrer Wald

christian.knoche-hager@dav-bonn.de

Sonntag, 15.03.2026

Wandern & Yoga

martina.allendorf@dav-bonn.de

Dienstag, 17.03. bis 16.04.2026

Von der Halle zum Fels

wolfram.ferber@dav-bonn.de

Sonntag, 29.03.2026

**Zu den schönsten Gipfeln des
Siebengebirges**

thorsten.schneider@dav-bonn.de

Montag, 06. bis Samstag, 11.04.2026

Voges-Durchquerung Etappen 1-6

christian.knoche-hager@dav-bonn.de

Sonntag, 12.04.2026

Wandern & Yoga

martina.allendorf@dav-bonn.de

Sonntag, 12.04.2026

Gemütliche Siebengebirgstour

nicole.maas@dav-bonn.de

Donnerstag, 16.04.2026

Kleine Bergschule: Klettersteiggehen

christof.voelker@dav-bonn.de

Samstag, 18.04.2026

Roter Bach und wilde Roer

bjoern.langer@dav-bonn.de

Sonntag, 19.04.2026

Das „Grand Finale“ des Natursteig Sieg

thorsten.schneider@dav-bonn.de

Samstag, 25.04.2026

Durchs Ahrtal zum Steinerberghaus

silke.booms@dav-bonn.de

Samstag, 25.04.2026

Begehung des Monte-Thyso-Klettersteigs in Duisburg

christof.voelker@dav-bonn.de

Sonntag, 26.04.2026

10 oder 20 Kilometer durchs Siebengebirge

martina.allendorf@dav-bonn.de

Mittwoch, 06.05.2026

Kleine Bergschule: Knotenkunde

wolfram.ferber@dav-bonn.de

Samstag, 09.05.2026

Begehung des Klettersteigs in Manderscheid

christof.voelker@dav-bonn.de

Sonntag, 10.05.2026

Abenteuerliches Welterbe

thorsten.schneider@dav-bonn.de

Sonntag, 31.05.2026

Gemütliche Siebengebirgstour

nicole.maas@dav-bonn.de

Sonntag, 14.06.2026

Moselsteigflirt mit Burg Eltz

thorsten.schneider@dav-bonn.de

Sonntag, 14.06.2026

**Kleine Bergschule: Update
Sicherungstechnik alpin**

robert.nikolayczik@dav-bonn.de

Donnerstag, 18. bis Montag, 22.06.2026

Hüttentour im Tannheimer Tal

juergen.vogt@dav-bonn.de

Sonntag, 21.06.2026

Durch den Ringener Wald

christian.knoche-hager@dav-bonn.de

Mittwoch, 01.07.2026

Feierabendtour: Melbtal & Kreuzberg

silke.booms@dav-bonn.de

Sonntag, 05.07.2026

Lahnwanderweg zwischen Obernhof und Diez

thorsten.schneider@dav-bonn.de

Sonntag, 05. bis Samstag, 11.07.2026

Grundkurs Hochtouren

wolfram.ferber@dav-bonn.de

Samstag, 11.07.2026

Durch den Ahrweiler Wald

christian.knoche-hager@dav-bonn.de

Mittwoch, 15.07.2026

Feierabendtour: Derletal & Apfelplantagen

silke.booms@dav-bonn.de

Samstag, 18. bis Sonntag, 26.07.2026

Aufbaukurs Hochtouren-Training: Im Banne der Walliser 4.000er

markus.zeidler@dav-bonn.de

Sonntag, 26. bis Freitag, 31.07.2026

Hüttentour im Nationalpark Hohe Tauern

juergen.vogt@dav-bonn.de

Dienstag, 28.07. bis Sonntag, 02.08.2026

Wild, ursprünglich, abwechslungsreich: Hochtouren in den Urner Alpen

markus.zeidler@dav-bonn.de

Samstag, 15. bis Samstag, 22.08.2026

Hüttentrekking auf dem Inntal-Höhenweg

christian.knoche-hager@dav-bonn.de

Donnerstag, 20. bis Donnerstag, 27.08.2026

Grundkurs Bergsteigen - eisfrei

robert.nikolayczik@dav-bonn.de

Sonntag, 30.08.2026

**Über den gigantischen Rotenfels zum
spektakulären Rheingrafenstein**

thorsten.schneider@dav-bonn.de

Sonntag, 11.10.2026

Alpines Ahrtal

thorsten.schneider@dav-bonn.de

Samstag, 05. bis Freitag, 11.09.2026

**Bergwandern und Yoga im Großen
Walsertal**

christian.knoche-hager@dav-bonn.de

Sonntag, 01.11.2026

**Die Wasser des Venn: An Hill, Esch- und
Steinbach**

thorsten.schneider@dav-bonn.de

Sonntag, 20.09.2026

Im Banne der Reichsburg Cochem

thorsten.schneider@dav-bonn.de



Die DAV Sektion Bonn führt 2026 **Touren im Hochgebirge** durch.

Die aktuellen Informationen gibt es auch mittwochs in der Geschäftsstelle, in der Kletterhalle und von den Aktiven direkt. Teilnahme in erster Linie für Alpenvereinsmitglieder, die A-Mitglied oder B-Mitglied oder C-Mitglied in der DAV Sektion Bonn sind. **Gäste** sind jederzeit willkommen – wer weiterhin teilnehmen möchte, der sollte spätestens nach der dritten Gastteilnahme die Aufnahme in die Sektion Bonn des DAV beantragen.

Sportklettern in der Kletterhalle findet in jeder Woche montags und freitags ab 18 Uhr in der Bronx Rock Halle in Wesseling statt.

Mitarbeit in der Geschäftsstelle immer mittwochs von 17 bis 21 Uhr.

Haftungsbeschränkungen: Eine Haftung der Sektion und der von ihr beauftragten Personen für Schäden, die einem Mitglied bei der Benutzung der Vereinseinrichtungen oder bei der Teilnahme an Vereinsveranstaltungen entstehen, ist über den Umfang der vom DAV abgeschlossenen Versicherungen hinaus auf die Fälle beschränkt, in denen einem Sektionsmitglied oder einer sonstigen für die Sektion tätigen Person, für die die Sektion nach den Vorschriften des bürgerlichen Rechts einzustehen hat, Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit zur Last gelegt werden kann. Die gleiche Einschränkung gilt bei Benutzung von Vereinseinrichtungen oder der Teilnahme an Veranstaltungen einer anderen Sektion des Deutschen Alpenvereins.

Auch das findet man in der Natur:

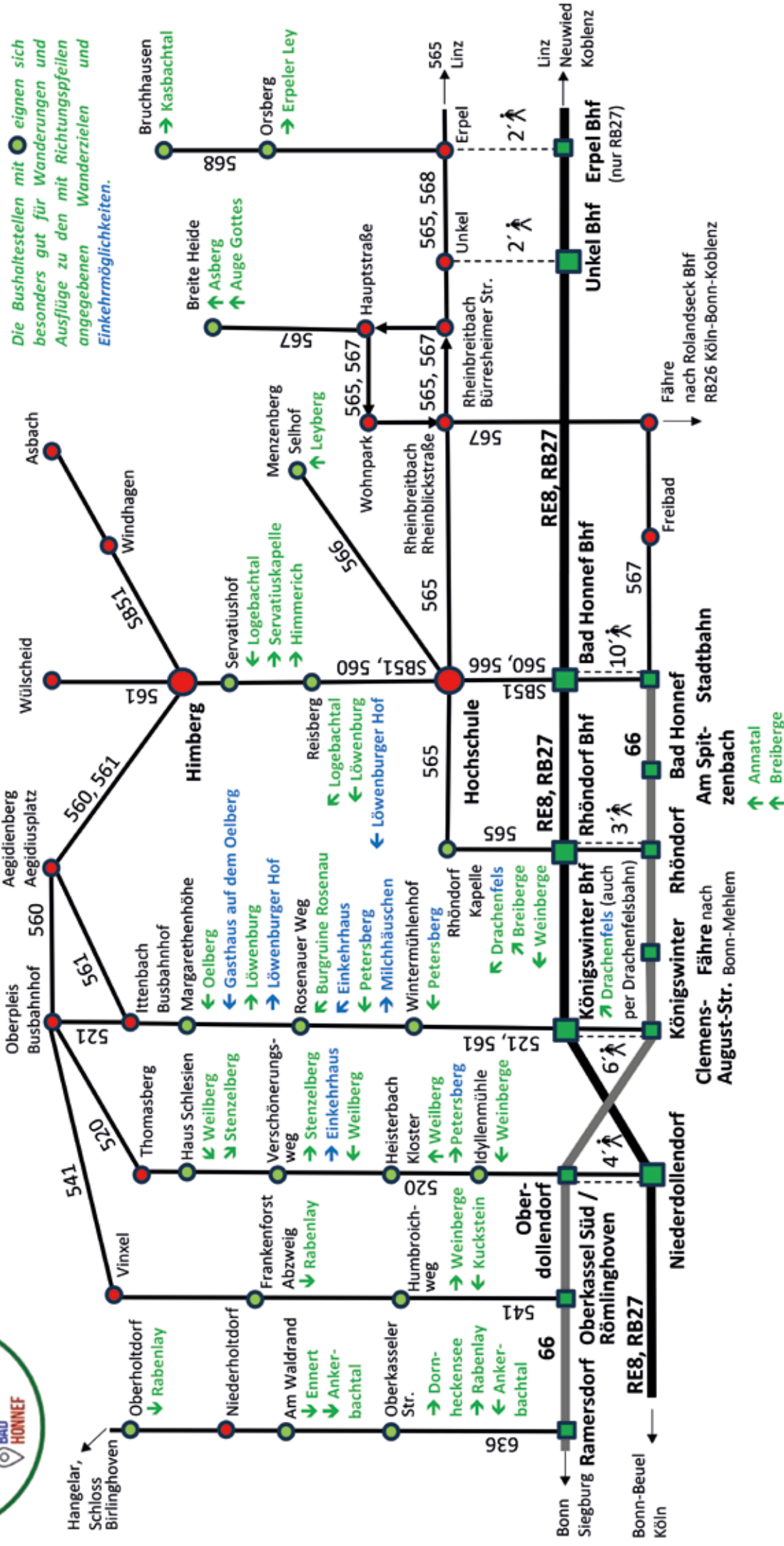
Trabi als Blumenkasten auf den Rheinwiesen in Höhe der Leverkusener Brücke (Foto: Harald von Pidoll. April 2007).





Mit Bus und Bahn zum Wandern ins Siebengebirge

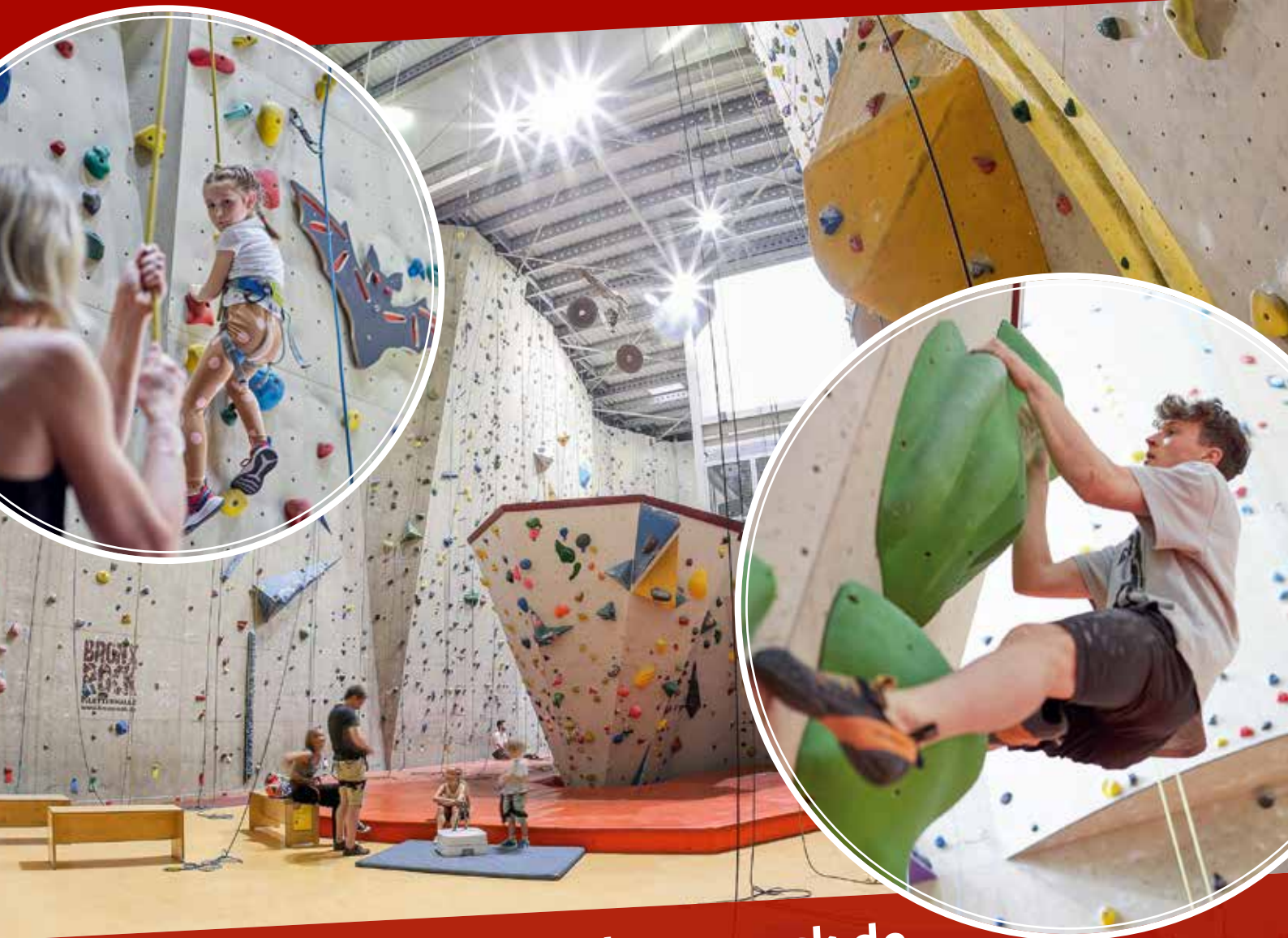
erstellt durch das Team Mobilität des Ehrenamts Klimaschutz der Stadt Bad Honnef



- + Mit dem öffentlichen Nahverkehr klimafreundlich zum Wandern und zur Erholung ins Siebengebirge !
- + Wunderschöne Wanderrouten mit Busanschlüssen zu festen Taktzeiten, statt lästiger Parkplatzsuche und Parkgebühren !



BRONX ROCK KLETTERHALLE – KLETTERHEIMAT DER DAV SEKTION BONN



Mehr Infos unter www.bronxrock.de

WIR SIND EURE SPEZIALISTEN FÜR KINDER, JUGEND, SPORTKLETTERN

- Ferienfreizeiten
- Einsteiger- und Familienkurse
- Therapieklettern
- Kinder-Themen-Klettern
- Kindergeburtstage
- Effektives Sporttraining
- Boulderwand



Like us  

Vorgebirgsstraße 5 | Wesseling | 02236 890570 | info@bronxrock.de